THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 515 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 1. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 103

Hindenburgs rätselhafter Schachzug!

Schwere Verluste der englisch=französischen Flotte im Orient.

'ran an Dünkirchen.

Deutsche haben festen Halt am westlichen Ufer des Yserkanals.

Lebhafte Fliegertätigkeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, Funkendepesche über Sayville, 1. Mai. Das Große Hauptquartier hat heute über den Fortgang des Krieges folgendes bekannt gemacht:

„Alle Angriffe des Feindes auf das westliche Ufer des Kanals nordwestlich von Ypern und auf das östliche Ufer des Kanals nördlich von Ypern sind fehlgeschlagen.

„Die Festung Dünkirchen wurde gestern von deutscher Artillerie beschossen.

„Drei feindliche Militärflieger wurden zur Landung gezwungen."

Berlin, über London, 1. Mai. Der heutige Bericht des deutschen Großen Hauptquartiers über die Lage im Westen lautet folgendermaßen:

„Die gestern gemeldete Schlacht am Ostufer des Yserkanals bei Ypern endigte für den Feind erfolglos; letzterer erlitt schwere Verluste.

„Oestlich vom Kanal und nördlich von Ypern machte der Feind verschiedene erfolglose Angriffe.

„Die Festung Dünkirchen ist von unserer Artillerie abermals beschossen worden.

„Zwischen der Maas und der Mosel fanden, in der Nachbarschaft von Villy und Apremont, Infanteriekämpfe statt. Alle französischen Angriffe brachen unter sehr schweren Verlusten der Feinde zusammen.

„Am 29. April beschossen wir Rheims, als Wiedervergeltung für die Beschießung offener deutscher Städte. Da der Feind wohl die Bedeutung unserer Maßnahmen kennt, kann er leicht deren Notwendigkeit vermeiden.

„Der Feind verlor gestern drei Gleitflieger. Ein englischer wurde südwestlich von Thielt, nahe Brügge, Belgien, abgeschossen, ein anderer bei Wieltje, und ein dritter war zur Landung bei Niedersulzbach gezwungen."

Die Zerstörung von Dünkirchen.

London, 1. Mai. Britische Flieger haben die deutschen Batterien entdeckt, welche aus 16 bis sogar 28 Meilen Entfernung gestern Nachmittag und Abend Dünkirchen beschossen, und Bomben nach ihnen geworfen. Wie groß der durch die Beschießung angerichtete Schaden ist, läßt sich noch nicht sagen. Die hiesige Presse schließt aus der Beschießung, daß die Deutschen noch immer versuchen, den England zunächst gelegenen französischen Küstenstrich zu erobern.

Paris, 1. Mai. Ein aus Dünkirchen eingetroffener Redakteur sagt, daß zwischen 11½ Uhr Vor- und 2½ Uhr Nachmittags zwanzig fünfzehnzöllige Bomben nach Dünkirchen geworfen wurden und bis zu 45 Fuß breite Krater in den Boden gerissen hätten.

Folkestone, 1. Mai. Flüchtlinge aus Dünkirchen berichten, daß die deutschen Geschosse in Zeiträumen von zehn Minuten gestern Abend in den Ort fielen, und daß die Deutschen 17-zöllige (42 Zentimeter) Kanonen benutzen. Die Frauen und Kinder werden fortgeschafft.

Nichtssagender Bericht.

Paris, 1. Mai. Das französische Kriegsministerium meldete heute Nachmittag folgendes:

„In der allgemeinen Lage an der Front ist seit gestern Abend keine Veränderung eingetreten.

„Noch zehn Bomben fielen gestern Abend auf Dünkirchen, und mehrere Personen kamen um."

(Daß die Deutschen in der Champagne, wie aus Berlin über London gestern berichtet wurde, unlängst die Franzosen über eine halbe Meile weit aus ihren Verschanzungen verjagten und diese Stellungen behaupteten, hat das französische Kriegsministerium dem französischen Volke noch nicht mitgeteilt. Anm. d. Red.)

Feindliche Flieger in Südbaden.

Amsterdam, 1. Mai. Am Mittwoch, zwischen sieben Uhr Morgens und zwölf Uhr Mittags, haben, wie der „Berliner Lokal-Anzeiger" berichtet, feindliche Flieger viermal den Versuch gemacht, die großen Maschinenwerkstätten und den Bahnhof im Dorf Haltingen, Amt Lörrach, Südbaden, durch Bombenwürfe zu zerstören, aber nur eine der nach der Fabrik geworfenen Bomben richtete und zwar unbedeutenden Schaden an; zwei Männer erlitten leichte Verletzungen. Sieben andere Bomben galten dem Dorf und dem Bahnhof; zwei Schnellzugslokomotiven wurden stark beschädigt und mehrere Menschen leicht verletzt. Neun andere Bomben fielen auf freiem Feld nieder.

Am gleichen Tage erschienen die feindlichen Flieger über Müllheim, wurden aber durch Beschießung vertrieben. Ueber Lörrach flogen neun feindliche Maschinen hin, doch warfen sie keine Bomben.

Italien zufriedengestellt.

Rom, über Paris, 1. Mai. König Viktor Emanuel wird nun doch der Enthüllung des Garibaldidenkmals in Quarto Sant' Elena beiwohnen und nicht vor acht Tagen nach Rom zurückkehren, woraus man schließt, daß der politische Horizont sich geklärt habe.

Die „Tribuna", ein Hetzblatt, schildert die Eindrücke eines angesehenen Italieners in Wien, wonach man dort Italiens Säbelgerassel nicht für ernst nimmt und nicht glaubt, daß Italien in den Krieg eintreten werde. Die „Tribuna" fügt hinzu, daß man sich in Wien grober Täuschung hingebe und bald erfahren werde, wie einstimmig das italienische Volk zu den Waffen greifen werde.

Deutsche Gefangene schwer verletzt.

Watertown, N. Y., 1. Mai. Zeitungsberichten zufolge brachen im Gefangenenlager zu Fort Henry, Kingston, unter den deutschen Gefangenen geringe Unruhen aus, wobei mehrere von ihnen von den wachhabenden Soldaten durch Bajonettstiche verletzt wurden, einer von ihnen sehr schwer. Angeblich sollen drei Deutsche, die mehrere Mahlzeiten überhaupt nicht erhalten hatten, am Abend den sie Bedienenden die Schüsseln aus den Händen geschlagen haben, worauf sich andere Gefangene, wie es heißt, ebenfalls auflehnten. Sie wurden überwältigt und in Dunkelzellen gesteckt.

Zur Abwechslung ein Russe.

London, 1. Mai. Auf der Höhe der Insel Blasket an der Westküste von Irland hat das deutsche Unterseeboot „U – 23" heute den russischen Dampfer „Svorono", 2000 Tonnengehalt, mit englischer Kohle nach Archangel, versenkt. Die Bemannung wurde gerettet.

China lehnt Japans Forderung ab.

Peking, 1. Mai. Die chinesische Regierung hat endgiltig einige der wichtigsten Forderungen Japans abgelehnt.

Scharfer Protest Dr. Dernburgs.

Philadelphia, 1. Mai. In der Jahresversammlung der Amerikanischen Akademie der politischen u. wirtschaftlichen Wissenschaft hat hier der frühere deutsche Kolonialsekretär Dr. Dernburg heute gegen eine Erklärung in der gestrigen Abendsitzung protestirt, wonach die Ver. Staaten das Recht der Waffenlieferung an kriegführende Länder hätten. Dr. Dernburg sagte, er sei als Zuhörer gekommen, um zu erfahren, welche Wirkung der europäische Krieg auf amerikanische Interessen haben werde. Jene Erklärung hinsichtlich des Waffenhandels sei durchaus falsch. Deutschland habe nur über die ungleiche Behandlung geklagt, indem Deutschland die Zufuhr von Lebensmitteln unterbunden worden sei, während man Großbritannien ungehindert Waffen liefere.

Washington, 1. Mai. Der britische und der französische Botschafter machten das Staatsdepartement darauf aufmerksam, daß die deutsche Botschaft unter Umgehung des Staatsdepartements sich direkt an das Publikum gewendet habe, auch verwiesen sie hinsichtlich der Warnung der deutschen Botschaft vor der Benutzung feindlicher Passagierdampfer auf den Standpunkt der Ver. Staaten, wonach diese die Gesetzlichkeit des Unterseebootkrieges gegen neutrale Nichtkämpfer nicht anerkennen.

Hilfe für den Bundesgenossen.

London, 1. Mai. Aus Kopenhagen läßt sich heute die „Mail" melden, daß der türkische Finanzminister Djavid Bey in Berlin eine neue türkische Kriegsanleihe untergebracht habe und heimgereist sei.

Arbeitermangel in England.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

London, 1. Mai. In ganz England macht sich der Mangel an ländlichen Arbeitern immer mehr fühlbar, und man befürchtet auch, daß selbst nach Beendigung des Krieges hierin nicht sehr bald eine Aenderung eintreten wird, weil sich zu viele Leute dem Militärdienst gewidmet haben. In manchen Gegenden ist aber der Mangel an Pferden noch viel bedeutender als der an männlichen Arbeitern, weil letztere teilweise durch Frauen und Kinder ersetzt werden können. In einigen landwirtschaftlichen Schulen werden jetzt viele Frauen in Feldarbeit, Melken, Viehzucht und Handhabung landwirtschaftlicher Geräte unterrichtet, und die auf dem Lande gezahlten Löhne sind ungefähr um $1 die Woche für jeden Arbeiter gestiegen.

London, 1. Mai. Die Besprechungen in London zwischen den Minenbesitzern und Minenarbeitern waren vergeblich. Vertreter der Leute haben das Anerbieten einer Lohnerhöhung von 10 Prozent nicht angenommen, und die ganze Angelegenheit dem Minister Asquith überwiesen, der einen Unparteiischen ernennen soll, um die Streitigkeiten zu schlichten.

Washington, 1. Mai. Während der Monate Februar und März haben in den bundesstaatlichen Arbeitsbüros 37,254 Leute um Arbeit nachgesucht. In Philadelphia betrug die Zahl der sich um Beschäftigung Bemühenden 7,429, in Chicago 5,105, in New York 4,485 u. s. w.

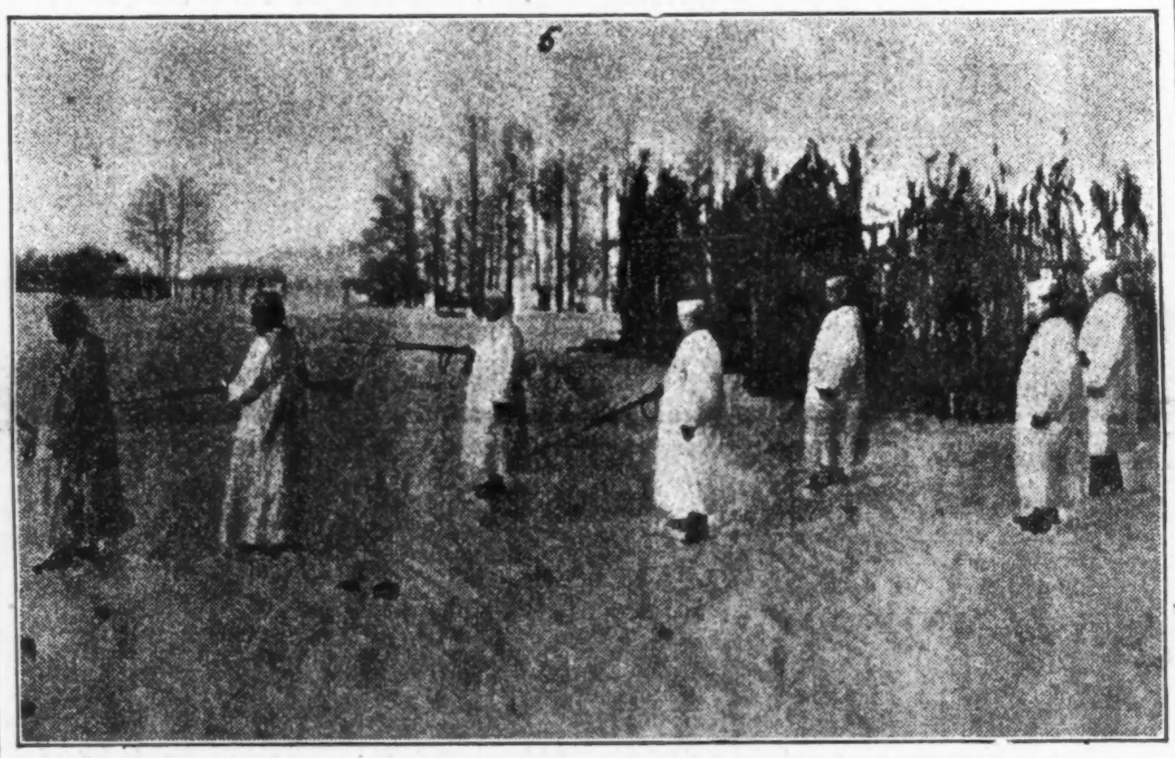
New York, 1. Mai. Ungefähr fünfzig Arbeitervereinigungen nahmen heute an Umzügen teil, deren Zweck darin gipfelte, Einwand gegen den Krieg zu erheben, und zu verlangen, daß die Juden in Europa nach Beendigung des großen Ringens die gleichen Rechte wie alle anderen Bürger erhalten sollten.

Melbourne, Australien, 1. Mai. Die Annahme, daß Streiks und andere Geschäftsstörungen zwangsweise durch Ausgleich geschlichtet werden könnten, scheint sich infolge von Angaben die der australische Statistiker Knibbs über das Jahr 1914 gemacht hat, nicht zu bestätigen. In diesem Zeitraum betrug die Zahl industrieller Zwiste 337 gegen 208 im Jahre 1913. Der Verlust an Löhnen wurde auf $2,427,303.00 geschätzt, 74 Prozent mehr als im vorhergehenden Jahre, und davon wurden 71,049 Leute betroffen. Seit dem Beginn des Krieges betrug die Zahl neuer Zwistigkeiten 78, oder 10 mehr als im Durchschnittsquartal.

Rom, 30. April. (Ueber Paris.) Die Mitglieder aller Arbeitervereinigungen haben beschlossen, den 1. Mai zum Ruhetag zu machen. Auch die Beamten der Straßenbahn haben ihren Angestellten gestattet, am ersten Mai zu feiern, und nur eine Zeitung „Popole Romano", das Organ der Konservativen, wird erscheinen.

Pittsburg, 1. Mai. Die hiesigen zum Arbeiterverband gehörenden Maurer haben hier heute zum ersten Mal seit dem Jahre 1892 die Arbeit eingestellt. Sie erhielten bisher einen Lohn von 70 Cents die Stunde und verlangten nun einen Arbeitstag von 8 Stunden, mit einem beständigen Lohn von $6. Ungefähr 1200 Leute befinden sich am Streik, es wird jedoch gehofft, daß eine Verständigung mit den Maurermeistern bald erzielt werden wird.

Soldaten im Schneehemd.



Wonach sich zu richten.

Deutsche Botschaft warnt vor Benutzung von Ozeandampfern Englands und seiner Verbündeten. — Vergnügungsreisend und Schlachtenbummler sollten den Friedensschluß abwarten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 1. Mai. Die seitens der deutschen Botschaft in den Zeitungen erlassenen Warnungen an Amerikaner gegen Benutzung der England oder Frankreich gehörenden Ozeandampfer, haben in offiziellen Kreisen Washingtons großes Aufsehen hervorgerufen. Die Tatsache, daß sich der Botschafter direkt an das amerikanische Volk wendet, anstatt die Vermittelung des Staatsdepartements in Anspruch zu nehmen, wird als ein beträchtliches Abweichen von den üblichen diplomatischen Gebräuchen angesehen. Im Staatsdepartement herrscht die Ansicht vor, daß dieses Vorgehen des Grafen Bernstorff wohl vielfach besprochen, aber keine amtlichen Schritte hervorrufen wird. Die Ankündigungen, die soviel Aufsehen erregt haben, lauten wie folgt:

„Reisende, die eine Fahrt über den atlantischen Ozean anzutreten beabsichtigen, werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß zwischen Deutschland und seinen Verbündeten und England und dessen Verbündeten ein Kriegszustand besteht; daß die Kriegszone die Wasserwege in der Nähe der englischen Inseln einschließt; daß laut formeller Bekanntgabe der Kaiserlich Deutschen Regierung Dampfer, welche die Flagge Englands oder eines seiner Verbündeten führen, der Vernichtung ausgesetzt ist, und daß Reisende, die in der Kriegszone sich auf Schiffen Englands oder seiner Verbündeten aufhalten, dies auf eigene Gefahr hin tun. Kaiserlich Deutsche Botschaft, Washington, D. K." K.

Ihre Rache.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kansas City, Mo., 1. Mai. Im Countygebäude brachte die vor acht Tagen geschiedene Frau des Bauunternehmers Louis Schweiger dem Gatten heute schwere Schußwunden bei und beging Selbstmord.

— Starkes Erdbeben in 5500 Meilen Entfernung zwei Stunden lang heute vom Seismograph der Universität Georgetown bei Washington, D. K., angezeigt.

Ein Schandstreich der Fanatiker.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Danville, Ill., 1. Mai. Mit 1500 Stimmen Mehrheit hatte Stadt und Township Danville unlängst für den Wirtschaftsbetrieb gestimmt. Bei der Stadtratswahl hatten die Liberalen aber nicht aufgepaßt, und die Fanatiker hatten ihre Kandidaten durchgebracht. Der neue Stadtrat hat sich nun heute Morgen in einer Sondersitzung geweigert, den 78 Wirten neue Lizensen auszustellen. Die Wirte werden sich an die Gerichte wenden, ob es etwas nützen wird, ist fraglich.

Ertrunken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Diego, Kal., 1. Mai. Im Sturm ist der Dampfer Victoria bei den Coronado-Inseln heute untergegangen. Die fünfzehn Passagiere wurden heute früh noch gerettet, die elfköpfige Bemannung ertrank.

— Benutzte Gelegenheit. — Frau: „Der Sekretär Huber von der ersten Etage muß sehr abergläubisch sein! Da ist ihm diesen Morgen eine schwarze Katze über den Weg gelaufen, wie die Wirtschafterin erzählt, und jetzt glaubt er steif und fest, es würde ihm heut' noch ein Unglück passiren!" — Wirt: „Weißt Du, Alte, weil grad der „Erste" ist, will ich 'n steigern. Da freut er sich, daß er mit seiner Ahnung recht hatte."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Ba.ria von Marseille gemeldet, wird morgen landen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; anhaltend kühl. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen und westlichen Teil Regenschauer, kein einschneidender Wechsel in der Lufttemperatur.

Indiana und Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, anhaltend kühl.

Sonnenuntergang, heute: 6:48.
Sonnenaufgang, morgen: 4:44.
Mondaufgang: Heute Abend 10:06.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	46	3 Uhr Morgens	43
4 Uhr Nachm.	40	4 Uhr Morgens	42
5 Uhr Nachm.	46	5 Uhr Morgens	42
6 Uhr Abends	45	6 Uhr Morgens	41
7 Uhr Abends	44	7 Uhr Morgens	43
8 Uhr Abends	44	8 Uhr Morgens	45
9 Uhr Abends	45	9 Uhr Morgens	47
10 Uhr Abends	44	10 Uhr Vorm.	47
11 Uhr Abends	44	11 Uhr Vorm.	47
12 Uhr Mitternacht	44	12 Uhr Mittags	46
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	46
2 Uhr Morgens	43	2 Uhr Nachm.	46

Die neue deutsche Offensive

Schreitet zum großen Schrecken der Russen riesig schnell vorwärts.

Türken nicht kleinzukriegen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über Sayville, 1. Mai. Das Große Hauptquartier schildert heute die Vorgänge auf dem östlichen Kriegsschauplatz wie folgt:

„Ein Gefecht bei Szawle, Russischpolen, verlief für uns erfolgreich. Die Russen flohen, nachdem sie die Stadt in Brand gesteckt hatten. Tausend Russen wurden gefangen genommen, und zehn Maschinengeschütze, eine große Menge Gepäck, Munition und Munitionswagen erobert.

„Oestlich von Plock, auf dem Süduser der Pilica, und in Kalwarya, nahe der ostpreußischen Grenze, nördlich von Suwalki, wurden russische Angriffe zurückgeschlagen und 350 Russen gefangen genommen.

„Südwestlich von Augusto wurde eine eine Kompagnie starke Vorhut von den Russen überrascht und erlitt schwere Verluste."

Berlin, über London, 1. Mai. Amtlich wird heute vom östlichen Kriegsschauplatz gemeldet:

„Bei Szawle gewannen wir eine Schlacht. Die Russen zogen sich, nachdem sie schwere Verluste erlitten und Szawle in Brand gesteckt hatten, auf Mitau, die Hauptstadt von Kurland, zurück und werden verfolgt. Soweit haben wir tausend Gefangene gemacht, zehn Maschinengeschütze, viel Gepäck, Munition und Munitionswagen erbeutet.

„In Kalwarya und südlich davon, 25 Meilen nordwestlich von Suwalki, wurden die Angriffe der Russen abgeschlagen und 350 gefangen genommen.

„Es gelang den Russen, zur Nachtzeit eine Kompagnie Vorhut zu überfallen und ihr schwere Verluste beizubringen.

„Oestlich von Plock, Nordpolen, und am südlichen Ufer der Pilica brachen schwache russische Angriffe schnell zusammen."

Berlin, über Sayville, 1. Mai. Der deutsche Vorstoß im Nordosten wird allgemein mit großer Genugtuung und Ueberraschung aufgenommen, da man hier keine Ahnung von dem Plane hatte. Der Vormarsch muß schon vor mehreren Tagen begonnen worden sein. Militärische Fachschriftsteller heben hervor, daß Szwale, wo ein Kampf im Gange ist, östlich von der Linie zwischen Kowno und Wilna ist, zwei Punkte, die für den Schutz der Weichsel und von Warschau unerläßlich sind.

Die Tatsache, daß die Truppen soweit vorrücken konnten, ohne daß es entdeckt worden ist, ist ein Beweis dafür, daß das russische Aufklärungssystem heute nicht besser ist, als zur Zeit des russisch-japanischen Krieges. Man erklärt hier, daß die Möglichkeit geboten ist, den russischen Oberbefehlshaber von seiner Verbindung abzuschneiden, wenn er nicht sich von der Weichsel zurückzieht oder die Deutschen zurückwirft.

Die tägliche russische Wichse.

Wien, über London, 1. Mai. Amtlich wurde die Kriegslage gestern Abend wie folgt geschildert:

„Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Während des Tages wurden aus den verschiedenen Stellungen an der Front nur Geschützkämpfe und unbedeutende Zusammenstöße berichtet.

„In den Karpathen haben unsere Truppen im Orawa- und Oportal mehrere russische Nachtangriffe mit schweren Verlusten für den Gegner zurückgewiesen."

Trauen Hindenburg nicht recht.

St. Petersburg, 1. Mai. Die Gelehrten sind sich hier über den Zweck des deutschen Vorstoßes nach den deutschrussischen Ostseeprovinzen nicht klar; man mutmaßt in manchen Kreisen, daß gleichzeitig das deutsche Ostseegeschwader einen Vorstoß plant, z.B. gegen Riga u. Libau, den russ. Flottenstützpunkt. Riga ist bekanntlich ein bedeutender Hafen. Es mag auch sein, daß es im Plan liegt, den Russen die Bahnverbindung zwischen Warschau und Petersburg über Dünaburg und Wilna abzuschneiden, was die Deutschen schon wiederholt weiter südlich versucht haben. Bedeutsam ist die Mitteilung deutscherseits, daß sie über hundert Meilen weit nach Rußland eingedrungen sind.

Die türkischen Siege an den Dardanellen.

Berlin, Funkendepesche über Sayville, 1. Mai. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur hat unter anderen die folgende Nachricht aus Konstantinopel erhalten: Die französischen Truppen, welche auf der asiatischen Seite der Dardanellen landeten, sind sämmtlich zurückgeworfen worden; auch wurden die Eindringlinge von der Halbinsel Gallipoli vertrieben, bis auf die Truppen, die unter dem Schutz der feindlichen Schiffsgeschütze bei Gaba Tepeh Fuß gefaßt hatten. Durch die gewaltige Beschießung seitens der Flotte der Alliirten am 27. und 28. April wurden einige türkische Offiziere und Soldaten getötet, während der Verlust des Feindes an Toten und Verwundeten mehr als tausend betragen haben muß. Außer dem französischen Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc" wurden die britischen Schlachtschiffe „Majestic", „Triumph" und „Vengeance" teilweise in Brand geschossen und beschädigt, sodaß sie, unterstützt von Schleppdampfern, nach der Insel Tenedos zurückkehren mußten. Mehrere Transportschiffe und Torpedozerstörer wurden versenkt.

Konstantinopel, über London, 1. Mai. Das türkische Kriegsministerium berichtet über die Kämpfe in den Dardanellen noch weiter:

„Am Mittwoch wurde der französische Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc" in Brand geschossen, ein britischer Torpedobootzerstörer an der Einfahrt zur Dardanellenenge in den Grund gebohrt. Bei dem Angriff, den am Dienstag die sechzehn feindlichen Panzerschiffe machten, wurden die britischen Schlachtschiffe „Triumph" und „Majestic" so schwer beschädigt, daß sie außer Gefecht gesetzt wurden. Mehrere feindliche Transportdampfer wurden ebenfalls beschädigt, einer dermaßen, daß er auf den Strand gesetzt werden mußte. Mehrere Segelschiffe und Landungsschaluppen wurden in den Grund gebohrt.

„Die türkischen Truppen machen beständig Fortschritte in ihren Kämpfen gegen die Land- und Seestreitkräfte der Verbündeten."

Mindestens zehntausend Franzosen und Briten sind gefallen oder verwundet worden. Mehrere feindliche Transportdampfer gingen mit Mann und Maus unter.

London, 1. Mai. Auffällig ist die unbestimmte Abfassung des amtlichen Berichts hinsichtlich der Lage an den Dardanellen. Die britische Regierung versucht, das Publikum mit der Versicherung zu beruhigen, daß das Heer gelandet sei, doch werde es schwere Kämpfe kosten, ehe ein fester Halt erlangt werden könne. Nichtamtlich wird siegreiches Vorgehen der Verbündeten gemeldet, aber diese Meldungen finden keine Bestätigung, und die Nachrichten aus Konstantinopel über Berlin lauten ganz anders, nur stimmen sie in dem einen Punkte mit den englischen und französischen Berichten überein, daß schwere Kämpfe stattgefunden haben.

UMI

Wenn Betty das Mittagessen kocht—

Sie kann oben am Tisch auf Mutters Platz sitzen und erzählen, wie sehr die Kochkunst vereinfacht worden ist durch den berühmten

Composite Herd

Denn mit Hilfe eines Kochbuchs und eines „Composite"-Herdes kann heute fast ein jedes 12jähriges Schulmädchen sich mit einem Küchenchef in einen Wettstreit einlassen.

Die „Composite"-Herde werden nach unserer Anweisung gebaut. Die Vorzüge die sie besitzen, haben wir in über fünfzigtausend Versuchen in unseren eigenen Laboratorien erprobt und festgehalten.

Die neuen „Composites" — einige fünfzig Arten — sind jetzt in allen unseren Verkaufsräumen ausgestellt. Wir verkaufen sie zu günstigen monatlichen Abzahlungsbedingungen, ohne für Ablieferung und Herstellung der Verbindung etwas zu berechnen.

Ein Straßenbahnwagen bringt Euch in wenigen Minuten nach unserem nächsten Zweiggeschäft.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Peoples Gas Building Telephone Randolph 4567

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(23. Fortsetzung.)

Er war erfreut. Und ihm selbst kam dieses große Rundbild über die Landschaft heute wie etwas Neues vor. Er sagte:

„Dort drüben, der Kegel am Horizont, ist eine alte Festung, die Wülzburg — und das Tor der Berge eröffnet das Altmühltal.

Dort aber, das hingestreckte Dorf Langaltenheim eröffnet die Steinbrüche — und Sie sehen in der Tiefe unter den blauen Wäldern den Römerturm von Pappenheim, Sie sehen die Dolomitfelsen im Tal — und drüben, die weißen Schüttenkegel, über denen es wie Kraterrauch schwebt, ist die andere Grenze des Steinlandes."

„Dieses sonderbare Land," sagte Ada. „Dieses ewig gewellte, weiche Land, und was ist dort, wo man fast kein Dorf sieht, nur die blauen Hügel, die endlich im Amethystdunst des Himmels verschwimmen — —"

„Dort sind die Wälder um den Limes."

Er saß neben Ada auf dem vermorschten Gestein — er sah über die weißen, flimmernden Brüche hin, über die schweren Buchen — weiter, weiter hinaus in eine blaue Melancholie. Es lag schon der Abend über dem Land mit seinem veilchenfarbigen Schatten. Und es rührte Friedrich so unaussprechlich, daß die schöne, blonde, liebe Frau noch einmal mit ihm hierher gewollt hatte an diesen Ort so vielen Gedenkens.

Versonnen gingen sie den Weg zurück. Es war ihm wie ein Märchen oder ein Mythos, daß Ada mit ihm über seine Heimaterde ging. Gedanken und Wünsche schliefen ein vor der Süße der Stunde.

„Ich fühle, daß Sie sehr mit diesem Land verwachsen sein müssen," sagte sie. „Und daß Sie auch hier bleiben müssen. In einer so lieben Heimat wird man nie ganz unglücklich sein können —"

„Ist das alles, was Sie mir hier geben, Ada?"

Er stand neben ihr. Der Wunsch überflutete ihn, sie in seine Arme zu schließen, mit ihr zärtlich zu sein, sie zu fühlen.

Warum wiesen Sie mich ab, als ich Sie im Sommer sehen wollte — ach, warum?"

Sie war ein wenig erblaßt. Sie wandte ihm das weiche Gesicht mit den wunderschönen Augen zu.

„Ich konnte nicht," sagte sie langsam. „Fragen Sie mich jetzt nicht weiter — der Abend ist so schön. Ich möchte ganz still mit Ihnen gehen — in diesem letzten Licht und in dieser großer Stille."

* * *

Leise kam die Dämmerung über den Park, die frühe leichte, sanfte Dämmerung des Herbstabends. Sie spann alles ein und machte den alten Garten wie zu einer Abgeschiedenheit, die ein Leben für sich in ihre Mauern schloß. In den Kronen der Ulmen ging der Wind und vom Teich herüber wehte es kühl und die Luft trug den aufreizenden und morbiden Geruch stehenden Wassers. Von der breiten Mauer aber, die etwas erhöht gebaut war, sah man hinaus in das verdämmernde Land, das einzuschlafen schien in der Ruhe des Abends.

Die weißen Bänke des Parks leuchteten auf — auch das träge und wissende Lächeln eines grauen Pans konnten sie noch sehen, die an seiner Steingestalt vorüberschritten.

„Hier habe ich immer an Sie gedacht, Ada. Der ganze Garten ist voll von Gedanken an Sie — und nun sind Sie selbst da. Warum mußte ich so lange warten?"

Sie antwortete nicht gleich. Sie ging von ihm weg gegen die graue Mauer, und lehnte da — ein wenig versunken, ein wenig sehnsüchtig — und so sonderbar lebendig in dem schweigenden Garten und der Dämmerung.

Er kam ihr näher. Seine Hand suchte tastend die ihre. Sie ließ sie ihm einen Augenblick. Dann sagte sie schwer:

„Sie wissen es doch — braucht es Worte? Ich muß nun etwas sagen, etwas so Trübes und Trauriges, Sie sehen es wohl selbst: Waldemar Harald ist krank. Ich weiß nicht, wohin sein Schicksal treibt. Ich weiß nur, daß ich bei ihm sein muß, denn er fährt, wie er selbst sagt, auf trüben Meeren — —"

Mit halben, wie abwesenden Augen hatte das Friedrich wohl selbst gesehen, in den Tagen. Eine Last lag über den drei anderen. Ueber allen dreien. Die Baronin Ulrike war fast ins Kranke verändert, der Baron sonderbar bekümmert, der Admiral Lindencrome wie ein Schwermütiger. Friedrich hatte gemeint, das Wiedersehen müsse irgend eine unbegreifliche Melancholie über alle geworfen haben.

„Waldemar muß nach dem Süden. Sonne und Heiterkeit soll er um sich sehen, sagen die Aerzte. Wir müssen bald reisen — —"

Das alles war still, gefaßt, fast ruhig gesagt — an dem letzten Abend, den sie miteinander im Park verbrachten.

Friedrich Gravenreuth stand neben der Frau, die er so sehr liebte. Er zitterte, er suchte nach einem Wort.

Da sagte sie plötzlich ohne Fassung:

„Es ist alles so hoffnungslos. Ich kann jetzt Waldemar Harald nicht von Dingen reden, an denen er keinen Teil hat. Ich kann nicht. Wir müssen stille werden, Friedrich —"

XVI. Kapitel.

Die Traurigkeit fiel vom Himmel herunter. Sie lastete über dem Park und seinen verschütteten Wegen. Sie kam als Sturm und machte die alten Bäume ächzen und kam als Nebel, der so unerbittlich, unerbittlich näher kroch und alle Linien verwischte. Wesenlos und doch so übermächtig ging sie durch den Park. Und wem die Sehnsucht die Schritte herführte, und wer die alten Plätze aufsuchte, an denen sein Herz voll von Glühen gewesen — dem fiel es wie eine Qual und ein ewig-unheilbares Unglück über die Seele.

Friedrich irrte durch den Park — manchen Abend, wenn die Dämmerung kam. Er suchte in der Luft noch den Duft, den sie an sich getragen, die er liebte. Er suchte die Wege, über die ihr Fuß gegangen war — und er suchte mit seiner sehnsüchtigen Seele den Klang der Worte, die hier gesprochen waren — und die nur noch durch sein Erinnern sangen. Leer waren die Plätze, verlassen stand die alte Mauer am Weiher. Und manchmal lag Friedrich auf dieser Mauer und sah hinauf, ob nicht Sterne kämen. Aber der Himmel war grau — und die Dämmerung ging nur über in eine hilflose Dunkelheit. Stille und Schweigen und all die verlorene Melancholie des späten Herbstes lagen über dem Land.

Und er suchte und suchte — und ging immer wieder in diesen Park, der ihn doch so quälte. In diesen Park, wo alle Erinnerungen still standen, unbeweglich, unverrückbar, wie eine grausame Macht.

Er wußte es plötzlich, was ihm das Herz zerriß: zukunftslos war er geworden. Im Umriß, weglos, ziellos, wie ein Irrsal verstreut, sah er die Tage kommen, die kommen würden. Die endlosen Tage mit einer Sehnsucht, die keine Hilfe sah, keinen Stern, der hinleuchtete über die dunklen Länder des Lebens.

Sie — ach sie! Aber sie war fern — und sie gehörte einem anderen an. Und an diesen anderen war sie gekettet mit all den Dingen, die sich leise auferbaut haben und die man nicht zerreißen kann, wie eine Fessel.

Ihre Worte waren die rührendsten gewesen. Ihre Worte schenkten, indem sie nahmen. Er wußte es nun wohl, sie hatte ihn lieb, aber da war kein Weg, um zueinander zu kommen. Kein Weg zu einem Ziel. Denn wie konnte sie diesen Mann verlassen, dem auch sein Gegner oder der Fremdeste es ansehen mußte, daß er sonderbar krank war. Vielleicht mochte auf ihm nur die Melancholie der Jahre lasten, in denen der Mann sieht, daß er keinen Aufstrom mehr vor sich hat, daß sein Werk getan ist. Vielleicht war es etwas Tieferes, nicht Aussprechliches, was diese Augen so krank machte und was nun über diesen Mann, den die anderen als blühend und lebensvoll gekannt hatten, etwas Verzweifeltes und Gebrochenes legte.

O, Friedrich Gravenreuth begriff gut, daß man jemand, der lange der Nächste gewesen ist, nicht verläßt, wenn ein Gram ihn drückt, wenn er in der Tiefe geht.

Er begriff all dieses. Und weil er die Frau so sehr liebte, konnte er auch mitfühlen, daß es eine entsetzliche Stunde sein müßte, wenn man jemand, der Jahre lang der Gefährte des Lebens gewesen ist, die Trennung ansagen sollte.

Von all dem war nicht gesprochen worden. Es drückte sich nur aus in Adas stiller Hilflosigkeit. All ihre Worte, ihre Geberden zu ihm, waren wie tröstende gewesen, sie waren miteinander durch den alten Park gegangen als zwei, die ein Leid tragen und es nicht aussprechen dürfen, nicht daran rühren dürfen, weil es sonst seine Tiefen zeigen würde.

Und was denn nun? Sehnsucht und Wille wollen ein Ziel. Sehnsucht und Wille wollen ein Ufer — zu dem sie streben können.

Es war nun ein Schmerz, aneinander zu denken. Die Wünsche wurden zur Last, die Sehnsucht zum Gespenst.

Fern, irgendwo und über Allem liegt das Land der Seelen. Und über Tag und Geschehniß gibt es die Gewißheit zueinander, wenn Menschen lieben. Ja, für die Stunden, in denen das Herz der letzten Erhebung fähig ist — der ersten Jugend oder der tiefsten Resignation. Da kann man allen Sinn des Lebens auflösen in das eine Gefühl von der großen Liebe, die nicht mehr Gegenwart und Besitz braucht, weil sie den andern so tief in sich aufgenommen hat, daß aller Sinn des Seins erfüllt scheint. —

Aber nicht so oft ein Tag sich neigt, hört man sein Verklingen wie den Ton stiller, großer Glocken. Nicht kann das Sein und Ziel junger Menschen die Extase der Entsagung bleiben. Und so fühlte Friedrich die tödliche, erregte Melancholie dieses späten Herbstes, als fiele die Traurigkeit vom Himmel herunter.

Einmal kam Max Albrecht Heymer. Er hatte dienstfrei über den Allerseelen- und Allerheiligentag. Er suchte Friedrich auf und schlug ihm vor, ob er einmal mit ihm durch die alten Wälder, die gegen den Limes zu lagen, gehen möchte. Dort, in einem sehr stillen Land, wo viele alte Gräber, viele Spuren der Römerherrschaft noch sind, habe er oft mit Walter Ausgrabungen versucht und manchen Tag verlebt.

In den Wäldern hing noch das rostrote Laub an manchen Buchen — oder es bedeckte den Grund. Der Novemberhimmel stand eintönig grau darüber. Und doch war es ein gutes Wandern über die heimatliche Erde. Die alten Straßen der Hochebene, die der Horizont zerbrach, die schwermütigen Wälder — das alles redete zu den Wanderern. Max Albrecht wußte noch besser als Friedrich alte, halbvergessene Verbindungswege. Sie gingen durch einen kleinen Edelhof, an schön umsäumten Waldrändern entlang, und dann hinein in einen weiten Hochwald.

„Dort, wo er zum Tal abfällt, steht eine alte Bank — die Hollerbank. Da muß Walters Corpszirkel noch zu finden sein," sagte der Hauptmann Heymer. „Ich möchte mal hin. Dort war so manche gute Stunde der Jugend. Man sucht manchmal alte Dinge, um alte Gefühle wieder zu finden, denn nicht immer glaubt man an die Banalität der Dinge, man hält sie auch manchmal für die Heiligenschreine der Empfindung."

Sie gingen durch den feuchten Wald. Die Luft war herb und kühl. Diese Luft trug schon etwas wie Sehnsucht nach einem geborgenen Haus und stillen Zimmern, die von der Welt abgeschlossen. Wie sonderbar ist es, dachte Friedrich, daß der Max den kurzen Urlaub benutzt, um dadurch die melancholischen Wälder nach einer alten Bank zu laufen. Aber vielleicht galt das nicht nur Walter. Vielleicht irgend einem unausgesprochenen Erinnern aus der ersten Jugend. Er sah auf den zehn Jahre älteren Freund und dachte, dieser Mann hat immer den Mut, sein Gefühl zu zeigen. Er brauchte es doch nicht zu sagen, daß er von München herübergefahren ist und stundenlang durch Wälder läuft, um eine alte Bank, einen alten Platz wiederzusehen.

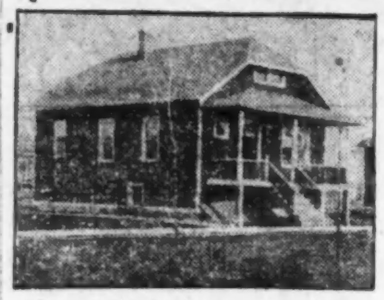
Sie waren dort angekommen — — früher sah man tief in die Täler — und nun ist da nur ein Wirrsaal von Unterholz —"

„Aber da ist der Corpsbezirk, Max."

Max Albrecht lächelte und setzte sich auf die Bank. Blond und fein saß er, eine vornehme Erscheinung, trotzdem seine Gestalt etwas zur Fülle neigte. Er hätte gut der Herr all dieser Wälder sein können, der Herr aus Zeiten, die man so gern die ritterlichen nennt.

(Fortsetzung folgt.)

$100 Baar—$20 per Monat
einschließlich Zinsen
Kauft diese Cottage.
Preis: $2450



Kommt heute oder an irgend einem Tage nach unserer Zweig-Office, Ecke 64. Ave. und Irving Park Blvd.

Oliver L. Watson
69 W. Washington Str.
Zweig-Office, 6400 Irving Park Blvd. sa fo

Machte sich nicht bezahlt.

Schaustellungsgesellschaft meldet im Bundesgericht Bankerott an.

Die Frederick Robinson Exhibition Company, welche im vorigen Sommer im Riverview Park die Schaustellungen „Krieg der Welten," „Der Untergang des Titanic", „Pharaohs Tochter" und das hawaische Theater betrieb, hat im Bundesgericht ihren Bankerott angemeldet. Ihre Verbindlichkeiten beziffern sich auf $127,151.67, ihre Bestände auf $95,000.

Gläubiger der National Operating Company beantragten im Bundesgericht die Bankerotterklärung dieser unter den Gesetzen von Maine mit $1,000,000 inkorporirten Gesellschaft. Sie hat Geschäftsräume im Towergebäude. Die Gläubiger erklären das Unternehmen für schwindelhaft und sagen, Beamte der Gesellschaft hätten sie durch betrügerische Angaben bewogen, Aktien für $35,000 zu kaufen. Richter Landis ernannte Howard Hews zum Masseverwalter und verwies den Fall an Referent Eastman.

Der wärmste April.

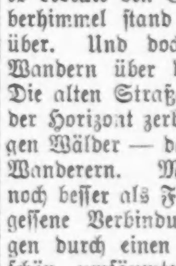
Tages-Durchschnitt der Wärme war 10 Grad über normal.

Der gestern abgelaufene Monat war der wärmste April, welchen das hiesige Wetteramt seit seinem Bestehen kennt. Der Wärmeüberschuß über den normalen Durchschnitt betrug 307 Grad oder mehr als 10 Grad den Tag, obwohl in den ersten Tagen des Monats die Luft kühl war und dem Gefrierpunkt nahe kam oder ihn, am 1. und 2., erreichte. Der wärmste Tag war der letzte Dienstag mit 88 Grad. Dagegen blieb der feuchte Niederschlag, nur etwas über einen Zoll, hinter dem normalen Durchschnitt von 1.86 Zoll zurück. Da schon im März nur etwa ein halber Zoll Wasser gefallen war, so ist die Frühjahrssaison bislang trocken gewesen.

Banditenstreich.

Als eine Grand Ave.-Elektrische gestern Abend gegen neun Uhr den Endpunkt in der Nähe der neuen Erholungsmole erreicht hatte, schwang sich ein Bandit, dessen untere Gesichtshälfte durch ein Taschentuch verdeckt war, auf die hintere Plattform, setzte dem Schaffner Peter Peterson einen Revolver auf die Brust, zwang ihn, die Arme hochzustrecken, und erleichterte ihn um seine Baarschaft im Betrage von $25. Als der Motorführer Dennis Cummings dem Schaffner zu Hilfe kam, sprang der kecke Räuber ab, lief in der Richtung nach dem See davon und verschwand im Dunkel der Nacht.

Entfernt Euer Nasenleiden



Schwieriges Atmen verursacht viel Leiden und schlaflose Nächte, Katarrh, Drüsenleiden, Nießanfälle, Schleimauswurf, — alle die unangenehmen Beschwerden stellen sich ein, falls Ihr Eure Nase vernachlässigt. Ich heile alle Nasenleiden und befreie Euch von dem „leicht Erkälten". Konsultirt mich sofort.

17 Jahre an State Straße

Während dieser Zeit habe ich tausende mittelst der praktischen Methode, die Ursache zu entfernen, geheilt. Keine Schmerzen, Drogen oder Messer. Ich garantire irgend eine Nasenkrankheit zu heilen, Hindernisse in der Nase zu entfernen und Euch in den Stand zu setzen, Eure Lungen mit frischer Luft zu füllen. Ich befreie Euch für immer von dem unangenehmen, gesundheitsschädlichen Nasenleiden. **Leichte, mäßige Bedingungen für Alle. Konsultation frei.**

Beurteilt Euren Zustand nach diesen:
Ist Euer Atem übel?
Ist Eure Nase verstopft?
Schnarcht Ihr Nachts?
Werft Ihr Schorf aus?
Spuckt Ihr Schleim aus?
Lauft Eure Nase?
Nießt Ihr sehr viel?
Habt Ihr Schmerzen im Vorkopf?
Schlaft Ihr mit dem Mund offen?

Falls Ihr mit einigen dieser Symptome belastet seid, benötigt Ihr die Dienste eines Spezialisten.

F. O. Carter, M. D.
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördl. v. The Fair. Sprechstunden: 9 bis 5; Sonntags 10 b. 12.

Personalnachrichten.

— Herr Otto C. Schneider und Frau, die seit ihrer Rückkehr von Deutschland im letzten November in den Pattington Apartments wohnten, sind jetzt nach dem Virginia Hotel umgezogen.

Leset die „Sonntagpost"

Es kommt zum Bruch.

Fortschrittler brachen Verhandlungen mit Republikanern ab.

Berufen Countykonvent ein.

Kennzeichnen Mayor Thompsons Plan für Richterwahlen als Kuhhandel mit Staatsanwalt Hoyne.—Deneen, Brundage u. Thompson einigen sich nicht.

Mayor Thompsons Plan, ein parteiloses Richterticket ins Feld zu stellen, hat zu einem Bruch zwischen Republikanern und Fortschrittlern geführt. Harold L. Jaes, der Wortführer der Fortschrittler, bezeichnete das Projekt des Mayors gestern als einen Kuhhandel zwischen dem Stadtoberhaupt und Staatsanwalt Hoyne, durch den die Erwählung dreier Demokraten erzwungen werden solle. Diese drei Demokraten seien Hoynes erster Assistent Frank Johnston jr., Kongreßmitglied Sabaths Bruder Joseph Sabath und Phil. McKenna. Die Fortschrittler brachen die Verhandlungen mit den Republikanern ab und beriefen auf Mittwoch einen Countykonvent nach dem Hotel La Salle ein, der ein wirklich parteiloses Richterticket ins Feld stellen soll.

Thompsons Forderungen.

Der Schritt der Fortschrittler war die Folge von Unterhandlungen zwischen dem früheren Gouverneur Chas. S. Deneen, E. J. Brundage und Fred Lundin, den Mayor Thompson mit seiner Vertretung betraut hatte. In dieser Konferenz bemühten sich die drei Republikaner, zu einer Einigung hinsichtlich der Richterwahl zu kommen. Ueber den Verlauf der Konferenz, die lange dauerte, verlautete nichts, doch war schon vorher von Mayor Thompson klar gemacht worden, daß er ein Zusammengehen mit den Demokraten wünsche.

Deneen berichtete den Stand der Verhandlungen den republikanischen und fortschrittlichen Unterausschüssen für Richterwahlen, die zu einer gemeinsamen Sitzung einberufen waren. Aus seinem Bericht ging hervor, daß Mayor Thompson die Wiedernominirung der im Amt befindlichen republikanischen und demokratischen Richter und die Verteilung der übrigen Richterämter unter die Republikaner, Demokraten und Fortschrittler befürwortet. Die Republikaner und Demokraten sollen je drei, die Fortschrittler einen Richterposten erhalten. Für den letzteren soll der frühere Kongreßabgeordnete Charles M. Thomson aufgestellt werden, der von den Fortschrittlern als Mayorskandidat nominirt worden war, aber zugunsten Mayor Thompsons aus dem Rennen ausschied. Der Bericht Deneens veranlaßte die Fortschrittler zum Abbruch der Verhandlungen. Sie verlangen für ihre Partei drei Nominationen. Unter anderen soll Donald R. Richberg als Richterkandidat aufgestellt werden.

Geben Hoffnung nicht auf.

Deneen und Brundage kamen mit Lundin überein, daß die republikanische Countyparteileitung, die auf heute Nachmittag einberufen ist, keine bindende Entscheidung treffen solle. Sie soll nur einen Countykonvent einberufen. Eine weitere Konferenz zwischen den drei Unterhändlern ist auf Montag einberufen worden. Ihr Ergebniß soll an die republikanische Countyparteileitung berichtet werden, die auf Dienstag einberufen worden ist. Ist eine Einigung zwischen dem Anhang Deneens und dem des Mayors nicht möglich, so dürfte es in der Parteileitung zu einer Kraftprobe zwischen beiden Elementen kommen.

Trotzdem die Lage ernst ist, geben die republikanischen Parteiführer die Hoffnung auf eine Einigung nicht auf.

Lundin erklärt.

Fred Lundin, der Mayor Thompson in den Verhandlungen vertritt, erklärte gestern, des Mayors Haltung in der ganzen Angelegenheit werde nur durch den Wunsch, eine wirklich parteilose Richterwahl abzuhalten, diktirt. Wenn die im Amt befindlichen Richter, die sich bewährt haben, wiedernominirt und die übrigen Posten unter die verschiedenen Parteien verteilt würden, so verfahre man wirklich parteilos. Auf diese Weise erwähle man Richter ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit.

Kompromiß nicht unmöglich.

Ein Unterausschuß des Hausausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen trat heute im Hotel La Salle zusammen, um die Vorlage, welche der Stadt Chicago örtliche Selbstverwaltung hinsichtlich der öffentlichen Nutzeinrichtungen geben soll, gründlich durchzusehen. Wie Medill McCormick, der Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, wird ein Versuch gemacht werden, alle Bestimmungen aus der Maßregel auszumerzen, die ihre Ablehnung zur Folge haben könnten. Die Anwälte der Stadt und der Nutzeinrichtungsgesellschaften sollen, wenn nötig, zu den Verhandlungen zugezogen werden.

Mayor Thompson erklärte heute, die Nutzeinrichtungsgesellschaften würden, soviel er wisse, ihre Vertreter nicht zu den Sitzungen entsenden, wenn der Ausschuß sich nicht zur Schaffung einer städtischen Nutzeinrichtungskommission verstehe. Sie wollten nichts davon wissen, daß der Stadtrat diese Fragen regulire, wie er dies früher getan habe. Das Stadtoberhaupt erklärte sich, wenn auch widerwillig, mit diesem Kompromiß einverstanden. Regelung der Nutzeinrichtungen durch eine vom Mayor zu ernennende städtische Kommission sei der durch eine vom Gouverneur ernannte staatliche Kommission vorzuziehen.

Krampfaderbruch oder Varicocele.

Es gibt keine Krankheit, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen des Mannes mehr schädigt als Krampfaderbruch. Habt Ihr Euch durch Ueberarbeitung Anstrengung, Ausschweifung oder Uebertretung der Naturgesetze diese schleichende Krankheit (auch Varicocele genannt) zugezogen? Das Leiden ist leicht zu erkennen: In den meisten Fällen hängt die eine Seite niedriger und ist mehr oder weniger mit knotigen, wurmartigen Adern angefüllt. Häufig wird durch die Blutanstauung leichter Schmerz in den Organen verursacht. Vernachlässigung führt allmählich zu vollständigem Verlust der besten Kraft des Mannes. Meine neue Methode sichert in diesen Fällen die schnellste und gründlichste Heilung, ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Gefahr. Die vergrößerten Adern, Schmerzen in den Teilen, Schwäche, Nervosität, Rückenschmerzen und andere Symptome verschwinden schnell. Tausende von Attesten.
Deutsches Buch und Frageliste frei.

Dr. G. H. BOBERTZ
4 Bobertz Bldg. DETROIT, Mich.
—Boof,mifa

Seid. Taffeta-Band, reinseid. Moire- und -schlichtes Taffeta Band, 3½ Zoll breit, — Eine große Auswahl in Farben. 12½c Werte, spez., zu **6½c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Gauze Vests für Damen—sehr feine Qualität, — nur gerade, mit ausgesch. Hals, ärmellos, mit hübschen Spitzen besetzt. Nur Extra Größen, 19c wt. Extra spez., Stück **8½c**

Mai-Anfang-Verkauf für Montag

An den Seiten zu schnürende Cloth Top Damen-Schuhe

Ein extra speziell moderner und eleganter Schuh — zu einer großen Ersparniß verkauft. Diese Seitenschnür Damenschuhe mit grauen Cloth Tops sind von gutem Goodyear Welt und werden regulär zu $4.00 das Paar verkauft; Größen 3 bis 7 — Ihr werdet gut daran tun, diese Schuhe zu kaufen — das Paar zu **2.98**

Spezialitäten in Waaren für den Haushalt

Eiserne Gasplatte — völlig nickelplattirt, mit Stand u. 6 Fuß Schlauch, regulärer $2.25 Wert; speziell zu **98c**

Toilette-Papier, 500 Bogen in der Rolle, reg. 2 für 5c Wert, spez. 6 Rollen für **9c**

Rattan Teppich-Schläger, 3-Ply — reg. 25c Wert — speziell, Montag zu **15c**

Seidene Männer-Strümpfe

100 Dutzend sehr feine seidene Männer-Strümpfe, mit doppelten Fersen u. Zehen. Das Unterteil ist von einem sehr weichen Stoff, sehr bequem für die Füße und „holeproof". Schwarz und alle wünschenswerten Farben, in allen Größen; garantirt fehlerlos, wert 25c; spez. das Paar **15c**

Fancy gestreiftes Crepe

25 Bolts von diesen allerneuesten und wünschenswertesten gestreiften Crepes und prächtigen Mustern zur Auswahl — alles frische, reine Waaren — wert 39c — extra die Yard nur **19c**

Leinen-Suitings

Eine extra große Partie von schwerer Qualität von leinenen und corded Suitings; für sämmtliche Zwecke entsprechend, wo ein guter, zuverlässiger Suiting gewünscht wird. — Unser spezieller Preis ist kein Zeichen der Qualität. — Eine volle Auswahl von Farben. 36 Zoll breit. Reguläre 35c-Sorte, speziell, Montag, die Yard für **19c**

Beste Groceries

Bestes Patentmehl, 5 Pfund für	19c
Geschälte Ananas, große, saftige Scheiben, reg. 15c, Büchse zu	12c
Armours Light House Seife, 5 Stücke zu	19c
Light House Cleaner oder Waschpulver, 3 Büchsen für	11c
Quaker Oats Oatmeal, Packet	8c
Soda Crackers, White City Marke, Pfund	6c
Santos Kaffee, 30c Sorte, speziell, per Pfund	25c
Erbsen, Corn oder Tomatoes, 3 Büchsen für	25c

Sehr spez. Ersparnisse an Fleisch

Extra magere geräucherte Butts, das Pfund zu **14½c**

Waschbare Blusen für Knaben

50 Dutzend von schlichten lohfarbigen und fancy blau und grau gestreiften waschbaren Bloomers für Knaben, im Alter von 5 bis zu 12 Jahren— Dies ist ein reeller Wert, der regulär für 35c verkauft wurde.— Speziell, das Paar für **23c**

War brotlos.

Machte in einem Anfall von Schwermut seinem Dasein ein Ende.

B. Seward Carr, Nr. 830 Waveland Ave., der sich gestern, wie berichtet, erschoß, stand seit Jahren als Hilfskassirer in Diensten der Firma Walter Fitch & Co., verlor aber, als diese kürzlich mit der Firma Harris, Winthrop & Co. verschmolzen wurde, seine Stellung und konnte, aller Bemühungen ungeachtet, keine andere finden. In einem Anfalle von Schwermut hat er gestern zum Revolver gegriffen.

John Fliß, Nr. 1410 Holt Str., der sich gestern im leerstehenden Gebäude, Nr. 1224 W. Division Str. erhängte, erklärte in einem hinterlassenen Schreiben, daß seine Frau ihn um $1,100 bestohlen und verlassen habe.

Seine angeblich rechtmäßige Gattin Anna bemerkt dazu, daß er seinerzeit sie um $1500 bestohlen und mit dem Weibe, das jetzt mit den $1,100 verduftete, durchgebrannt sei.

Die letzten Tage.

Zirkus Ringling verabschiedet sich morgen Abend.

Nur heute und morgen noch bietet sich Gelegenheit, den Zirkus zu besuchen und seine zahllosen Herrlichkeiten zu bewundern. Der beste Beweis dafür, daß die Vorstellungen beim Publikum die höchste Anerkennung gefunden haben, ist der starke Zustrom von Zuschauern, der seit dem ersten Tage eher zu- als abgenommen hat. Das große Schaustück „König Salomon und die Königin von Saba", die kühne Luftkünstlerin Leitzel, die unübertrefflichen Leistungen der Reiter, Springer, Akrobaten, die zwerchfellerschütternden Späße der Clowns und nicht zuletzt der Anblick der schönen und klugen Pferde, der gelehrigen Elephanten u. s. w. vereinigen sich zu einem Gesammteindruck, der in der Tat eines Besuches im Koliseum wert ist.

Angebliche Giftverkäufer.

Die Bundesgrandjury erhob gestern die ersten Anklagen auf Grund des neuen Harrisongesetzes gegen Betäubungsmittel. Acht Männer und eine Frau wurden angeklagt, Sklaven verbotener Genüsse, Kokain, Morphium, Opium und anderes Gift verkauft zu haben. Die Angeklagten sind während der letzten beiden Monate von Bundesbeamten verhaftet worden, die meisten von ihnen sitzen in Ermangelung von Bürgschaft im Gefängniß.

— Staatssekretär Bryan hat in der Carnegie Halle in New York gestern Abend wieder eine Prohibitionsrede gehalten und ein paar hundert Personen zur Enthaltsamkeit bekehrt, darunter Booker T. Washington, den farbigen Schulmann und Vorkämpfer seiner Rasse.

Stuckart hält Wort.

Wird alle Zinsen auf Countygelder an die Countykasse abführen.

Cook County wird alle Zinsen auf Countygelder erhalten. Countyschatzmeister Henry Stuckart wird sein Versprechen an die Bevölkerung des County, alle Zinsen an die Countykasse abzuführen, halten. Früher behandelten die Countyschatzmeister diese Zinsen als ihr Eigentum, bezw. als Vergütung für dem County geleistete Dienste. Die Ankündigung, daß der Countyschatzmeister sein Kampagneversprechen zu halten beabsichtige, machte gestern sein Anwalt Alfred S. Austrian gegenüber dem Countyrat. Er erklärte, der Countyschatzmeister gedenke sein Wort zu halten ohne Rücksicht darauf, ob die Legislatur die Zinsfrage durch ein Gesetz regle.

Der Countyrat nahm einen Beschlußantrag an, in dem er der Legislatur die Annahme eines Gesetzes empfahl, durch das der Countyschatzmeister gezwungen werden soll, alle Zinsen auf Countygelder an die Countykasse abzuführen.

Viel Geschrei, wenig Wolle.

Vorschläge, wie die Verwaltungsausgaben der Schulverwaltung beschnitten werden können, wurden gestern in einer vierstündigen Konferenz des schulrätlichen Unterausschusses besprochen, der Mittel und Wege finden soll, Einnahmen und Ausgaben der Schulverwaltung mit einander in Einklang zu bringen. Sieben Pläne wurden besprochen. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen. Die Sitzung verlief stellenweise recht stürmisch. Die Mitglieder beschuldigten sich gegenseitig der Spiegelfechterei. In einer weiteren Sitzung des Unterausschusses am Montag sollen Vorschläge für Einschränkung der Ausgaben für Unterrichtszwecke besprochen werden.

In der neuen Lake Hochschule wird eine Musterwohnung und ein Mustergeschäftslokal eingerichtet werden. Ersteres soll den weiblichen Zöglingen eine Anleitung geben, wie ein Familienheim beschaffen sein soll. Das Geschäftslokal soll den Knaben ein Bild davon geben, wie es in einer mustergiltigen Geschäftsstelle zugehen soll. Während mehrere Schulen Musterwohnungen aufzuweisen haben, ist die Lake Hochschule die erste Anstalt, die eine Mustergeschäftsstelle erhalten wird.

Winke für Stadtväter.

Wie soll ein Stadtvater gekleidet sein, wenn er zur Stadtratssitzung kommt? Die schwierige Frage ist von der „Merchants' Tailor Association" gelöst worden. Sie hat sich bereit gefunden, dem unwissenden Stadtvater hilfreich unter die Arme zu greifen, und hat ihm die Lösung brieflich mitgeteilt. Jeder Stadtvater erhielt heute Morgen von dem Verband ein Schreiben, in dem die passende Kleidung für Nachmittag- und Abendsitzungen bis auf die geringste Einzelheit beschrieben ist. Für Abendsitzungen sind Frack und weiße Binde, für Nachmittagssitzungen Gehrock und gestreiftes Beinkleid vorgeschrieben. Angströhre ist für beide Sitzungen unerläßlich.

Fangkorb versagte.

Der 18jährige Christian Nasias, Nr. 902 W. Grand Ave., wurde gestern Abend von einer Elston Ave.-Elektrischen erfaßt, rollte unter den Fangkorb und blieb dort festgekeilt liegen, bis die Feuerwehr die Elektrische von den Schienen abheben und ihn hervorziehen konnte. Der Zustand des Verunglückten wird als besorgnißerregend bezeichnet.

* An Wells und Wendell Str. wurde Frau A. Hoffmann, Nr. 513 Wells Str., von einer Elektrischen über den Haufen gefahren und lebensgefährlich verletzt.

UMI

Vor 32 Jahren.

Viele Sachen wurden anders getan im Jahre 1883, als heute. Diese Periode hat die Entwickelung vieler großer Verbesserungen und Bequemlichkeiten gebracht, ebenso Fortschritte im öffentlichen Dienst. Nicht zu den geringsten Fortschritten gehört die Entstehung des modernen Waarenhauses. Der „General Store" mit seinem Konglomerat von Handelswaaren vor 32 Jahren war nur ein Kind im Vergleich mit dem wunderbaren Department-Laden von heute. Die Entwickelung und das Wachstum keines kaufmännischen Unternehmens ist in diesem Zeitraum stetiger und bemerkenswerter gewesen als Wieboldt's an Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Das Wachstum von Wieboldt's war phänomenal und außerordentlich. Das jetzige Gebäude bedeckt den Raum eines ganzen Stadtgevierts und ist vier Stockwerke hoch. Die Lage war in mancher Beziehung ein Hinderniß. Aber von einem Nachbarschaftsladen vor 25 Jahren entwickelte er sich zum größten Bargain-Zentrum von Chicago, mit tausenden von Kunden, die ihm ihre Anerkennung zollen in allen Teilen Chicagos und den Vororten. Er hat das Hinderniß der Lage überwunden und das Bollwerk durchbrochen, das ihm von gegnerischen Interessen gezogen war; und gerade wegen dieses Kampfes ist er heute ein Turm der Macht, der seine Bestrebungen auf empfehlenswerte Zwecke richtet, indem es dem Publikum dient, nicht nur mit zuverlässigen Waaren, sondern auch mit den niedrigst möglichen Preisen.

Uebertriebener Luxus in unserem Geschäftsbetrieb ist absolut ausgeschlossen, um die laufenden Unkosten niedrig zu halten, so daß es möglich wird, wunderbare Werte zu offeriren.

Heute umfaßt dieser Laden 74 Verkaufs-Departments, jedes einzelne ist ein vollständiger Spezialitäten-Laden in sich selbst. Dieser Laden bietet also Gelegenheit durch seine Reichhaltigkeit, jeden Bedarf zu befriedigen.

Wieboldt's Anzeigen erscheinen in dieser Zeitung. Sie bringen immer zahlreiche Spezialitäten, als Beispiele von tausenden der Bargains, die geboten werden. Die Anzeige in dieser Nummer gilt seinem 32. Jahrestag-Verkauf. Versäumt nicht, sie zu lesen. Gleichzeitig gewöhnt Euch an, die Wieboldt's Anzeigen stets durchzusehen. Macht Euch die Ersparnisse zu Nutze, die sie bieten. Die Kaufkraft Eures Dollars ist hier größer. Dadurch könnt Ihr die Unkosten des Lebensunterhalts bedeutend ermäßigen. Wartet nicht. Tut es jetzt.

Wenn es Euch unmöglich ist, selbst zu kommen, telephonirt Eure Bestellung an Monroe 6543, oder schickt sie per Post. Eine einzige Bestellung wird die Richtigkeit der obigen Behauptung beweisen.

Freie Ablieferung für ganz Chicago bis 79. Str. südlich, ebenso in vielen Vororten. (Anzeige.)

Bauernfänger.

Frank Rippels Schlauheit kostet ihn $400.

Frank Rippel, 1519 Hudson Ave., traf heute an Austin Ave. und Wells Str. zwei Männer, die ihm erzählten, daß sie notwendig $400 zur Reise nach Spanien brauchten, leider aber in augenblicklicher Geldverlegenheit seien. Gern würden sie einem freundlichen Helfer $50 als Lohn zahlen. Rippel behob auch von der Bank an North Ave. und Larrabee Str. $400 und übergab das Geld den Fremden. Diese steckten es in einen Umschlag, taten noch $50 dazu und gaben dann anscheinend denselben Umschlag Rippel zurück mit dem Bemerken, er möchte das Geld noch eine Weile verwahren, sie würden ihn später wieder treffen. Nachdem sie verschwunden waren, öffnete Rippel den Umschlag und fand nur gemeines Papier darin. Die Polizei sucht die Gauner.

Verurteilt.

William Howerton muß das Zuchthaus auf 3 Jahre beziehen.

Zu drei Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth verurteilte heute Bundesrichter Landis den Neger William Howerton. Dieser hat im letzten Januar die angeblich weiße Dirne Sabine Cohran von hier nach Omaha gebracht und sich damit einer Uebertretung des Manngesetzes schuldig gemacht. Vor der Verurteilung verwarf der Richter den Antrag von Howertons Verteidiger, Barnett, auf einen neuen Prozeß.

Nahmen nur Bargeld.

Einbrecher drangen im Laufe der Nacht in die Anlage der Gummiwaarenfabrik der W. H. Salisbury Co., Nr. 105 S. Wabash Ave., ein, verschafften sich Eintritt in das im ersten Stockwerk gelegene Büro und erbrachen dort den Geldschrank. Sie nahmen $200 in Baar an sich, ließen aber Checks im Werte von $200, sowie Wertpapiere, die dem Präsidenten der Firma C. R. Braneharb gehören, unberührt.

Hielt sich für überflüssig.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not zur Verzweiflung getrieben, hat heute der 27jährige Arbeiter Tony Karareski in seiner Wohnung Nr. 2507 N. Ashland Ave. sich erschossen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1503 Fullerton Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

— Zwei große Kutter, Tallapoosa und Ossippee, sind in Newport News heute vom Stapel gelassen worden. Sie sind für den Küstenschutzdienst bestimmt.

Haupt als Zeuge.

Berichtet über eine Unterredung, die er mit John Koelling hatte.

Der staatliche Brandinspektor Walter Bennett aus Springfield und seine zwei Gehilfen setzten heute die Untersuchung im Sachen des rätselhaften Brandes, der am Mittwoch Abend die Bühne des Germania Theaters im Bush Temple zerstörte, fort und vernahmen als ersten Zeugen den Vorsitzenden des Verwaltungsrates John Koelling, der jedoch keine Aussagen machen konnte, die zur Aufklärung des Ursprungs des Feuers führen könnten. Er beschränkte sich auf eine Darlegung der Zwistigkeiten, welche zwischen der Geschäftsführung und den Schauspielern herrschten. Sie entsprachen den Angaben, die bereits in der „Abendpost" veröffentlicht wurden. Der Elektriker Joseph Leahy, Nr. 5709 Elizabeth Straße, der abermals verhört wurde, machte dieselben Aussagen, wie zuvor. Der nächste Zeuge war Herr Ullrich Haupt, der mit einer von ihm organisirten Truppe nach der eigentlichen Saison im Bush Temple Operetten aufführen wollte. Herr Haupt schilderte zunächst die Schwierigkeiten, die ihm von Koelling und Martin, wie er behauptet, von vornherein zur Vereitelung seines Unternehmens in den Weg gelegt wurden, und wies dann auf eine Unterhaltung hin, die er mit Kölling hatte. Koelling soll dem Zeugen nach dessen Aussage an einem Donnerstag gesagt haben: „Sie werden niemals im Bush Temple spielen, dafür werde ich schon sorgen," worauf Haupt ihn fragte: „Wer wird mich daran hindern, Sie oder der Verwaltungsrat?" Die Antwort Koellings darauf war angeblich: „Nein, es kann ja alles Mögliche passiren, was, das werde ich Ihnen nicht auf die Nase binden." Haupt will nach dem Feuer auf der Bühne herumgesucht und in der Schublade des Pultes eine Flasche gefunden haben, die einen Rest Gasolin enthielt. Er übergab die Flasche, welche von den Feuerwehrleuten nicht entdeckt worden war, dem Feuerwehranwalt. Am Schluß seiner Aussage gab Herr Haupt noch an, daß auf die Möbel und Requisiten des Theaters eine Feuerversicherungspolice erwirkt worden sei, doch wisse er nicht, in wessen Besitz sich diese befinde.

Nach dem Verhör der drei Zeugen schloß der Brandinspektor für heute seine Untersuchung ab, hat aber bereits Vorkehrungen getroffen, um am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Aufklärungsvortrag.

Anwalt Frank Harris wird für Deutschlands Sache sprechen.

Frank Harris, ein geborener Amerikaner, Rechtsanwalt, Schriftsteller und Kritiker von Ruf, wird am morgigen Sonntag Nachmittag im Cort Theater einen Vortrag über Deutschlands gerechte Sache im Kampf mit seinen Feinden halten. Harris hat vor etwa drei Monaten zuerst in New York im „Deutschen Verein" gesprochen und sich als zündender Redner mit voller Sympathie für Deutschland gezeigt. Er verhimmelt Deutschland nicht, denn als Künstler bewundert er auch Frankreich, aber er verficht Deutschlands Sache im Kriege und unterzieht sich nun der undankbaren Aufgabe, dem mittleren Westen Aufklärung zu bringen darüber, daß Deutschland für sein Leben und sein Ideal das Schwert hat ziehen müssen.

Trat für Schwiegermutter ein

Zwischen Allen P. Page und Joseph Lee heftiger Kampf ausgefochten.

Weil Allen P. Page, der Eigentümer eines Nr. 2502 Washington Boulevard gelegenen Kosthauses, sich weigerte, Frau Mary Cubbins, die seit einiger Zeit dort gewohnt hatte, jetzt aber ausziehen wollte, ihren Koffer zu geben, kam es heute Vormittag zwischen Page und Frau Cubbins' Schwiegersohn, Joseph Lee, Nr. 3109 Walnut Str., zu heftigen Auseinandersetzungen, die zu Tätlichkeiten führten. Wie es heißt, ergriff Page nämlich schließlich ein Schüreisen und hieb damit auf seinen Gegner ein. Der Kampf war ein so heftiger, daß die Polizei einschreiten mußte, welche Beide in Haft nahm. Page wird sich wegen tätlichen Angriffs und Lee wegen ordnungswidrigen Betragens zu verantworten haben.

Einer Schürze wegen.

John Senka von einem früheren Zuchthäusler bös vermessert.

Durch zwölf Messerstiche schwer verwundet, wurde am Donnerstag Abend der 23jährige John Senka, Nr. 1923 S. Michigan Ave. wohnhaft, an der West 16. und Süd Jefferson St. in einer Blutlache liegend aufgefunden. Die Polizei verhörte den Verwundeten an Ort und Stelle und erfuhr, daß er von dem früheren Zuchthäusler Paul Wisodor eines Frauenzimmers wegen angegriffen und so zugerichtet worden sei. Die Polizei hielt die ganze Geschichte geheim, bis die Wache in Süd Chicago in der vorigen Nacht Wisodor verhaftete. Nun sucht die Polizei noch den Namen des Frauenzimmers zu erfahren, das jedenfalls am besten Licht in die Sache zu bringen vermag, da der verhaftete Wisodor sich vorläufig weigert, etwas auszusagen. Senka konnte nicht mehr verhört werden, da er bald nach seiner Einlieferung im Countyhospital das Bewußtsein verlor und es bisher nicht wieder erlangt hat.

Bedarf der Untersuchung.

Kranke wollte Schädelverletzung haben, Arzt kann keine finden.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des 55jährigen Edward Vogt, Nr. 1749 West 14. Place, der gestern Abend unter verdächtigen Umständen starb. Ein Arzt stellte eine schwere Erkältung als die Ursache der Krankheit fest, doch teilte ihm Vogt mit, daß er kürzlich eine Schädelverletzung davongetragen habe, und diese für die Erkrankung verantwortlich halte. Der Arzt untersuchte den Mann, konnte jedoch nichts von einer Schädelverletzung finden, und benachrichtigte den Koroner und die Polizei, als Vogt bald darauf starb.

Kampfesmüde Russen.

Eine Abteilung Russen tut dem deutschen Gegner durch Tücherschwenken und Händeaufheben ihre Absicht, sich zu ergeben, kund.

Deutliche Sprache.

Große Nutzeinrichtungsgesellschaften gegen Selbstverwaltung für Chicago

Erklärung ihres Anwalts.

Sie wollen weder von der Regulirung durch den Stadtrat noch der Ernennung einer Nutzeinrichtungskommission durch die Körperschaft etwas wissen.

Die großen Nutzeinrichtungsgesellschaften Chicagos, deren leitender Geist Samuel Insull ist, und zu denen die Elektrizitäts-, Gas- und Hochbahngesellschaften gehören, wollen von örtlicher Selbstverwaltung für Chicago, soweit die Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen in Betracht kommt, nichts wissen. Ihr Anwalt, Gilbert Porter, machte das heute klar und deutlich in einer Sitzung des Unterausschusses des Hausausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen, der im Hotel La Salle unter dem Vorsitz des Abgeordneten Medill McCormick über die Vorlage berät, welche der Stadt dieses Recht erteilen soll. Er erklärte, sie seien sowohl dagegen, dem Stadtrat das Recht der Regulirung der öffentlichen Nutzeinrichtungen zu übertragen, das er früher besessen hat, als auch gegen die Ernennung einer besonderen Nutzeinrichtungskommission für Chicago durch den Stadtrat. Anwalt Porter stellte sich und seine Klienten damit in schroffen Gegensatz zu Mayor William Hale Thompson. Die Ansicht ist allgemein, daß es unter diesen Umständen in der Legislatur zu einer Kraftprobe zwischen Mayor Thompson und seinen Gegnern kommen wird, und daß die Aussichten der Stadt nicht besonders günstig sind.

Anwalt Porter sprach sich gegen die Erteilung des Rechts, Nutzeinrichtungen zu reguliren, an den Stadtrat aus, weil die 70 Mitglieder der Körperschaft nicht so wohl geeignet seien, die in Betracht kommenden schwierigen technischen Fragen zu entscheiden, als die staatliche Kommission. Gegen die Ernennung einer Nutzeinrichtungskommission für Chicago durch den Stadtrat wandte er ein, daß die Körperschaft, wenn sie das Recht der Ernennung habe, die Mitglieder der Kommission auch jederzeit absetzen könne. Außerdem seien Kompetenzkonflikte zwischen der staatlichen und der Chicagoer Kommission sicher zu erwarten. Der Wirkungskreis verschiedener Nutzeinrichtungsgesellschaften beschränke sich nicht auf die Stadt, erstrecke sich vielmehr auf angrenzende Gebiete. Es wäre nicht zu entscheiden, welche Kommission in derartigen Fragen zuständig sei. Aus diesem Grunde seien die Interessen, die er vertrete, dagegen, dem Stadtrat das Recht der Regulirung zu erteilen, und auch gegen die Ernennung einer besonderen Kommission für Chicago. Im Uebrigen, erklärte der Anwalt, habe er noch keine Einwände gegen die staatliche Kommission gehört.

George W. Miller, der Vertreter der Straßenbahngesellschaften, brachte eine Reihe Einwände gegen die Vorlage vor, deren Annahme Mayor Thompson und der Stadtrat durchzusetzen suchten, erklärte aber schließlich, seine Klienten hätten gegen die Ernennung einer besonderen Nutzeinrichtungskommission für Chicago, deren Machtbefugnisse denen der staatlichen Kommission ähnlich seien, nichts einzuwenden.

Als Vertreter der Stadt wohnten den Verhandlungen Korporationsanwalt R. S. Folsom und Hilfskorporationsanwalt James G. Skinner bei.

Lage ist ungeklärt.

Die Lage im republikanischen Lager hat sich, soweit die Aufstellung eines Tickets für die Richterwahlen in Betracht kommt, heute nicht geklärt. Auch wird eine Klärung vor Montag, wann Fred Lundin, der Vertreter Mayor Thompsons, Charles S. Deneen und E. J. Brundage wieder zusammentreten, nicht erwartet. In republikanischen Kreisen, die dem Mayor bisher freundlich gewesen sind, hofft man darauf, daß er seine Ansicht ändern und seinen Plan, daß Republikaner und Demokraten gemeinsam ein Richterticket aufstellen sollen, fallen lassen wird. Wie aus guter Quelle verlautet, geht der Vorschlag, den Lundin Brundage und Deneen im Namen Thompsons gemacht hat, dahin, daß der Mayor, Brundage und Deneen je einen der drei Kreisrichterkandidaten auswählen sollen, der den Republikanern unter einem Abkommen mit den Demokraten zufallen würde. Es verlautete heute, daß Mayor Thompson als seinen Kandidaten den Anwalt Wm. A. Bithers in Aussicht genommen hat. Bithers gehört der Anwaltsfirma Goff, Bithers und Francis an. Wird er als Kandidat für das Kreisgericht aufgestellt, so wird sein Geschäftsteilhaber Charles R. Francis zum Stadtanwalt ernannt werden. Andererseits fällt dieser Posten Bithers zu.

Daß republikanische Kreise mit der Haltung des Mayors nicht einverstanden sind, darüber herrscht in unterrichteten Kreisen kein Zweifel. Ob er seinen Willen in der Countyparteileitung würde durchsetzen können, gilt als sehr zweifelhaft. Viele Elemente, die ihm bisher freundlich gewesen sind, wollen nichts von Lundin wissen und gedenken nicht, ihm in den Sattel zu verhelfen. Wie aus guter Quelle verlautete, werden weitere Ernennungen am Montag vom Mayor nicht gemacht werden, damit er auf die Mitglieder der Countyparteileitung einen Druck ausüben und sie auf seiner Seite halten kann. In der auf heute Nachmittag anberaumten Sitzung der Parteileitung wurde nur beschlossen, den Countykonvent am nächsten Mittwoch abzuhalten. Eine weitere Sitzung der Parteileitung ist auf Dienstag anberaumt.

Mayor Thompson selbst erklärte heute, er habe seine Ansicht hinsichtlich der Aufstellung eines Richtertickets nicht geändert. Auch der Beschluß der Fortschrittler, ein eigenes parteiloses Ticket ins Feld zu stellen, werde ihn nicht beeinflussen.

Liebestragödie.

Casimira Mazakowski von ihrem Anbeter niedergeschossen.

Seit Monaten hatte der 24 Jahre alte Steve Harbaszewski, Nr. 2019 N. Robey Straße, sich vergeblich um die Gunst der 21 Lenze zählenden Nähterin Casimira Mazakowski, Nr. 1343 W. Walton Straße, bemüht. Kürzlich schrieb er ihr angeblich einen Brief des Inhalts, daß er sie töten würde, falls sie nicht seine Frau würde. Sie erstattete der Wache an der W. Chicago Ave. Bericht; die Polizei sah aber anscheinend keinen Grund zum Einschreiten, denn der Absender des Schreibens wurde nicht verhaftet. Heute Morgen gegen sieben Uhr war Casimira im Begriff, von der Gasse aus ihre an Milwaukee und Ashland Avenue gelegene Arbeitsstätte zu betreten, als Steve ihr gegenübertrat und ihr nochmals einen leidenschaftsdurchglühten Heiratsantrag machte. Als die Maid ihn wiederum abblitzen ließ, zog er einen Revolver und gab vier Schüsse auf sie ab. Von je einer Kugel in die Brust und den rechten Arm getroffen, brach Casimira zusammen. Der Mordbube suchte in wilder Flucht sein Heil, wurde aber von den Detektives Filling und Pearson verfolgt und nach aufregender Hatz, in deren Verlauf Pearson ihm mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatte, verhaftet und in der Wache an der Rawson Str. eingesperrt.

Die Verwundete hat Aufnahme im St. Elisabethhospital gefunden. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend, wenn auch nicht hoffnungslos, bezeichnet.

Starb an Gift.

Ergebniß der chemischen Untersuchung der Organe von Katherine Roller.

Dr. William D. McNally, der Chemiker des hiesigen Koronersamtes, übermittelte gestern einen Bericht an den Leichenbeschauer William Ryan von Logan County, in dem er diesem als Ergebniß seiner Untersuchung der Eingeweide der 17jährigen Katherine Roller von Broadwell, Ill., mitteilt, daß das Mädchen an den Folgen einer Strychninvergiftung starb. Wie berichtet, wurde Frl. Roller am Samstag voriger Woche, nachdem sie eine Ausfahrt mit ihrem Geliebten Daniel Hurley jr. gemacht hatte, plötzlich krank und starb vier Stunden später. Hurley, der sich in Haft befindet, ist geständig, das Gift für Frl. Roller auf deren Verlangen gekauft zu haben.

Kellermann geht.

Wahlkommissär Charles H. Kellermann unterbreitete heute Countyrichter Thomas F. Scully sein Rücktrittsgesuch. Der Wahlkommissär folgte damit einer Andeutung des Countyrichters, der für den Posten, wie verlautet, einen Polen zu ernennen beabsichtigt. Gegen die Amtsführung des Kommissärs ist weder vom Countyrichter noch von anderer Seite Einwand erhoben worden. Es heißt, daß Frank Rydzewski, Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, als Nachfolger für Kommissär Kellermann in Aussicht genommen ist.

* Dr. Samuel A. McWilliams, an der 35. Str. und Michigan Boulevard wohnhaft, wurde heute Vormittag im Kreisgericht von Frau Therese Preis auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Der Klägerin wurde kürzlich in einem Hospital der rechte Arm abgenommen, und sie macht Dr. McWilliams, der sie vorher behandelt hatte, dafür verantwortlich, daß zu diesem Gewaltmittel geschritten werden mußte.

Das unglückliche Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, 1. Mai. In Regierungskreisen legt man einer anscheinend nahe Aguas Galientes zwischen Villas Truppen und denjenigen des Carranza'schen Oberbefehlshabers General Obregon bevorstehenden Schlacht große Bedeutung bei. Im Staatsdepartement sind bestimmte Nachrichten eingetroffen, daß Obregon mit einer starken Truppenmacht von Celaja nach Aguas Galientes vordringt, und daß Villa dort ungefähr 33,000 Mann zusammengezogen hat, und daß er mit Waffen und Munition reichlich versehen sein soll.

Der hiesigen Carranza-Agentur wurde von Veracruz mitgeteilt, daß eine aus mehreren Vertretern bestehende Abordnung nach den Vereinigten Staaten abgereist sei, um in Oklahoma, Texas und Kalifornien die auf die Gewinnung von Erdöl bestehenden Bestimmungen und Regeln zu studiren. Präsident Wilsons persönlicher Vertreter in Mexiko hat sich von Veracruz nach Washington begeben.

— Emil Picard in seinem Stall, seine Gattin im Farmhause bei Marysville, Kal., erschossen, vermutlich aus Rache. Picard war Geschworener im Prozeß von Richard Ford und Hermann Suhr wegen Mordes im Hopfenpflückerstreik. Mörder noch nicht gefunden.

Kolynos Zahn-Paste, 16c
Allens Foot Ease— 15c

Wir geben S. & H. Grüne Stamps
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Gesalzene Peanuts am Candy Counter, Pfd. 7½c

Der erste der aufregenden Mai-Verkäufe wird Montag wundervolle Ersparnisse bringen

Taschentücher
Feine Lawn-Taschentücher für Damen, hübsch hohlgesäumt, leinene Appretur, für...... 2½c
Hohlgesäumte Taschentücher für Männer, weich appretirt, schlichtweiß und mit farbigen Rändern, volle Größe, St. 2½c

Lisle-Handschuhe, 25c
Venetian Lisle-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß, marineblau, grau oder lohfarbig, leichte Sommer-Sorte, Größen, Paar.......... 25c

Gardinen und Gardinenstoffe
Weiße Nottingham Cable Net- u. Filet Spitzen-Gardinen, 3 und 2½ Yds. lang, eine Varietät von allen neuen Frühjahrmustern:
Partie 1: $1.00 Wert, speziell, Paar.......... 69c
Partie 2: 1.75 Wert, speziell, Paar.......... 99c
Partie 3: $2.50 Wert, speziell, Paar.......... 1.49
Partie 4: 3.00 Wert, speziell, Paar.......... 1.99
Weißer Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, in verschiedenen Größen Punkten u. netten Figuren, speziell, Yard...... 10½c

Rester
6000 Yards helle und dunkle Kleider-Kattune, Fabrikrester, 7c wert, speziell, Yard.......... 3½c
1200 Yards farbiger Pique, Fabrikrester — alles gute Farben, 19c wert, speziell, Yard.......... 7¾c
Eine Kiste mit 27zöll. Ratine Nav, Fabrikrester, in einer guten Auswahl von Farben, 25c wert, speziell, Yard...... 4¾c
1800 Yards 27zöllige Seersucker Kleider-Ginghams, Fabrikrester, 12½c wert, sp., Yd.... 5¾c
1250 Yards Chiffon Tissue Kleider Ginghams, Fabrikrester — 12½c wert, speziell, Yard... 6¾c
1500 Yards 27zölliger Seide Warp Crepe — Fabrikrester, alles gute Muster, 15c wert, — speziell, Yard.......... 7½c

Gartenschlauch
Garantirter 5 Ply 50 Fuß Schlauch; — mit Couplings, zu...... 3.95

Weckuhren.
75c vernickelte Weckuhren, großes, klares, leicht leserliches Zifferblatt, Shut-off Lever, für ein Jahr garantirt — speziell zu.......... 49c
Lackleder Gürtel für Damen — in den verschiedenen Farbenkombinationen, um mit den Sommeranzügen übereinzustimmen, speziell.......... 25c

2.50 weiße Bettdecken, befranst, gesäumt und gezackt, gerade u. geschnittene Ecken, speziell — das Stück.............. 1.48

Stickereien.
Besticktes Baby-Flouncing, 27 Zoll breit, hübsch gearbeitete Entwürfe an feinster Qual. Nainsook, und Schweizerstoff, alles import. Stoffe, gezackte, hohlgesäumte u. gekräuselte Ränder, 39c Qualität, Yard zu 29c, — die 49c Qualität, die Yard.............. 38c
Gekräuselt. Rand besticktes Baby-Flouncing, prachtvoll gearbeitete Muster, auf dem reinsten imp. Tüll-Stoff — mit hübschen Venice Einsätzen zwischen Rand, Sortiment von hübschen Entwürfen, 27 Zoll breit, reg. 79c, Yard.............. 59c
45zöll. besticktes Skirting, Swiß, Nainsook und Crepe Voile Stoffe, eine große Auswahl von hübschen neuen Mustern, reg. 98c, Yard.......... 69c

Kleine Kriegsnachrichten

Washington, 1. Mai. Der amerikanische Gesandte im Haag, van Dyke, berichtet heute, daß der amerikanische Dampfer Cushing durch Bomben eines deutschen Fliegers beschädigt worden sei.

Trotz alledem.

New York, 1. Mai. Die größte Zahl von Europareisenden, die dieses Frühjahr für einen Tag zur Abfahrt von New York angemeldet wurde, tritt heute auf sechs großen Ozeandampfern die Ueberfahrt an. Die „Lusitania" von der Cunardlinie hat allein 900 Kajütenpassagiere und eine große Zahl Zwischendecker an Bord. Die Warnungen seitens des deutschen Botschafteramts haben anscheinend bisher keinen Einfluß ausgeübt, da die Zahl der Abmeldungen von Reisenden nicht größer wie üblich ist. Außer der „Lusitania" fahren heute von hier nach europäischen Häfen: die englischen Dampfer „Cameronia" nach Glasgow, „Canopic" nach mittelländischen Häfen, der norweg. Dampfer „Bergensfjord" nach Bergen, der holländische Dampfer „Rotterdam" nach Rotterdam und der zur American Linie gehörende Dampfer „New York" nach Liverpool. Die Zahl aller heute abfahrenden Passagiere wird auf über 3000 geschätzt.

Die gefährlichen deutschen Bücher.

New York, 1. Mai. Der auf der Reise von Palermo nach New York begriffene italienische Dampfer Dante Alighieri wurde in der Straße von Gibraltar angehalten, weil britische Offiziere vernommen hatten, er habe eine Ladung von deutschen und österreichischen Büchern an Bord, die in den Vereinigten Staaten zu Propagandazwecken benutzt werden sollten. Da sich die die Bücher enthaltenden Kisten tief unten im Schiffsraum befanden, und es lange Zeit genommen haben würde, sie heraufzuschaffen, erhielt der Kapitän des Dante unter dem Versprechen, die Bücher in New York nicht abliefern zu wollen, die Erlaubniß zum Weiterfahren.

Gnade für Recht.

Washington, 1. Mai. Auf Wunsch des deutschen Botschafters, Graf Bernstoff, hat Präsident Wilson heute Edwin R. Scott, der im Januar in Tacoma, Wash., wegen Sendens von Drohbriefen an den Botschafter zu 6 Monaten Gefängniß verurteilt wurde, den Rest der Strafe im Gnadenwege erlassen.

Ungünstiges Vorzeichen.

Bordeaux, 1. Mai. Beim Stapellauf ist das Schlachtschiff „Languedoc" so schnell vom Schlitten geglitten, daß es am Ufer strandete und gegen ein Leichterschiff prallte; auf diesem wurden drei Menschen getötet.

Glasgow wieder in der Ferne.

Montevideo, 1. Mai. Der britische Kreuzer „Glasgow", welcher bei den Einfahrt an den Virginia Capes Wache hielt, ist hier wieder eingetroffen. Die Blockade ist jetzt aufgehoben worden.

Selbstmordversuch.

Max Weißmüller, 65 Jahre alt, 2940 N. Calman Ave., drehte in einem Anfall von Schwermut das Gas in seinem Zimmer an und wurde ohnmächtig gefunden. Mit Hilfe des Pulmotors brachte man ihn wieder zu sich, er wird genesen.

— Los Angeles stimmt am 1. Juni über Lizensirung von „Jitneybussen" ab.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Der Weltkrieg der Zinnsoldaten.

Das Oesterreichische Kunstgewerbemuseum in Wien wird demnächst um eine eigenartige Sehenswürdigkeit bereichert werden, deren Ertrag Kriegswohlfahrtszwecken zufallen soll. Es handelt sich um eine Schaustellung von Kriegsbildern, nicht zuletzt von Schlachten des gegenwärtigen Krieges, die mit einem Aufwand von 50,000 Zinnsoldaten in streng wissenschaftlicher und wirklichkeitsgetreuer Form zur Darstellung kommen, und somit nicht nur der Kinderwelt, sondern vor allem auch dem erwachsenen Publikum Belehrung und Unterhaltung bieten sollen. Wiedergegeben werden soll zum Beispiel der Sturm vor Antwerpen, die Schlachten bei Ypern und den masurischen Seen, allerlei Einzelperioden aus den österreichischen Kämpfen gegen die Serben und Russen u. a. m. Einen höchst interessanten Anschauungsunterricht vermitteln auch die Darstellungen berühmt gewordener historischer Schlachten aus den verschiedenen Geschichtsepochen. Reizvolle Bilder bieten zum Beispiel die Schlachten von Weißenburg, Orleans und Champigny, sowie die Völkerschlacht bei Leipzig. Besonderen Umfang nehmen ferner die Schlachten von 1870 ein, wie Sedan und Mars-la-Tour. Auch das Altertum und das Mittelalter sind reizvoll vertreten. Sämmtliche Darstellungen befleißigen sich der größten geschichtlichen Treue, selbst das Kampfterrain ist fast durchweg nachgeahmt. Die einzelnen Schlachten sind selbstständig in Riesenvitrinen untergebracht und tragen die nötigen Erklärungen.

Tapferkeit eines Landwehrmannes.

Amtlich wird dem „Frk. Kur." mitgeteilt: Bei den Kämpfen vom 13. bis 18. Februar nordöstlich von X. war der Gefreite der Landwehr Julius Schneider aus Hammelburg auf eine eroberte Höhe als Fernsprecher vorgeschickt. Schneider, der verheiratet und Vater von fünf Kindern ist und als Monteur in Nürnberg wohnt, hat sich bei dieser Gelegenheit hervorragend benommen. Obwohl die in der Nähe befindliche Infanterie durch das Feuer der schweren Geschütze vorübergehend zum Ausweichen gezwungen war, harrte er trotz des heftigen Granatfeuers auf seinem Posten aus und gab unbeirrt wichtige Meldungen weiter. Als er sich allein befand, meldete er dies mit den Schlußworten: „Ich bleibe, bis ich falle.". Schließlich wurde er durch den Aufschlag einer Granate bis an den Hals verschüttet, was er auch noch meldete. Ein vorgesandter Hilfstrupp grub ihn in mühseliger Arbeit wieder heraus. Als er noch bis zu den Knien in der Erde steckte, bediente er sofort wieder den Fernsprecher und erstattete von Neuem wichtige Meldungen. Schneider erhielt für Tapferkeit und Ausdauer das Eiserne Kreuz.

Feldgraue Zivilbeamte.

Neue Uniformen und Abzeichen für die bei der Zivilverwaltung in Feindesland tätigen Beamten sowie für die den Etappeninspektionen zugeteilten Verwaltungsbeamten haben die königliche Genehmigung gefunden. Es kommen dabei elf Beamtenklassen, Beamte der ersten bis fünften Rangklasse, Geheime Rechnungsräte, Rechnungsräte, Geheime expedirende Sekretäre und Registratoren, mittlere und Kanzleibeamte der Provinzial- und Lokalbehörden, Geheime Kanzleidiener und Unterbeamte in Frage. Die Uniformen der Etappenbeamten unterscheiden sich von denjenigen der preußischen Beamten durch die besonderen Abzeichen der Reichsbeamten. Die Uniformstücke sind aus feldgrauem Tuch angefertigt, die Aermelaufschläge haben Vorstöße aus dunkelgrünem Tuch, die Achselstücke bilden ein Geflecht aus goldener gründurchwirkter Schnur. Auch das Beinkleid ist von feldgrauer Farbe, es hat dunkelgrünen Vorstoß. Als Kopfbedeckung dient ein schwarzlackirter Lederhelm mit vergoldeten Beschlägen. Die Bewaffnung besteht in einem Offiziersdegen alten Modells mit Portepee von Gold und dunkelgrüner Seide.

Wollte ganz sicher gehen.

Drehte Gas an, schnitt sich den Hals ab und ließ Badewanne vollaufen.

Als der Viehkommissionshändler William Hobe heute gegen Mittag nach seinem Heim, 7122 Union Ave., zurückkehrte, fand er die Tür verschlossen und erhielt auf Klopfen und Rufen keine Antwort. Er verschaffte sich dann gewaltsamen Einlaß u. fand seine 55 Jahre alte Frau Anna endlich im Badezimmer als Leiche vor. Sie hatte das Gas angedreht, die Badewanne voll Wasser laufen lassen, und sich schließlich die Kehle durchschnitten. Im Todeskampfe glitt die Unglückliche immer tiefer in das Wasser, das die Leiche vollständig bedeckte, als Hobe sie fand. Wie die Polizei in Erfahrung brachte, soll die Frau kränklich gewesen sein.

Leset die „Sonntagpost"!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Ein kluger Schritt.

Die deutsche Botschaft in Washington läßt in rund fünfzig amerikanischen Zeitungen in allen Teilen des Landes eine Anzeige veröffentlichen, in der „Reisende, die die Absicht haben, eine Fahrt über den Atlantik anzutreten", daran „erinnert" werden, daß zwischen Deutschland und seinen Verbündeten und Großbritannien und dessen Verbündeten Krieg herrscht; daß die Kriegszone die Gewässer um die britischen Inseln herum einschließt; daß, entsprechend einer Erklärung der kaiserlich deutschen Regierung Fahrzeuge, die unter der britischen Flagge oder der Flagge einer der mit Großbritannien verbündeten Mächte fahren, in jenen Gewässern dem Angriff und der Zerstörung ausgesetzt sind, und daß Reisende, die in der Kriegszone auf Schiffen Großbritanniens oder seiner Verbündeten fahren, dies „auf ihre eigene Gefahr" hin tun.

Es gibt sehr viele gut deutsch Gesinnte, die für die deutsche Diplomatie bisland nur wenig Bewunderung hatten; viele, die der Ansicht waren, daß das deutsche Schwert gut machen müsse, was die deutsche Diplomatie verdarb, bezw. blutig nachholen müsse, was sie verabsäumte. Sie mögen mit dieser Kritik der deutschen Diplomatie Unrecht tun — sie mögen Recht haben. Gleichviel! An dem bemeldeten neuesten Schachzug werden auch sie nichts zu tadeln finden. Er wird ihnen wahrscheinlich ehrliche Freude bereiten — schon deshalb, weil er der deutschfeindlichen oder als deutschfeindlich erachteten Diplomatie offensichtlich ganz und gar nicht in den Kram paßt und ehrliche Sorge macht.

Es will scheinen, als habe man im Deutschen Botschafteramt in Washington, bezw. im auswärtigen Amt in Berlin einen ganz besonders hellen Augenblick gehabt, als man auf den Gedanken kam, sich durch eine Anzeige in der amerikanischen Presse unmittelbar an das amerikanische Publikum zu wenden und amerikanische Reisende auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die ihnen drohen, wenn sie eine Fahrt unter der britischen Flagge oder der Flagge einer der Verbündeten Großbritanniens wagen. Denn das amerikanische Publikum kennt sehr wohl den Satz, „wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um," und kennt und unterschreibt durch seine Handlungen täglich und stündlich, den Gedanken, den er andeutet: wer sich nach gehöriger Warnung in Gefahr begibt, und darin zu Schaden kommt, hat nur sich selbst dafür zu danken und auf Schadenersatz keinen Anspruch. Es wird es auch anerkennen, daß die Anzeige in den großen Zeitungen des Landes, als gehörige Warnung anzusehen, die beste Art und Weise ist, eine Warnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen — ist die Anzeige in der Zeitung doch überall im Lande das amtlich anerkannte Mittel dem Volke verwaltungsamtliche, gerichtliche und andere wichtige Mitteilungen zu machen.

Man kann diese Anzeige des deutschen Botschafters, also der deutschen Regierung, in den amerikanischen Zeitungen, als eine Flucht in die amerikanische Oeffentlichkeit bezeichnen; als eine Anrufung des Rechtsgefühls des amerikanischen Volkes. Der nächste Zweck dieser Anzeige der deutschen Regierung ist natürlich der, sich eine Grundlage zu schaffen für die spätere Ablehnung der Verantwortlichkeit für etwanige Schadenersatzansprüche, wenn während der angekündigten Tauchbootkampagne gegen die großen britischen und französischen Passagierdampfer auch Amerikaner an Leib und Leben sollten geschädigt werden. Weiterhin wird man wohl aber auch hoffen, auf diese Weise die Verantwortlichkeitsfrage vor die öffentliche Meinung Amerikas zu bringen und diese für die deutsche Auffassung zu gewinnen. Und wenn nicht Voreingenommenheit blind und taub machte, bezw. den gesunden Menschenverstand des Amerikaners und sein Gerechtigkeitsgefühl völlig zum Schweigen brachte, dann muß das gelingen. Denn wie die Kriegslage jetzt ist — in diesem Kampf auf Leben und Tod, in dem Großbritannien alle internationalen Rechte mit Füßen tritt und Amerika sich zum Liebediener Englands machte — muß es dem gesunden Menschenverstand doch geradezu lachhaft erscheinen, von Deutschland verlangen zu wollen, daß es die englischen und französischen transatlantischen Passagierdampfer schone, nur weil sich möglicherweise einige Amerikaner als Fahrgäste darauf befinden.

Wenn Amerika sich noch etwas gesunden Menschenverstand und Gerechtigkeitssinn bewahrt hat, dann muß es der deutschen Regierung Anerkennung zollen dafür, daß sie sich der Mühe und den Kosten unterwarf, das amerikanische Publikum noch besonders zu warnen vor der Atlantikfahrt auf britischen und französischen Dampfern — zu warnen auf die bestmöglichste Weise: durch Anzeigen in der amerikanischen Presse!

Man soll in Washington „erstaunt" sein über das Vorgehen Deutschlands — dann wird man wohl staunen, ob der Schläue und Klugheit dieses Schrittes.

Graue Theorie.

Die fortgesetzte skrupellose Ausfuhr amerikanischer Waffen und Munition nach England und in die mit ihm verbündeten Länder wird in Deutschland als eine beabsichtigte einseitige Unterstützung der Landesfeinde aufgefaßt, und weder das amerikanische Volk noch die amerikanische Regierung werden sich darüber wundern dürfen, wenn die von ihnen ausgestreute Saat schon böse Früchte zu tragen beginnt.

Nach dem Ausweise des Washingtoner Handelsdepartements sind in den sechs Monaten September 1914 bis Februar 1915 Flugzeuge, Stacheldraht, Lastautomobile, Patronen, Explosivstoffe, Schußwaffen, Schießpulver, Pferde, Hufeisen, Motorräder, Gummi- und Wollwaaren im Werte von nahezu $92,500,000 an Großbritannien, Frankreich, Rußland und Japan geliefert worden, d. h. um $74,000,000 mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Mag Amerika sich noch so viel auf den Buchstaben des Völkerrechts berufen, mag es in der Theorie noch so sehr im Recht sein, wenn es auf seinem Schein besteht und darauf pocht, an jedermann Waffen und Munition verkaufen zu dürfen, der in der Lage ist, sie zu beziehen. Die Theorie ist noch niemals so grau gewesen wie in diesem Falle. Wenn zwei Burschen sich in unserer Gegenwart zu prügeln anfangen und es dem einen von ihnen gelingt, seinen Gegner räumlich derart von unserer aktiven Unterstützung fernzuhalten, daß wir ihm nicht helfen können, selbst wenn wir wollten, so würde es sicherlich ein jeder für im höchsten Grade unmoralisch halten, wollten wir dem uns näher Stehenden einen Totschläger in die Hand drücken. Und nun gar, wenn es sich nicht um einen Kampf von einem gegen einen, sondern von acht gegen drei handelt.

Für jemanden, der als Neutraler sich nicht persönlich in den Kampf einmischen will, gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder er besteht auf seinem ihm unstreitig zustehenden Rechte, den Kriegführenden Waffen zu verkaufen. Dann muß er aber streng darauf halten, daß beide Parteien aus diesem Rechte Vorteil ziehen können, und zwar nicht blos theoretisch, sondern auch in der Praxis. Sonst wird das Recht nicht gewahrt, sondern gebeugt, verdreht. Oder der Neutrale erklärt, daß er den Verkauf von Waffen an beide kriegführende Parteien für die Dauer des Krieges einstelle, um seine Neutralität nicht zu gefährden. Und dies hätte selbstverständlich die Haltung der amerikanischen Regierung sein müssen, am besten von Anfang an, jedenfalls aber von dem Augenblicke an, als England sich als Herrin des Atlantischen Ozeans aufspielte, die amerikanische Küste durch britische Kreuzer abpatrouilliren ließ, Kriegsschiffe vor die amerikanischen Häfen auf Posten stellte, um den amerikanischen Handel zu beaufsichtigen, und jeden regelrechten Handel zwischen den neutralen Staaten, wie er durch das Völkerrecht ausdrücklich gewährleistet wird, einfach unmöglich machte. In dem Augenblicke, in dem die britische Regierung Gewalt vor Recht gehen ließ und den amerikanischen Handel an die Wand drückte, da hätte man in Washington sich ein Herz fassen und erklären müssen: Verbietet uns England den Handel mit den übrigen neutralen Völkern Europas, so verbietet es uns unsere nationale Ehre, noch länger mit ihm Handel zu treiben; darum untersagen wir ganz allgemein die Ausfuhr aller Waaren nach England. Statt dessen gab man in Washington immer wieder von Neuem klein bei und trat mit einer höflichen Verbeugung einen Schritt zurück, sobald der rücksichtslose John Bull dem Onkel Sam derbe auf die Hühneraugen trat.

Drüben in Deutschland sah man dieser aller Würde baren Haltung der Ver. Staaten mit Staunen zu. Man rieb sich die Augen und dachte, man sehe nicht recht. Allmählich blieb ihnen aber auch nicht der leiseste Zweifel darüber, daß die Amerikaner den Landesfeind mit vollen Kräften unterstützten, während die Deutschen mit leeren, nichtssagenden Worten, mit einem bedauernden Achselzucken, mit einem höhnischen Hinweis auf das unbestreitbare Recht der Ver. Staaten, Waffen und Munition zu verkaufen, an wen sie wollten, abgespeist wurden. Wer wollte es unseren Stammesbrüdern jenseits des großen Teiches angesichts dieses Tatbestandes, angesichts der deutschfeindlichen Haltung der englisch-amerikanischen Presse im Allgemeinen verdenken, wenn die Entrüstung über das Verhalten Amerikas sie zu Vergeltungsmaßregeln treiben sollte, deren Wirkung auch nach Beendigung des europäischen Krieges noch zu verspüren sein dürfte, wahrscheinlich sogar dann in verstärktem Maße? In Deutschland hat eine Bewegung eingesetzt, die auf den Boykott amerikanischer Erzeugnisse hinausgeht. Vorläufig sind es amerikanische Automobile, gegen welche die Bewegung sich richtet, und man beginnt hier bereits der Besorgniß Raum zu geben, daß der deutsche Markt für unsere Automobilindustrie dauernd verloren sein wird. Mit dieser Befürchtung steht wahrscheinlich die Erklärung einer unserer großen Automobilfabriken in ursächlichem Zusammenhange, laut welcher sie sich an Lieferungen von Kriegsmaterial für Rechnung der britischen Regierung nicht beteiligt habe und auch nicht beabsichtige, solches zu tun. Der deutsche Markt ist für unsere Automobilindustrie in den letzten Jahren ein immer lohnenderes Absatzgebiet geworden und würde es nach dem Kriege infolge des gewaltigen Verlustes von Kraftfahrzeugen während desselben vermutlich erst recht geworden sein. Aber mit unserer Industrie geht es uns so wie mit unserer Diplomatie: es fehlt ihr der Blick für die Zukunft. Amerika wird die einseitige Parteinahme für die Sache der Alliirten dereinst teuer zu stehen kommen.

Die Befreiung Memels.

Der „Königsb. Hart. Ztg." entnehmen wir folgende interessante Schilderung der Befreiung Memels von der russischen Invasion. Nachdem der Erzähler erzählt hat, wie die Russen in Memel hausten, fährt er fort: Es ist Sonntag (21. März), Kirchzeit. Keine Glocke läutet, kein Kirchgänger zu erblicken. Einzelne verschüchterte Menschengruppen stehen vor den Haustüren und besprechen ängstlich die Vorgänge der vergangenen Nacht und des vergangenen Tages. Von 2 bis 4 Uhr Nachmittags wiederum das häßliche, nervenaufpeitschende Geknalle in den Straßen. Was bedeutet es jetzt, nachdem der Verkehr geregelt war? Zweifellos die Absicht, alle von den Straßen zu verscheuchen? Warum? Haben die Russen etwas zu befürchten? Fragen über Fragen durchkreuzen das Gehirn. Wieviel Opfer mag die wahnsinnige Schießerei bereits gefordert haben? Auch nach 4 Uhr streifen Posten herum, schreiend und jeden anrufend, der sich auf der Straße zeigt. Sofern der Betreffende nicht gleich steht, knallt der Schuß. Milch ist nicht mehr zu bekommen. Wir trinken schwarzen Kaffee.

5 Uhr. Mir ist, als wenn ich ein dumpfes Dröhnen höre. Doch wohl Täuschung. Der sausende Sturm schafft Einbildungen. Da, wiederum dasselbe Dröhnen. Das ist keine Einbildung. Ich stürze die Treppe hinauf nach dem Boden und öffne dort ein Fenster. Wahrhaftig, südöstlich von Memel, kaum eine Meile entfernt, Kanonendonner. Kommt Befreiung? Hoffnung stellt sich ein. Die Unsrigen sind also nahe. Wir sind nicht verlassen, jauchzt's innerlich. Sollen wir erlöst werden. Die nächsten Stunden werden es lehren. Um 6 Uhr vollkommene Stille. Nur der Wind heult und treibt gewaltige Schneewolken von Südwest vor sich her. Schreckliches Wetter! Eben sah ich drei Kosaken gemächlich durch die Straßen reiten. Die Dunkelheit bricht schnell herein. Angestrengt lauschend sitzen wir im Dunkeln. Nur einzelne Schüsse zu hören. Jetzt, bald nach 7 Uhr, rollendes Gewehrfeuer. Schreien in den Straßen. Das Schreien verstärkt sich. Ich öffne ein Fenster nach der Hofseite. Deutlich höre ich von der Friedrich-Wilhelm und Börsenstraße her Hurrarufe. Hurra! Hurra! und immer lauter Hurra! Deutsche Signalhörner schmettern. Hurra, die Unseren sind da!

Ich stürze in die Stube und verkünde es den Meinen, dann den andern im Hause. Das Gewehrfeuer rollt andauernd. Wie Katzen an die Mauern geschmiegt, dringen unsere Tapferen vorwärts. Was von den Russen Widerstand leisten will, wird niedergefegt. Unaufhaltsam stürmen die Soldaten die Libauer-, die Simon-, Dach- und Schützenstraße hinab nach dem Bahnhof, dem Schützenhause, der Kaserne. Wo sich Russen eingenistet haben, werden sie durch Schnellfeuer bald vertrieben und niedergemacht. Auf dem Bahnhofe werden viele Zivilisten, Verwundete, Pfleger und Pflegerinnen aus dem Seminar, das als Lazarett diente, befreit. Sie waren dorthin gezwungen worden, um weggeführt zu werden. Plötzlich auch in der Alexanderstraße Gewehrfeuer. Geschrei und Kommandostimmen. Um neun Uhr fallen an den verschiedensten Stellen der Stadt Gewehrschüsse. Nach zehn Uhr Gesang in der Libauer Straße. „Es braust ein Ruf wie Donnerhall", jauchzt es durch die Hauptstraße. Ist Memel frei? Dann immer wieder Schüsse. Niemand wagt sich bei der Dunkelheit hinaus.

Am andern Morgen mit Tagesgrauen sind wir auf den Beinen. Ja, Memel ist frei! Ich gehe nach der Libauer Straße. Das erste, was mir in die Augen fällt, sind tote Russen. Zahlreich liegen sie da. Die meisten durch den Kopf oder die Brust geschossen. Gebrochenen Auges, in Blutlachen, starren sie in den von tobendem Sturm durchbrausten Wolkenhimmel. Einem Russen hat die Kugel die ganze Hirnschale weggerissen. Gräßlicher Anblick! An einer anderen Stelle liegt neben dem erschossenen Pferde ein russischer Feldwebel. Ganz junges Blut. Tapfer ist er gewesen. Noch im letzten Augenblick hat er, wie mir unsere Braven erzählen, vom Pferde herab auf sie geschossen. Da ereilte ihn sein Schicksal. An einer anderen Stelle liegt ein Zivilist, unser Kohlenkutscher. Die linke Wange und Halsseite sind ihm gänzlich durchschnitten. Er setzte sich den Russen zur Wehr, als seine Tochter vergewaltigt werden sollte. Da meuchelten sie ihn. Diese Mordgesellen! An einer anderen Stelle liegt ein Mütterchen, bleich, starr. Auf der Flucht erschossen. Einen Mann im Arbeitskittel finde ich in der Magazinstraße, halb verschneit. Erstochen. Alles überbietend ist der Anblick vor dem Steintor. Etwa fünfzehn Zivilisten, Männer, Frauen und Kinder, liegen dort. Tot, ermordet! So handeln nicht Soldaten. Das sind Räuber- und Mörderbanden. Es sind die Freunde und Brüder der sich ihrer Zivilisation und Religiosität rühmenden Engländer. Schande über Schande! An einer Straßenkreuzung konnten die dem Untergang geweihten Zivilgefangenen glücklicherweise in die Seitenstraßen ausweichen. Da brach auch schon das Verderben über ihre, jeder Menschlichkeit spottenden Peiniger herein. Da liegen sie nun mit verglasten Augen in den Straßen. Eine fast zu gelinde Strafe für diese Scheusale.

Freunde, Bekannte treffen sich auf den Plätzen. Freudig begrüßen sie sich, drücken einander die Hände, und Glückwünsche zur Befreiung aus viertägigem Gefängniß fliegen hin und her. Fahnen werden herausgesteckt, die Soldaten bewirtet, so gut es geht. Brandschaden ist in Memel nirgends entstanden. Die Stadt anzuzünden, dazu hatten die Russen nicht mehr Zeit. Nur das Gut Althof ist gänzlich heruntergebrannt. Viel Vieh ist mitverbrannt. Von der Zivilbevölkerung sind bis jetzt etwa dreißig Getötete gezählt. Wieviel Menschen weggeführt sind, wird sich erst herausstellen.

Russenzeit und Russennot.

Ein seltsames und interessantes Bild aus der Zeit der Russenherrschaft im ostpreußischen Grenzgebiet: Mitten zwischen sinnlos flüchtenden Bauern, plündernden Russen, befehlenden und schimpfenden Russenoffizieren ist ein alter preußischer Offizier. Das Eiserne Kreuz von 1870 im Knopfloch, das Generalspatent in der Tasche — so blieb der preußische Generalmajor, a. D. Freiherr von Gayl auf dem Posten des stellvertretenden Landrats in Ragnit, wohin ihn der Zufall warf. Er behielt den Kopf klar und die Augen offen und half nach seinen Kräften, die ostpreußische Bevölkerung seines Kreises vor Uebermut und Uebergriffen der Russen zu schützen.

Beim ersten Russeneinfall kamen disziplinirte Truppen in das Land, Petersburger Garderegimenter und andere, die noch den Befehlen der Offiziere gehorchten und, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, mit den Bewohnern auszukommen suchten. Leider war schon vorher gesündigt worden. Viele Ortsvorsteher, Geistliche, und Beamte waren geflohen, hatten mit ihrer Flucht oft erst das Signal zum Fortlaufen gegeben, so daß niemand mehr wußte, was zu tun war und wer zu befehlen hatte. Daß die Russen sofort Eisenbahnen, Telegraphenlinien und fiskalische Gebäude zerstörten, war Kriegsgebot, trug aber mangels vernünftiger Aufklärung nur zum vernunftlosen Schrecken bei. Das Land sah bald traurig aus. Auf den rückwärtigen Straßen der Provinz stauten sich die Kolonnen der Bauernwagen, Frauen und Kinder erkrankten; das ungehütete Vieh ging elend zugrunde oder zerstampfte die erntebestandenen Felder. Der Generalmajor, der, sein Amt erfüllend, im Kreise geblieben war, hielt und führte die Fliehenden seines Bezirks so viel wie möglich zurück, so daß dort mitten zwischen marschirenden russischen Regimentern Ernte und Feldbestellung weiterbetrieben wurde.

In Kraupischken stand das Kreislazarett, das nach den ersten Gefechten mit Verwundeten überfüllt war. Im Wirrwarr der Kämpfe herrschte hier die größte Unordnung, die erst durch kräftiges Eingreifen beseitigt wurde. Verbandmaterial und was sonst zum Betrieb notwendig war, kam aus Tilsit; und als auch Tilsit von den Russen besetzt wurde, mußte dies alles heimlich und nachts durch die feindlichen Posten geschmuggelt werden. So gelang es, das Lazarett heimlich weiterzuerhalten und den Verwundeten die Kriegsgefangenschaft zu ersparen, bis der Feind geschlagen war.

Ein Zwischenfall zeigte, wie dicht vor der Vernichtung Land und Orte selbst in dieser Zeit der „anständigen" Russen waren. Im Orte Lengwethen erwischte der (in Zivil amtirende) Gendarm einen russischen Marodeur, der für etwa 3000 Mark geraubte Waaren auf einem Leiterwagen mitschleppte. Der Kerl entfloh nach Tilsit und beschwerte sich dort bei dem russischen Kommandanten, daß er als Russe von einem preußischen Gendarmen mißhandelt und beraubt worden sei. Dazu kam Altweibergewäsch aus Lengwethen; ein Gendarm hätte vier russische Offiziere ermordet; und so befahl der Kommandant, Lengwethen einzuäschern. Kosaken ritten ab, betranken sich unterwegs und gehorchten ihren Offizieren nicht mehr. Da der Gendarm abwesend war, fing man seine Frau, sein Kind und noch 6 Personen und schleppte sie als Geiseln nach Tilsit. Der General erfuhr von dem Zwischenfall und fuhr zum Kommandanten nach Tilsit. Hier ließ er sich melden, zog als Legitimation sein Generalspatent aus der Tasche und bat Aufklärung. Und dem Russen imponirte dieses Auftreten, er war sehr artig und ordnete die Freilassung der Gefangenen an.

Einmal geriet der General ganz in die Nähe des Mannes, der wie kaum ein anderer Mitschuld an diesem großen Weltbrand hat, des Großfürsten Nikolaus. In das Lazarett in Kraupischken wurden zwei bei einem Autounfall verletzte russische Offiziere gebracht, ein Generalstäbler und ein hoher Adjutant, ein Prinz Radziwill. Als sie verbunden waren und abfahren wollten, trafen sechs sehr elegante Autos mit vielen Offizieren ein, um sich nach den Verletzten zu erkundigen. In diesem Augenblick raste ein Kosakenoffizier auf einem Bauernwagen heran und brachte eine Meldung. Ein riesenlanger Offizier im grauen Mantel mit breiten goldenen Achselstücken, der Großfürst Nikolaus, nahm die Meldung — es war die Nachricht von der Flucht der russischen Armeen bei Skaisgirren und Mehlauken. Sie erreichte hier beim Lazarett das vorgehende russische Hauptquartier noch rechtzeitig, sonst wäre vielleicht der Großfürst in die Hände der Deutschen geraten, und der Krieg in ein anderes Stadium getreten! — Zehn Schritt entfernt vom russischen Oberbefehlshaber stand der alte preußische Generalmajor, das Eiserne Kreuz an der Brust, und trieb neugierige Dörfler fort, um Reibungen und etwa für das Lazarett und Dorf verhängnißvolle Maßnahmen zu verhindern. Was er gedacht haben mag, durfte er nicht tun — und so sauste die Schaar der Offiziere in ihren Autos in höchster Eile davon und der Grenze zu.

Generalmajor v. Gayl hatte, mitten zwischen den Russen lebend, auch Gelegenheit, sich über die Greueltaten, deren Nachrichten durch das Land flogen, ein Urteil zu bilden. Und auch er sagt, was manche andere ruhige und besonnene Männer vor ihm sagten: Es ist maßlos übertrieben und entstellt worden! — Wo die Russen keinen Schnaps bekamen, verhielten sie sich anständig, in den Kreisen Ragnit und Tilsit war aller Schnaps vor Russen und Einheimischen versteckt, da ging es ruhig her. In verlassenen Ortschaften freilich suchten sich die Soldaten, was sie brauchten oder haben wollten und hausten dabei manchmal übel. Bei einzelnen Gelegenheiten führte die Tapferkeit deutscher Patrouillen die Russen zur Niederbrennung ganzer Ortschaften. Diese Patrouillen, meist Kavallerie oder Radfahrer, hielten sich am Dorfrand vor dem anrückenden Feind bis zum letzten Augenblick, um dann vor der Uebermacht zu verschwinden. Die Russen, die mit starken Truppen anrückten, fanden keine Soldaten mehr und glaubten, die Bauern hätten geschossen. Fanden sie dann beim Durchsuchen der Häuser gar alte Waffen, so tobte sich die Wut der Russen an Menschen und Häusern aus.

Ganz anders war es beim zweiten Russeinfall. Statt gut gedrillter Soldaten und wenigstens oberflächlich gebildeter Offiziere kam der schlechte Nachschub, aus minderwertigen Leuten und halbzivilisirten Völkerstämmen bestehend. Statt des früher meist geübten Biwakirens wurden die Orte mit Einquartierung belegt; und die unglücklichen Bewohner waren der Willkür der Feinde preisgegeben.

Nun geschahen die unsagbar traurigen Greueltaten an Frauen und Mädchen, sinnlose Verurteilungen alter Männer — denn die Wehrpflichtigen waren rechtzeitig fortgeschickt worden — und Vernichtungen an Hab und Gut. Die machtlosen Offiziere versuchten gar nicht, ihre Mannschaften zu zügeln, sondern warfen sich selbst mit in den Taumel von Zerstörungslust und Rohheit, der so großes Unglück über Ostpreußen brachte.

Als endlich die deutschen Soldaten wieder anrückten und den Feind aus dem Lande trieben, war der alte preußische Generalmajor nicht mehr in Ragnit notwendig.

Aber er hatte gesehen, welches Elend in Ostpreußen herrscht, und welche unsagbaren Strapazen und Mühen unsere Soldaten, die das Land befreiten, aushalten mußten. Denn diesen Soldaten kommt das höchste Lob zu. Vielleicht später erst wird denen, die zu Hause blieben, klar werden, was die deutschen Truppen hier an Märschen und Kämpfen geleistet haben, und was für Entbehrungen sie in diesem Winter, im ausgesogenen, leergeplünderten Lande aushalten mußten.

Und nun fährt der alte General durch die deutschen Städte, erzählt, was er sah und erlebte, und bittet um Liebesgaben für diese braven Soldaten. Und in solchem Falle darf auch ein General bitten.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins am 4. März.

Am nächsten Dienstag, Nachmittags ½3 Uhr, findet im Germania Klubhause die regelmäßige monatliche Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims statt. Außer geschäftlichen, das Altenheim betreffenden, Angelegenheiten, wird die vom 22. bis 31. Mai im Bismarck Garten geplante große Wohltätigkeitsfestlichkeit zur Sprache kommen. Die Damen, welche in der „Altenheimbude" tätig sein werden, hatten am Freitag Nachmittag eine Vorbesprechung im Hotel Bismarck.

Nach Schluß der Versammlung werden Fräulein Eda Gerding, Herr Eugen Musser und Herr Frank Brantley die Anwesenden mit musikalischen Vorträgen erfreuen.

Die Sühne.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 14jährigen Edward Spanczyk, Nr. 3657 George Straße, der, wie berichtet, kürzlich auf einer leeren Baustelle bewußtlos aufgefunden wurde und bald darauf starb, gab den Wahrspruch ab, daß der Knabe einer Alkoholvergiftung erlegen war. Er und zwei andere Knaben hatten aus einer Wirtschaft eine Flasche Schnaps gestohlen, die sie in ihrem jugendlichen Unverstand leerten.

— Ueber 200 Versammlungen fanden heute in New York zu Gunsten des Frauenstimmrechts statt als Teil einer nationalen Bewegung.

— Weil viele Familienväter brotlos sind, ist in Franklin, Pa., bei Drohung mit Entlassung städtischen Angestellten der Genuß berauschender Getränke vom Bürgermeister Brown verboten worden.

— Belle Underwood, Winchester, Ky., widerrief vor der Grandjury ihre Aussage, wonach sie im Prozeß von Wallace und Chaney wegen Ermordung des Gatten der Frau falsch Zeugniß gegeben habe, und behauptete, unter Bedrohung zur Unterzeichnung jener Aussage gezwungen worden zu sein. Letzteres bestritt ihr Schwager, Bruder des Ermordeten, vor der Grandjury. Wallace und Chaney, zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt, suchen um neuen Prozeß nach.

Peary und Cook hier.

Das Blackstone und das Kongreß Hotel bargen gestern zwei Gäste, deren Namen die Oeffentlichkeit in Verbindung mit der Entdeckung des Nordpols viel beschäftigte. Es waren der Kontre-Admiral Robert E. Peary, der anerkannte Entdecker des Nordpols, und Dr. Frederick Albert Cook, der „auch" Entdecker des Pols. Admiral Peary befand sich auf der Durchreise nach Indianapolis, wo er dem Konvent einer Universitätsvereinigung als Ehrengast beizuwohnen gedenkt, während Dr. Cook sich auf einer Vortragsreise befindet. Es ging den Entdeckern in Chicago übrigens genau so, wie am Nordpol, einer wußte vom andern nicht, daß er da war.

Unter Bürgschaft frei.

Auf einen von Richter Prindiville erlassenen Haftbefehl hin wurde gestern James J. Kelly, der Schatzmeister des Englewood Council Nr. 324 vom Orden der Kolumbusritter, verhaftet. Der Haftbefehl, in dem Kelly beschuldigt wird, der Loge gehörige Gelder in Höhe von $4211 unterschlagen zu haben, wurde von Charles H. Huguelet, einem Beamten des Council, erwirkt. Kelly wurde, nachdem er $8000 Bürgschaft gestellt hatte, aus der Haft entlassen.

Frau chloroformirt.

Von zwei jungen Burschen, die sich in ihre Wohnung, Nr. 134 N. Kedzie Ave., eingeschlichen hatten, wurde gestern gegen Abend Frau Harold Morton überfallen und chloroformirt. Als die Frau bald darauf von ihrem heimkehrenden Gatten aufgefunden und mit Hilfe eines Arztes ins Leben zurückgerufen wurde, machte sie die Entdeckung, daß die Halunken $15 in Baar und Schmucksachen mit sich genommen hatten.

Es wird aufgeräumt.

Auf Befehl von Kapt. Thomas F. Meagher besuchten gestern Abend 10 Polizisten unter der Führung des Detektivesergeanten Thomas O'Malley die verschiedenen Billardhallen im Bezirk der Desplanes Str.-Wache und verhafteten 105 verdächtige junge Burschen. Sie wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

— Wasserhose zwang Dampfer Harvard bei San Pedro, Südkalifornien, zur Rückkehr; 300 Passagiere sehr erschreckt.

Der Hund

Seine Züchtung, Haltung, Ernährung, Pflege und Abrichtung, von C. Morgan; 40 Seiten mit 11 Abbildungen............50c
Die Dressur des Hundes, insbesondere des Luxus-, Gebrauchs-, Kriegs-, Polizei- und Sanitätshundes; 70 Seiten............25c
Die Hunderassen: eine ausführliche Beschreibung mit 70 Textabbildungen, gebunden........90c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Verbreitet die Wahrheit!
Kostenlos auf Wunsch an unsere werten Kunden!
Austro-Hungarian Red Book.
Austria-Hungary and the War.
The Periscope, illustrirt.
Größtes und vollständigstes Lager deutscher und englischer Kriegsliteratur.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Max Georg B. von Herzberg,

752 Prairie Ave., im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 2. Mai, 1:30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria von Herzberg, Gattin.
Elfrieda von Herzberg, Frau E. H. Pratt und Oswald von Herzberg, Kinder, nebst Enkelkindern.
frsa

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Mohrman

im Alter von 55 Jahren am Mittwoch, den 28. April 1915, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 2. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause (Wohnung der Tochter) 903 Mozart Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Augusta Mohrman, Gattin.
William Mohrman, Minnie Busch, Walter Mohrman, Kinder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Charles Dann

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 629 Archer Ave., Brookfield, Jll., mit Kutschen nach dem Oakhill Friedhof in LaGrange. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Catherine Dann.
frsa

Todesanzeige.

Arion Männerchor der Südseite.

Den Sangesbrüdern zur Nachricht, daß Bruder

Max von Herzberg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 2 Uhr Nachmittags, von B. Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Alle Sangesbrüder sind gebeten, sich zu beteiligen. Versammlung der Sänger bei Frank Linde, Ecke Larrabee Str. und North Ave., pünkt 1 Uhr.

Albert Wehrwein, Präsident.
John Spuehler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

John Ballog

am 28. April im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 12:30 Nachm., von Costello Bros. Kapelle, 2324 W. Lake Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet:

Theresa Ballog, Gattin.

Todesanzeige.

Franklin Loge Nr. 126, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Max von Herzberg

gestorben ist. Sie sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Versammlung in der Logenhalle Sonntag, 2. Mai, 1 Uhr Nachm. In O. M. P.:

Anna Pietsch, Präsidentin.
Frank Martin, Sekretär.

Todesanzeige.

Schweizer Turnverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Turner

Max von Herzberg

am 29. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 1:30 Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Ernest Senn, Präsident.
J. E. Kohler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Mary Koeke, geb. Witter,

im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6933 Elizabeth Str., am Sonntag, um 1:30 Uhr Nachm., nach der evang.-lutherischen St. Stephans-Kirche, (Herr Pastor A. J. Buenger), von da mit Automobilen nach Bethania. Tief betrauert von:

Henry Koeke, Gatte.
Frau Hermine Thiede, Georgine und George Koeke, Kinder.
Frank Witter, Bruder.
Alma Thiede, Enkel; nebst Verwandten.
dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert E. Kiner,

Sohn der verstorb. Mary Kiner, geb. Young am 29. April 1915 im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Schwester, 7218 S. Ashland Ave., mit Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Fred Kiner, Vater.
Fred, Richard, Frau Anna Pauls, Daniel, August, Walter und Henry Kiner, Geschwister.
Möge seine Seele in Frieden ruhen!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Eduard Vogt

im Alter von 58 Jahren und 11 Monaten am 30. April plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Mai, 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 1749 W. 14. Place, nach der evang.-luth. Emanuelskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Auguste Vogt, geb. Kusch, Gattin.
Herman, Anna, Lillian, Kinder.
Emma Vogt, Schwiegertochter.
Hugo Meyer, Schwiegersohn; nebst Verwandten.
samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Lena Traheim

am 1. Mai 1915 im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 4. Mai, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 5832 Iowa Str., Austin, mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Traheim, Vater.
Frau George Snape, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul G. Weber

am 29. April im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 942 W. 54. Str., nach dem GrandENZE 942 W. 54. Str., mit der Grand Trunk Bahn von der 49. und Halsted Str. Station nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Weber, geb. Rateika, Gattin.
William Weber, Sohn.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Clara Kuehne, geb. Runke,

im Alter von 71 Jahren am Donnerstag, den 29. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, um ½2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1012 S. Oakley Blvd., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Ernst Kuehne, Gatte.
Frau Mina Treß, Tochter.
Edw. Kuehne, Sohn.
frsa

Gestorben: Fred A. Rößler, geliebter Gatte von Alice Rößler (geb. Gregory, von Coal Springs, Jll.), lieber Bruder von Wm. A. Rößler, Frau Bertha Daemicke, Frau Pauline Dykema; Schwager von Frau Wm. A. Rößler, Herrn Fred Daemicke, Herrn Andrew Dykema; starb am 30. April 1915. — Beerdigung in Coal Springs, Jll.

Gestorben: Xavier Dirr, 87 Jahre alt, nach langer Krankheit. — Beerdigung Sonntag, den 2. Mai 1915, 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1716 Catalpa Ave., mit Kutschen nach Graceland.

Henrietta Dirr, Gattin.
Gustave und Frank Dirr, Söhne.

Gestorben: Caroline Tietz, geliebte Gattin von Herman Tietz, teure Mutter von Frank Tietz; starb am 29. April 1915, 3 Uhr Nachm. — Beerdigung am Sonntag, 2. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1647 N. Lincoln Str., mit Kutschen nach Concordia.

Grabstein-Einweihung.

Die Familie Pick

gibt Freunden und Bekannten die Nachricht von der Einweihung des Grabsteines ihres verstorbenen Vaters

Emil Pick,

Sonntag, 2. Mai, 2 Uhr Nachm., in Bnei Joshoschua, Dunning.

Danksagung.

Wir wünschen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank auszusprechen für die innige Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer unvergeßlichen lieben Gattin und Mutter

Emilie Schiemann.

Insbesondere Herrn Pastor Rahn für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen, auch den Herren Krause & Söhne für die schöne Arrangirung des Begräbnisses. Allen unseren herzlichen Dank.

Edward Schiemann, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die großen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Charles Winde.

Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Herr und Frau Charles Winde, nebst Familie.

Danksagung.

Ich danke hiermit meinen Freunden für ihre Blumenspenden und ihre liebevolle Teilnahme, besonders dem Frauenverein LaSalle für seine Anteilnahme und die Ausführung meiner Wünsche, ferner dem Deutschen Unterstützungsverein, Columbus Society.

Rudolph Stichel.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenke ich meines geliebten Gatten und Vaters

Charles Pauler,

welcher heute vor drei Jahren, am 1. Mai 1912, gestorben ist.

Dein Leben war geweihet mir,
Drum auch im Tod bleib' treu ich dir;
Für kein Wesen auf der ganzen Erde
Ich jemals dich vergessen werde.
Und wenn ich sterbe, werde ich
An deiner Seite ruhen ewiglich.
Dies ist der Trost, der mir geblieben,
Seitdem du bist von mir geschieden.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin
Theckla Pauler, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere unvergeßliche Tochter

Edna Zemke,

die heute vor einem Jahre, am 1. Mai 1914, von uns genommen wurde.

Zu früh schlug diese bitt're Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
„Was Gott tut, das ist wohlgetan!"
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
August und Marie Zemke.
Helen Zemke, Schwester.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Offen Sonntags

10,000 Maine-Granit Gedenksteine

Dieser $25.00
2 Fuß Gedenkstein $10.00

Dieser $45.00
2 Fuß Gedenkstein $15.00

gehen, so lange sie vorhalten, zu 2/3 ab vom regulären Preis

Rabatt bei Baarzahlung

$1 baar, $1 die Woche

Dieser vorzügliche Granit war ein Teil der Stadthalle von Chicago, und wir waren so glücklich, ihn zu einem Zehntel seines Wertes zu kaufen. Dies ist der einzige Grund, weshalb wir diese niedrigen Preise ansetzen können. Schrift eingemeißelt und vollständig am Grabe aufgestellt. Steine kostenfrei nach außerhalb verschickt. Keine Agenten! Keine Kollektoren!

ILLINOIS MONUMENT CO.,
Südost-Ecke 35th nnd Parnell Telephon: Drover 5581

jason

COLISEUM, Letzte Woche.

Kurze Saison. 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.

CIRCUS
RINGLING BROS

und das prächtige neue Schaustück
— Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw. zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

Halsted Theater

8347 N. Halsted Str., zwischen Roscoe und Buckingham Str.

F. Fehr und G. Patzner, Besitzer.

Heute große Kriegsberichterstattung, sowie jeden Dienstag, verbunden mit dem täglichen erstklassigen Programm beweglicher Bilder. — Eintritt 10c und 5c. — Ventilirt durch Kühlapparate.
ap27mi1,4

Viertes Oesterreich-Ungarisches Volksfest

veranstaltet von den

Vereinigten Oesterr.-Ungar. Vereinen von Nord-Amerika

am Sonntag, 6. Juni 1915
in Harm's Grove,

Ecke Berteau und Western Avenue.

Anfang 10 Uhr Vormittags. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.
10ap29mi

35jähriges Stiftungsfest,
Konzert und Ball,
veranstaltet von der

Harugari Liedertafel

am Sonntag, den 9. Mai 1915, in der Großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets von Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c die Person.

Mai-Kränzchen

veranstaltet vom

Damen-Verein „Unter den Linden"

am Sonntag, den 2. Mai 1915, in Krimmels Halle, Belmont und Albany Ave. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c. Musik von Scharf.

Großes Maifest und Ball

veranstaltet von der

Treue Schwestern Loge Nr. 6
Orden der Hermanns-Schwestern.

am Samstag, den 15. Mai 1915, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

District 335 des Deutschen Unterstützungs-Bundes

feiert am Samstag, den 1. Mai 1915, um 8 Uhr Abends, in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., ein Maikränzchen mit Agitationsversammlung. Gäste beiderlei Geschlechts werden speziell nur an diesem Abend frei aufgenommen. Gute Musik, feine Erfrischungen. Eintritt frei.
ap25mi1

Mai-Kränzchen
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen,
veranstaltet vom

Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Verein

in der Schlitz Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str., am Sonntag, den 2. Mai 1915. — Anfang Nachm. 4 Uhr. Tickets 25c die Person. Musik von Prof. Schiemann.
mifa

8. Stiftungs-Fest

— vom —

Unterstützungsverein Vorwärts

am Sonntag, den 2. Mai 1915, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. — Musik von Loerzel.
ap24mi

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.

KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
didofa*

Louisenhain

Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren schönen

Louisenhain

im Deutschen Altenheim. — Unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei
Louis Saia, 12 N. Franklin Str.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.
16jn-31mz,fa

Populäre Vorträge
— über —
Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,fa*

— Denkmal von Washington Irving heute im Park in Tulsa, Okl., wo er 1832, im wilden Westen, dem Lande eine glänzende Entwickelung prophezeite, eingeweiht.

Lokalbericht.

Wie die Frauen helfen.

In Gießen ist ein Ausschuß für Heimarbeit organisirt worden.

Herr Otto C. Schneider hat von Frau Geheimrat Wilhelm Sail aus Gießen einen Brief erhalten, dem die folgenden Stellen entnommen sind:

„Vor einigen Tagen ist der erste Invalidenaustausch mit England und Frankreich bewerkstelligt worden. Ich sah den jammervollen Haufen Franzosen unlängst zum Bahnhof bringen, als ich dort in der Verbandstelle des roten Kreuzes zu tun hatte. Es war ein herzzerreißender Anblick, wie die armen Krüppel sorgsam in die Wagen verladen wurden, Einarmige, Einbeinige, Blinde, Lahme und ganz Wegunfähige, die auf Bahren getragen wurden. Die Tätigkeit des Roten Kreuzes, dem wohl die Anregung zu diesem Austausch zu danken ist, zeigt eines der wenigen versöhnlichen Momente in diesem barbarischen Völkerringen. Uns Frauen fällt in reichem Maße die Unterstützung dieser segensvollen Wirksamkeit zu. Mannigfaltig ist der Dienst im Rahmen des roten Kreuzes. Da sind zuerst die eigentlichen Krankenschwestern, denen sofort bei Ausbruch des Krieges ein Heer von Hilfsschwestern unterstützend zur Seite trat. Die ausgebildeten Pflegerinnen sind nach und nach großenteils auf die Kriegsschauplätze kommandirt worden und wurden im Lande durch freiwillige Helferinnen ersetzt. Frauen und Mädchen strömen in die Lazarette und walten ihres schweren Amtes mit Ernst und Ausdauer, wie von den Aerzten rückhaltlos anerkannt wird. Andere, die sich diesem Beruf nicht gewachsen fühlen, nähen und stricken für die Soldaten, und wieder Andere widmen sich der Wohlfahrtspflege für die zurückgebliebenen Frauen, Kinder und Arbeitslosen. Wir haben hier einen Ausschuß für Heimarbeit gegründet, der durch Uebernahme von Heereslieferungen für Arbeit und Verdienst sorgt. Wir wissen wohl, daß wir keine Not dürfen aufkommen lassen, und wissen auch, daß Verdienst zu schaffen wohltätiger ist, als Almosen spenden. Dieser Tätigkeit widme ich mich ganz besonders und habe die große Freude, täglich mehr Erfolg auf dem Gebiet zu sehen. Arbeitsfreudigkeit, Zufriedenheit und Zuversicht in die Kreise zu tragen, die sonst wohl in Folge von Mangel verzagen würden, heißt dem Vaterland nützen, denn den Männern draußen im Feld wird die Soldatenpflicht leichter, wenn sie ihre Familien in der Heimat versorgt wissen. Der Krieg hat mit viel oberflächlicher Eitelkeit aufgeräumt, hat viele gute edle Ziele erkennen lassen und verschüttete tüchtige Eigenschaften wachgerufen, er hat die Volksseele geläutert und erhoben. Wir wollen deshalb nicht hadern, daß er gekommen ist, wir haben ihn ja nicht heraufbeschworen. Sein größtes Geschenk ist die deutsche Einigkeit. Wir sind vor Allem einig in der Zuversicht auf einen ruhmvollen Sieg. Freilich sind die Opfer groß und werden noch größer werden, bis er endlich errungen sein wird."

Ist nicht geistesgestört.

Frau Marion E. Brockington, Nr. 4800 St. Lawrence Ave., die vor etwa einem Monat auf Veranlassung von Frau Leonora Z. Meder, der Vorsteherin des Büros für öffentliche Wohlfahrt, unter der Anklage des Erpressungsversuches verhaftet wurde, ist gestern von den Geschworenen im Countygericht für geistig gesund erklärt worden. Die Beratung nahm nur fünf Minuten in Anspruch.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave.
Nahe Halsted Straße.

Neu! Neu! Neu!
Fischer,
Brücken,
Brust,
Die Lieblinge Chicagos, wieder im Edelweiß-Pavillon.

Patriotisches, Humoristisches Programm.

Jeden Abend 8 Uhr. — Sonntag: 4 Uhr.

Gute deutsche Küche.

Korvin & Messerschmitt
Eigentümer.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Sokfiamodo*

Siemsen's Palm-Garten,
814—818 W. North Ave.
zwischen Halsted Str. und Clybourn Ave.

Konzert
Jeden Abend von 8 bis 12 und Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Montag und Donnerstag Familienabend mit Tanz. — Eintritt frei.
Christ Siemsen, Eigentümer.

Ein Wechselbalg.

Befund des Bundesschiedsgerichts bekannt gegeben.

Niemand zufriedengestellt.

Eine Anzahl Lokomotivführer und Heizer erhalten geringe Lohnerhöhung.—Gewerkschaft der Baueisenarbeiter hat den Streik erklärt.

Nach ungefähr sechsmonatigen Verhandlungen hat das Bundesschiedsgericht, welches die zwischen den 98 westlichen Eisenbahngesellschaften und ihren Lokomotivführern und Heizern vorliegenden Streitfragen untersuchte, seine Entscheidung abgegeben. Es wird durch sie einer Anzahl der Angestellten eine kleine Lohnerhöhung zugesprochen, die meisten von ihnen werden aber für den bisherigen Lohn weiterarbeiten müssen, so daß sie mit dem Befund durchaus nicht zufrieden sind. Ihre Vertreter im Schiedsgericht, Timothy Shea und Fred Burgeß, halten diesen deshalb für ungerecht und weigerten sich, ihn zu unterzeichnen, auch haben sie sofort einen Minderheitsbericht eingereicht, in welchem sie sagen, daß man die sich darbietende vortreffliche Gelegenheit, einen dauernden Frieden zwischen den Bahngesellschaften und ihren Angestellten herbeizuführen, leider unbenützt vorübergehen ließ. Auch der Vorsitzende, Jeter C. Pritchard, ist mit verschiedenen Einzelheiten der Entscheidung nicht einverstanden, ja, sogar die Vertreter der Bahngesellschaften, W. L. Park und H. E. Bryan, haben gar manches an ihr auszusetzen.

Die den 27,000 Lokomotivführern zugesprochene Lohnerhöhung beträgt im Ganzen $311,111.40 das Jahr, die den 30,000 Heizern bewilligte $509,386.70 und die den 8000 Gehilfen zuerkannte $200,000. Die neue Lohnrate wird, falls der Befund nicht etwa umgestoßen werden sollte, ein Jahr lang in Kraft bleiben.

Die Einzelheiten.

Passagierdienst. Der Mindestlohn beträgt für Lokomotivführer $4.50 und für Heizer $2.50, für 100 Meilen oder weniger, oder für 6 Stunden und 40 Minuten oder weniger. Die Entschädigung für Ueberzeit wird für Lokomotivführer von 44 auf 75 Cents und für Heizer auf 45 Cents erhöht.

Frachtdienst. Mindestlohn für Lokomotivführer $4.50, für Heizer $2.90, für zehn Stunden Arbeit oder weniger, oder für eine Fahrt von 100 Meilen oder weniger. Entschädigung für Ueberzeit um 40 Cents für hundert Meilen erhöht.

Höhere Raten auf der Gürtelbahn. Die auf der Gürtelbahn beschäftigten Lokomotivführer und Heizer erhalten einen höheren Lohn als die im gewöhnlichen Frachtdienst tätigen. Es ist eine Minutenrate für sie eingeführt.

Elektrische Bahnen. Im Passagierdienst erhalten die Zugführer $4.30 und ihre Gehilfen $2.50, im Frachtdienst die Zugführer $4.75 und die Gehilfen $2.75. Die Angestellten der Dampfbahnen sind, wenn diese in elektrische umgewandelt werden, bei der Anstellung zunächst zu berücksichtigen.

Rangirdienst. Mindestlohn für Lokomotivführer $4.25, für Heizer $2.70.

Die sogenannten Ueberraschungsproben werden beibehalten, sie müssen aber so eingerichtet werden, daß sich für die Angestellten keine Gefahr daraus ergibt.

Wo immer es notig ist, soll dem Heizer ein Gehilfe zugesellt werden.

Baueisenarbeiter streiken.

Die Gewerkschaft der Baueisenarbeiter hat gestern Abend den Streik erklärt, weil die Kontraktorenvereinigung, die „Iron League", ihr die verlangte Lohnerhöhung nicht bewilligen wollte. Sie zählt 1200 Mitglieder, von denen aber die meisten wegen des Ausstandes der Zimmerleute bereits außer Arbeit waren. Durch diesen Streik wird die Fertigstellung der Erholungsmole, der Brücken an Lake Str., Belmont Ave., Webster Ave. und Jackson Boulevard sowie verschiedener großer Mietshäuser verzögert.

Heute, am 1. Mai, sind insgesammt 32,200 Gewerkschaftler am Streik oder ausgesperrt, die Zahl der anderen Arbeiter, welche infolge des Streiks oder der Sperre zur unfreiwilligen Muße gezwungen sind, beläuft sich auf 130,000.

Gewalttätigkeiten.

Als die Anstreicher Wm. J. Waters, Nr. 169 N. Carpenter Str., Paul Knauß, Nr. 4939 Broadway, und Elmer Cudits, Nr. 2415 High Str., gestern in dem Hause Nr. 4220 Kenmore Ave. ihrer Arbeit nachgingen, wurden sie von vier unbekannten Männern, welche in einem Kraftwagen dort vorfuhren, schwer mißhandelt.

Die internationale Damenschneidergewerkschaft, die in Chicago gegen 25,000 Mitglieder zählt, trägt sich mit der Absicht, den Streik zu erklären. Die Vollzugsbehörde wird am Montag im Hotel Morrison eine Sitzung abhalten, in welcher vielleicht die Entscheidung fallen wird.

Internationaler Arbeiterfesttag.

Der heutige „internationale Arbeiterfesttag" wurde in Chicago durch einen Umzug von ungefähr 8000 Gewandmachern gefeiert. Dieser begann um 11 Uhr an Harrison und Peoria Str., bewegte sich östlich in Jackson Boulevard bis Franklin Str., zog durch den Bezirk, in welchem sich die großen Kleidergeschäfte befinden, und löste sich dann vor der Mörtelträgerhalle, Harrison und Green Str., auf. Dort fand dann eine Massenversammlung statt, in welcher Anwalt Clarence Darrow, Ald. John C. Kennedy und Ald. Wm. E. Rodriguez Ansprachen hielten.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

„Die schärfste Probe, welche in Zukunft Nationen und Personen werden unterworfen werden, wenn man auf die Ereignisse von heute zurückblickt, wird sich in der Frage formuliren lassen, wie sie sich zur Zeit des großen Krieges verhalten haben", schreibt Herbert B. Ames, kanadisches Parlamentsmitglied, im „Canadian Magazine". Ich fürchte, daß, wenn die Probe auf Deutsche und Irländer in Amerika angewendet wird, — besonders auf Irländer, die jahrelang geschrieen haben: „Englands Not ist Irlands Gelegenheit" —, sich wenig Erfreuliches zeigen wird. Bis jetzt haben die Deutschamerikaner und Irischamerikaner nur den Mut gehabt, einen ungefährlichen Patriotismus zu zeigen, wie Flaggenschwingen, Trommelschlagen, Reden (meist Wind) und Singen von „Deutschland über Alles" und „Gott schütze Irland". Anstatt britisches Blut zu vergießen, vergießen sie amerikanische Tinte und Druckerschwärze in Blättern, welche man in Amerika und England als „nichtswürdige Winkelblättchen" betrachtet. Die Handvoll von „rebellirenden" Buren in Südafrika unter Beyers und De Wet gingen, obwohl nicht so gut bewaffnet wie die eisenfresserischen und windschießenden Iren und Deutschen von Amerika, in den Kampf auf das Risiko hin, keine Gnade zu finden, wenn man sie fing. Sie glaubten fest, daß auch die Iren und Deutschen in Amerika ihre Mannhaftigkeit beweisen würden. Leider erwies dieser Glaube sich als eine Täuschung, und heute schmähen die Buren die Feigheit der Irisch- und Deutschamerikaner. Wenn diese mit ihren Frauen, Müttern und Schwestern die Kleider tauschten und die Kinder warteten, so würden die Frauen, glaube ich, besser gegen die Briten auftreten, als die Männer. Fragt man die Feiglinge, warum sie nichts tun, so erhält man zur Antwort die Frage, was denn hier gegen die Engländer getan werden könnte. Wenn sie den Mut und den Verstand der Handvoll von Feniern hätten, die Streifzüge in Kanada machten, oder der kleinen Bande des Jameson, welche in der damaligen südafrikanischen Republik einfiel, so würden sie längst eine Antwort auf diese Frage gefunden haben.

Achtungsvoll,

John P. A. Dempers,
ein Transvaalbur.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Der weitere Schluß, der aus Ihrem Leitartikel „Stahl und Eisen wird Weltherrscher und Deutschland Besitzer" zu ziehen wäre, ist der, daß England unzweifelhaft fest entschlossen ist, sich in der Bretagne und Normandie festzusetzen, eine Tatsache, die dann unbedingt einen plötzlichen Umschlag in der Konstellation der Mächte herbeiführen würde, d. h. England würde sich plötzlich von „seinen Freunden" verlassen sehen.

Würde Frankreich zufrieden sein mit der englischen Okkupation Nord-Frankreichs? Kaum. Und wer könnte nur den Franzosen behilflich sein, den Engländer wieder vom Kontinent herauszuhauen? Kein anderer wie der Deutsche.

Wir brauchen uns gerade nicht die Hoffnung machen, daß die Deutschen nach Calais durchbrechen wollen oder müssen. Dünkirchen wäre weit genug, und wenn die Aktion der „Allies" auf Gallipoli und in den Dardanellen abermals in Stücke geht, ist die notwendige politische Situation bald geschaffen, die den Engländern Gibraltar, Malta, Egypten und die Vorherrschaft zur See kosten würde. Der Anfang vom Ende.

Daß England den Lauf der Dinge ahnt, muß man schon aus dem Umstande schließen, daß den „Neutralen" in krampfhafter Weise Anteile vom „Pie" — den England, nebenbei gesagt, nicht zu verteilen hat — vor der Nase gebaumelt werden.

Der Hauptvorstoß der Deutschen kommt vielleicht an einer ganz anderen Stelle. Gelingt er und sind die Türken zu gleicher Zeit erfolgreich, dann muß sich das Blatt für immer wenden.

Rußland ist beinahe „fertig". Ein paar Tage warmes Wetter, wie wir es hier gehabt haben, und Rußland ist in derselben verzweifelten Lage wie Serbien.

Achtungsvoll,

Ein Leser.

Teure Hemden.

Nach Angabe seiner Frau gab John Marsh $400 dafür aus.

Frau Mary C. Marsh, Nr. 708 Sheridan Road, behauptet in einer Ehescheidungsklage, die sie gestern gegen ihren Gatten, John Marsh, einen Eisenbahnkontraktor, der angeblich ein Vermögen von $1,500,000 hat, anhängig machte, daß dieser nicht in genügender Weise für sie und ihre Tochter sorge. Sie behauptet, daß er gegen $400 für Hemden für sich ausgab, daß er sich aber weigerte, seiner Tochter $14 für ein Kleid zu geben. „Er kaufte drei hochelegante Kraftwagen," sagte sie, „mir gibt er aber, für Haushaltungszwecke, nur dann und wann $10 oder $15."

Frau Goldie Mincer hat gegen ihren Gatten Benjamin Mincer, den früheren Besitzer des Adams Hotel, Nr. 515 W. Adams Str., auf Scheidung geklagt. Sie beschuldigt ihn der Mißhandlung. Wie es heißt, hat Mincer seine Frau kürzlich verlassen, angeblich um nach South Haven zu fahren und dort ein Hotel zu kaufen. Er soll $70,000, davon $50,000 in baarem Gelde, mitgenommen haben. Die Frau will nun erfahren haben, daß er sich in Chicago verborgen hält und das Geld nur zu sich steckte, damit es nicht in ihren Besitz gelange.

Richter Foell hat gestern dem Kraftwagenhändler Arthur W. Greiner die verlangte Scheidung bewilligt. Einer der Zeugen, Ellis Ives, sagte aus, daß ein Mann Namens Miller Frau Greiner in einer Kraftdroschke umarmte und küßte.

* Die 67jährige Frau L. C. Bennett, Nr. 6416 Evans Ave., erlitt gestern auf der Hochbahnstation an Madison Str. und 5. Ave. einen Armbruch, als sie auf der Treppe ausglitt und stürzte.

* Während ihr Gatte George Newton, Nr. 5124 S. Michigan Ave., damit beschäftigt war, einen Revolver zu reinigen, entlud sich die Waffe, und die Kugel traf Frau Sylvia Newton in das Bein. Sie wurde von ihrem Gatten nach dem Michael Reese Hospital gebracht.

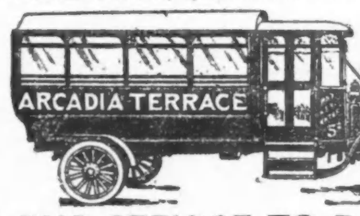
NORTH SIDE LOTS

PETERSON WOODS ADDITION
TO ARCADIA TERRACE

To-Morrow Is
YOUR LAST CHANCE
To buy lots - at our low opening prices - in beautiful
PETERSON WOODS and in ARCADIA TERRACE
Western to North Shore Channel
Bryn Mawr to Peterson Avenue.

30-FOOT LOTS
As Low As $365
NONE HIGHER THAN $575.
Terms: $50 Cash; $10 Monthly.
Prices include sewer, water, cement walk und large shade trees.
All Prices Advance 25% Next Monday Morning
Buy NOW Make the Big Profit
Look over lots in every subdivision in Chicago - see what the future holds for them - then consider Arcadia Terrace. You will be convinced that we offer you most for your money.
CONSIDER OUR LOCATION, ENVIRONMENT, TRANSPORTATION, IMPROVEMENTS AND RESTRICTIONS.
Buy the Best—The Best Is Cheapest
BRING DEPOSIT MONEY WITH YOU
BUSINESS LOTS AND CORNERS on Lincoln, Western, California, Bryn Mawr & Peterson Aves. Western Ave. car line is now being extended to Arcadia Terrace.
BAND CONCERTS
in the big tent at California and Lincoln, by Bredfield's Illinois State Band.

This service will be continued until the Lincoln Ave. car line is extended.



This Auto Bus Service will be maintained for 2 years by W. F. Kaiser & Co.

FREE AUTO BUS SERVICE TO RAVENSWOOD "L"
COME SUNDAY
Bring your family and your lunch basket and spend the day in Peterson Woods.
Cut out this ad as a reminder. Bring it with you.

HOW TO GET THERE
Ravenswood "L" to Western Ave.
Lincoln Ave. Car to Lawrence Ave.
Western Ave. Car to Lawrence Ave.
Lawrence Ave. Car to Western Ave.
Branch Office: 4812 N. Western Ave., Corner Lincoln
Open Daily Until 9 P. M.

ARCADIA TERRACE — WESTERN AVE. — ARCADIA TERRACE — LINCOLN AVE.

W. F. KAISER & CO.
SUBDIVIDERS

SPECIAL NOTICE
Owing to our "quick sales at small profits" policy, our sales in our many subdivisions have increased to such proportions that we are forced to move to new and larger quarters. Same phone, Randolph 7124. Our new address is
60 W. Washington St.
Second Floor. W. F. KAISER & CO.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Beträchtliche Wertsteigerung von Bauplätzen auf der Westseite.

Eine außerordentliche Wertsteigerung stellt der Verkauf des Pachtvertrages für das Grundstück, 67 bei 125 Fuß, an der Nordostecke von Lawrence und Kimball Ave. dar. Alexander W. Hannah, der es auf 99 Jahre zu $2000 Jahresmiete gepachtet hatte, verkaufte den Vertrag an Frank A. Rockhold für $30,000. Da das kürzlich auf dem Grundstück errichtete Gebäude mit zehn Läden $16,000 gekostet hat, repräsentirt der gezahlte Preis zuzüglich der in Kapital umgerechneten Miete $54,000 oder $800 für den Frontfuß an Lawrence Ave. Vor sechs Jahren wurde diese Ecke für $6000, vor drei Jahren für $17,000 verkauft.

A. Bernstein hat das vierstöckige Geschäftsgebäude, 50 bei 130 Fuß, an Frau Lola Menn für $54,000 verkauft.

Das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude, 100 bei 175 Fuß, Nordostecke von 54. Place und University Ave., das einen jährlichen Mietsertrag von $13,000 hat, ist von J. C. Paquet an Sam. Wideroe für $100,000 bei Uebernahme einer Belastung von $50,000 verkauft worden. Als Teilzahlung wurde das Wohnhaus von Geo. W. Jackson in Austin und das Wohnhaus 6527 Union Ave. gegeben.

Alexander Roß hat von W. H. Banford das moderne 9-Apartmentgebäude, 80 bei 135 Fuß, an Briar Place, 193 Fuß östlich vom Broadway, für $55,000 bei einer Belastung von $25,000 erworben. Der jährliche Mietsertrag beträgt $7000.

Die große Fabrikanlage der Excelsior Motor Co., Südwestecke Union und 22. Straße, 700 bei 60 Fuß, und mehrere Gebäude aufweisend, ist vom Bundessenator H. A. Du Pont an die Gold Furniture Co. und Western Picture Co. auf unbekannte Zeit für $150,000 verpachtet worden.

Das Grundstück, 200 bei 170 Fuß, Nordwestecke von Yates Blvd. und 70. Straße, wurde von Alwin H. Reed an Edward J. Bloom verkauft. Der Preis soll $175 für den Fuß betragen.

Burt W. Marx hat einen Pachtvertrag für das Gebäude 6236—38 Süd Halsted Str. für den Gesammtbetrag von $102,000 abgeschlossen.

Das Wohngebäude 3211 Calumet Ave. wurde von Maria und Elizabeth Littlaens an Wm. P. Houghton für nicht angegebenen Preis verkauft.

Streit um den Nachlaß.

T. C. Bermingshams Neffen und Nichten wenden sich an die Gerichte.

Elf Neffen und Nichten von Thomas C. Bermingham, dem kürzlich im Alter von 64 Jahren aus dem Leben geschiedenen Präsidenten der Bermingham & Seaman Co., haben gestern gegen dessen Wittwe, Frau Glendora Searles Bermingham, eine Klage eingebracht, in welcher sie sie beschuldigen, in widerrechtlicher Weise von seinem ganzen, auf $395,000 veranschlagten Nachlaß Besitz ergriffen zu haben, obgleich sie sich angeblich bei der nur sieben Wochen vor seinem Tode stattgehabten Hochzeit mit einer Abfindungssumme von $25,000 zufrieden erklärte. Die Kläger und Klägerinnen behaupten auch, daß Bermingham kurz vor seinem Tode ein Testament machte, in welchem er seiner Frau jene $25,000 zuwies, den übrigen Teil seines Vermögens aber ihnen vermachte, es hat aber trotz allen Suchens bisher nicht gefunden werden können.

Der am 21. April in Riverside gestorbene Theehändler Fred Hellyer hat seinem gestern eingereichten Testament nach gegen $400,000 hinterlassen. Die fünf Kinder, von denen eines in Japan und ein zweites in China wohnhaft ist, sind die Erben.

Bankumzug.

Lumber Exchange Bldg. das neue Heim von Greenebaum Sons.

Die für Montag bevorstehende Verlegung der Geschäftsräume der Greenebaum Sons Bank & Trust Co. in das an der Südostecke von La Salle und Madison Str. neuerbaute Lumber Exchange Gebäude fällt mit dem Eintritt dieses Bankhauses in sein 60. Lebensjahr zusammen. Das Geschäft wurde im Jahre 1855 von Elias Greenebaum gegründet, der noch heute, 93jährig, tätig ist. Es ist das älteste Bankhaus in Chicago. In seinem neuen Heim hat das Haus Räumlichkeiten, die zu den schönsten dieser Art im Lande gehören. Ein künstlerisch ausgeführter Eingang führt von der La Salle Str. zu den Bankräumen und zu den im Erdgeschoß gelegenen Sicherheitsgewölben. Außerdem ist die Bank von der Halle des Gebäudes aus über Treppen und mit Fahrstühlen erreichbar. Das Innere ist reich in Marmor und Mahagoni ausgeführt.

Leset die „Sonntagpost"!

John Krumm
DEPARTMENT STORE — 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld

Bargains in allen Departements für Montag, 3. Mai.

Bargains im Dry Goods Departement

- 1 Kiste fancy Crepe für Kimonos, Kinderkleider und Sacques, speziell die Yard ... 7½c
- 25,000 Yards Twilled Handtuchzeug, mit rotem Border, 7c wert; speziell die Yard ... 3¾c
- 1 Kiste Voile, 40zöll., fein für Waistings, 25c wert; Yard ... 12½c

„Ready to Wear"-Dept. für Damen und Kinder.

- Unterleibchen für Damen, geformt, reg. 25c wert, zu ... 14c
- Ginghamkleider für Kinder, 35c wert, speziell ... 19c

Bargains im Schuh-Dept.

- Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, handgewendet, Größe 3 bis 8, speziell das Paar ... 50c

Grocery-Spezialitäten.

- Galvanic-Seife, spez. 8 Stücke, 30c
- Hammer Marke Seife, speziell, 8 Stücke für ... 19c
- White Star Seife, spez., 8 Stücke, 27c
- Deutsche melirte Seife, speziell, 8 Stücke für ... 25c
- Electric Seifenschnitzel — 3 Pfund für ... 10c
- Stärke, in Bulk, 3 Pfund ... 10c
- Wasch-Soda, 5 Pfund für ... 5c
- Grandmas Powder, drei reg. 5c Packete für ... 10c
- Ideal Cleanser, drei reg. 5c Büchsen für ... 9c
- Catsup, Dyer Marke, reg. 25c Flasche für ... 15c
- Rumfords Backpulver — die Pfund-Büchse für ... 21c
- Sniders Pork and Beans — drei reg. 10c Büchsen für ... 23c
- Shine All Scourine, 4 Stücke ... 9c
- Mexikanische Chico Sauce, große Flasche, für ... 21c
- Toilet-Seife, extra speziell, 5 Stücke für ... 10c
- Tee, speziell gemischt, Pfd. nur ... 29c
- Kaffee, Santos, spez., 2 Pfd. ... 35c
- Kakao, Bulk, extra speziell, das Pfund nur ... 21c

Kleider- und Ausstattungs-Dept. für Männer und Knaben.

- Schwarze baumwoll. Männer-Socken, 10c wert, Paar ... 4½c
- Khaki Hosen für junge Männer, $1.00 wert, speziell ... 69c

Bargains im Basement.

- Standard Partie Hillsdale Screen-Türen und Fenster-Screens, in allen Größen, zu den niedrigsten Marktpreisen.
- Zusammenlegbares Lawn und Porch Settee, 42 Zoll lang, alle Gr., weich abgeschrägte Kanten ... 1.15
- Grasmäher, 14zöll. Messer, 8zöll. Treibrad, spez. ... 2.75
- Gartenschlauch, 3-Ply, ¾zöll., 50 Fuß lang, eine bessere Sorte, als sie anderswo zu diesem Preise offerirt wird, sehr spez. ... 2.98
- Zusammenlegbare Go-Carts u. Kinderwagen, die besten im Markte, von $14.00 herab ... 2.98
- „Two-in-One" Extension Trittleiter, aus ausgewähltem norwegischen Fichtenholz gemacht, um zu räumen, zu nur ... 79c
- Faltbares Bügelbrett, Baßwood Top, $1.50 wert, zu ... 98c
- Mrs. Potts Bügeleisen, nickelplattirt, Set von drei Bügeleisen, Griff und Stand, 95c wert, zu ... 59c
- John Krumms fertig gemischte Farbe, in allen Schattirungen — speziell die Gallone ... 89c
- Vollständige Partie von Farben- und Varnish-Pinseln zu den niedrigsten Preisen.
- Waschkessel, Nr. 8 Größe, Holzgriffe, 16 Unzen Kupferboden, sehr speziell zu ... 72c
- Splint Wäschekörbe, 26×15×9, Holzboden, spez. ... 40c
- Lerington Wäsche-Wringer, Kombination Clamps Rollen, garantirt auf ein Jahr, $2.75 Werte, speziell zu ... 1.98

Bargains auf dem 2. Floor.

- Farbiger und weißer Gardinen-Madras, 29c wert, Yard ... 16c

Kleine Kriegsnachrichten

Vergnügungsreisende gewarnt.

Washington, 1. Mai. Im Weißen Haus und im Staatsdepartement erörterte man heute die Stellungnahme der deutschen Regierung zu der Ansicht der Bundesregierung, daß das Leben und Eigentum von amerikanischen Bürgern, die sich an Bord eines Handelsschiffes, gleichviel ob einer neutralen oder kriegführenden Macht gehörend, befinden, gegen Angriffe seitens deutscher Tauchboote oder Kriegsschiffe gesichert sein sollen. Deutschland lehnt es ab, derartige Voraussetzungen anzuerkennen, und weist die Verantwortlichkeit für die Tötung von Amerikanern zurück, die sich an Bord eines feindlichen Kauffahrteischiffes befinden. Es deutet an, daß dieser Grundsatz auch auf die Schadenersatzforderung für den Amerikaner Leon Tresher Anwendung finde. Dieser ertrank beim Untergange des durch ein deutsches Tauchboot zerstörten englischen Dampfer „Falaba". Tresher war ein Ingenieur, der sich nach Südafrika begeben wollte, um dort in den vereinbarten Dienst der gegen die Deutsche kämpfenden Burenarmee zu treten. Die deutsche Regierung beabsichtigt ihre Tauchbootkampagne auch auf die großen englischen und französischen transatlantischen Dampfer auszudehnen, welche bisher stets eine größere Anzahl Amerikaner an Bord hatten. Die deutsche Botschaft in Washington hat heute Veröffentlichungen in der Presse des Landes veranlaßt, durch welche Amerikaner gewarnt werden, Reisen auf englischen oder französischen Ozeandampfern zu machen, es sei denn auf eigene Rechnung und Gefahr. Präsident Wilson und Beamte des Staatsdepartements, die zur Zeit beschäftigt sind, eine Schadenersatzforderung für den Tod Trashers zu begründen, beraten nunmehr über die durch Deutschlands kundgegebenen Standpunkt geschaffene neue Lage.

Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter, war heute abwesend, Beamte der Botschaft erklärten jedoch, daß, soweit sie wüßten, die Ankündigungen nur bezweckten, Reisende auf die ihnen drohenden Gefahren aufmerksam zu machen, nicht aber Tätigkeit der deutschen Flotte in neuer Richtung andeuteten.

Wohl nicht gut möglich.

New York, 1. Mai. In der neuesten Nummer des „Fatherland" versichert der bekannte Schriftsteller Frederick F. Schrader, daß zwischen den Vereinigten Staaten und den gegenwärtigen Feinden Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ein geheimes Bündniß bestehe. Als Beweis beruft er sich auf ein vor zwei Jahren von Roland G. Usher, Professor der Geschichte an der Universität Washington, veröffentlichtes Werk „Pan-Germanism," in dem Usher, ein erbitterter Feind Deutschlands, das behauptet. Usher war damals Hilfsprofessor an der Universität Harvard und stand mit Prof. Eliot und dem ehemaligen Botschafter in London, Bacon, in Verkehr. Diese aber waren mit Roosevelt eng befreundet, der als Präsident von einem solchen Bündniß Kenntniß haben müßte.

Faustdicke Lüge.

Paris, 1. Mai. Seit dem 22. April, als die britische Admiralität den gesammten Fracht- und Personenverkehr mit Holland verbot, sollen durch englische Minen und Netzfallen acht Tauchboote, die von der britischen Flotte durch „Versteckensspiel" in den Kanal gelockt worden waren, zerstört worden sein. In Hook van Holland werden vier holländische Lebensrettungsboote und zwei Rote Kreuzdampfer zu sofortiger Ausfahrt bereit gemacht. — Selbst London, das sofort jeden Verlust an deutschen Unterseebooten meldete und gewöhnlich vergrößerte, hat bisher nichts derartiges berichtet.

Bremer Lloyd beschlagnahmt engl. Schiff.

New Orleans, 1. Mai. Der Norddeutsche Lloyd ließ das gestern von den Bermudainseln eingetroffene britische Dampfschiff „Incemore" mit Beschlag belegen und macht eine Forderung von $175,000 Ersatz für Schaden geltend, den der Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite", welcher jetzt in Hoboken liegt, im letzten Juni infolge Zusammenstoßes mit dem Engländer erlitten hat.

War in der deutschen Blockadezone.

London, 1. Mai. Auf den Dampfer „Cushing", der Standard Oil Co. gehörig und mit Petroleum und Maschinenöl beladen, warf in der Nordsee ein deutscher Flieger zwei Bomben, traf aber nicht. Das Schiff war auf der Fahrt von Philadelphia nach Rotterdam, wo es jetzt eingetroffen ist.

Britische Verluste an Offizieren.

London, 1. Mai. Bis zum 20. April ist der britische Offiziersverlust, nach neuester Liste: Gefallen 1961, verwundet 3528, vermißt 738. Durch die neuen Schlachten bei Ypern wird die Liste noch bedeutend größer geworden sein.

Ochsen als Ersatz für Pferde.

Berlin, über London, 1. Mai. Heute war das erste Ochsengespann hier im Dienst. Ochsen dürften bald allgemein als Ersatz für Pferde, die im Kriege Verwendung finden, benutzt werden.

Alles zum Ersatz.

London, 1. Mai. Alle im südamerikanischen Fleischtransportdienst befindlichen britischen Dampfer sind von der Regierung für den Flottendienst eingestellt worden.

Russische Munitionsfabrik zerstört.

St. Petersburg, 1. Mai. Die Munitionsfabrik in der Vorstadt Okhla ist gestern Abend aufgeflogen, und Hunderte von Arbeitern wurden getötet oder verletzt.

Deutschlands finanzielle Rüstung.

Berlin, 1. Mai. Von der neuen Kriegsanleihe sind bereits 6,751,000,000 Mark einbezahlt worden, über doppelt so viel, als verlangt wird.

Rauchopfer für Invalide.

Venedig, 1. Mai. Alle Ungarn enthalten sich heute des Tabakgenusses; das ersparte Geld fließt in den Fonds für Kriegsinvalide.

Noch mehr Blutgeld.

New York, 1. Mai. Die Aktien der Westinghouse Electric & Manufacturing Co. stiegen gestern an der Börse um 10 Punkte, als bekannt wurde, daß diese Firma von Rußland und England Aufträge für Gewehre zum Betrage von $27,500,000 erhalten habe. „Ich kann augenblicklich keine Auskunft darüber erteilen", sagte Herr Guy E. Tripp, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Gesellschaft, „da wir gerade die Einzelheiten feststellen". Aus zweifelloser Quelle wurde jedoch ermittelt, daß der Auftrag für eine Millionen Gewehre zu $27.50 das Stück lautet. Der übliche Preis für diese Gewehre ist $14 und steht der Westinghouse Co. demnach ein Profit von $15,000,000 in Aussicht. Die American Locomotive Co. hat eine Bestellung auf Granaten und Sprengstoffe zum Betrage von $65,000,000 von der englischen Regierung angenommen. Sie wird ungefähr die Hälfte dieser „Waaren" herstellen, während die Anfertigung der anderen Hälfte der New York Air Brake Co. und der Westinghouse Air Brake Co. übertragen werden wird. Wm. B. Joyce, Präsident der National Surety Co., der viele Bürgschaften für die Ausführung von Kriegskontrakten stellt, erklärte, daß die Summe des hier im Lande bestellten Kriegsmaterials $1,500,000,000 übersteigen dürfte.

Zur Kriegslage.

Die Beschießung Dünkirchens hat viele Illusionen zerstört. — Eine großmächtige Ente. — Wäre ein verzeihlicher Irrtum gewesen. — Ein günstiger Zeitpunkt zum Angriff gegen den Suezkanal. — Die Dardanellenbefestigungen im Vorteil gegenüber den Kriegsschiffen. — Wo planen die Deutschen keine Offensive?

Nach den englischen Siegesberichten der letzten Zeit über die Kämpfe in Flandern erfuhr man gestern mit nicht geringer Ueberraschung, daß die Deutschen so nahe an Dünkirchen herangekommen sind, daß sie schwere Artillerie heranbringen und die Stadt mit großem Erfolg beschießen konnten. Diese Tatsache gab zu den wildesten Gerüchten Anlaß und man konnte sich die Beschießung vorerst nicht anders erklären, als daß die deutsche Flotte im Kanal erschienen sei. Nunmehr zeigt es sich, wie nahe an das ersehnte Ziel die letzten Gefechte die Deutschen gebracht haben. Ist Dünkirchen erst gefallen, dann wird sich auch Calais nicht mehr lange halten können. Um Ypern herum hat sich in den letzten Tagen nicht viel verändert. Hingegen haben die Deutschen in der Champagne abermals große Fortschritte gemacht und 4000 Franzosen gefangen genommen. Der deutschen Unterseebootsblockade ist der britische Dampfer „Mobile" an der schottischen Küste, sowie ein kleineres Küstenfahrzeug zum Opfer gefallen. Die Pariser Nachricht, daß die Engländer durch ein neues System von Stahlnetzen und Minen acht deutsche Unterseeboote zerstört hätten, muß mit äußerster Vorsicht aufgenommen werden. Es ist ganz ausgeschlossen, daß auf hoher See Netze in solcher Weise angebracht werden, daß Unterseeboote, die in beliebiger Tiefe bis zu 100 Fuß oder noch tiefer fahren mögen, angehalten werden könnten. Damit ist die Behauptung über einen angeblichen Zusammenhang zwischen der kürzlichen Verkehrseinstellung zwischen England und Holland mit dieser gewaltigen Ente widerlegt. Aber gesetzt den Fall, diese geniale Erfindung wäre nicht nur ein schönes Stück der überreizten „verbündeten" Phantasie, so fehlt noch immer die Erklärung, warum man sich mit dem Fang von acht Unterseebooten begnügte und das Geheimniß so zeitig preisgab.

Die Kämpfe in den Dardanellen haben den verbündeten englischen und französischen Truppen und Schiffen bisher wenig Erfreuliches gebracht, wenn man sich auch bemühte, die erregte Stimmung, die in ganz England mehr als jemals zu herrschen scheint, durch günstig gefärbte Nachrichten zu beruhigen. Da auch die türkische Beschreibung der Kämpfe über London kommt, und gerade im gegenwärtigen Augenblick es für die Verbündeten, mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen mit Italien von höchster Wichtigkeit ist, von ihren Mißerfolgen möglichst wenig durchdringen zu lassen, so läßt sich der ganze Umfang derselben noch gar nicht ermessen. Anscheinend haben jedoch die Verbündeten versucht, in einem mächtigen Ansturm, bei gleichzeitigem Vorstoß von sechzehn Panzerkreuzern in die Engen der Straße, sich ihrer Aufgabe mit einem Male zu entledigen. Die Landung der Franzosen in Kleinasien ist gleich von Anfang an mißglückt, trotz der 1000 algerischen Affen, mit denen sie angeblich die Türken über ihre wahren Absichten täuschen wollten und trotzdem es ganz verständlich gewesen wäre, wenn die Türken den geringen Unterschied nicht gemerkt hätten.

Die Engländer haben bisher auch nicht mehr Glück gehabt. Ihnen fällt die Eroberung der europäischen Seite der Meeresstraße zu. An sechs Stellen haben sie unter Schutz der Schiffsgeschütze die Landung ihrer Truppen an der Westküste der Halbinsel Gallipoli versucht und wenn es ihnen auch an einigen Stellen gelungen ist, Truppen ans Land zu bringen, so ist es ihnen doch bisher an keiner Stelle außerhalb des Schußbereichs der Kriegsschiffe geglückt, wirklich Fuß zu fassen. Sie sind an fünf Stellen gegen das Meer zurückgetrieben worden, nachdem sie für ihre verhältnißmäßig geringe Zahl empfindliche Verluste erlitten haben.

Gleichzeitig kommen, wenn auch dank dem britischen Zensor äußerst magere Nachrichten, daß die Türken am Suezkanal den günstigen Augenblick, da ein großer Teil der egyptischen Truppen der Engländer an den Dardanellenkämpfen teilnehmen, zu erneuten Angriffen auf die englischen Stellungen ausgenützt haben. Die Engländer müßten die äußerste Anstrengung machen, ihre so harte Nuß mit einem Schlage zu knacken und ein langes Herausziehen der Kämpfe vermeiden. Jeder Tag bringt ihnen neue Schiffsverluste und während es verhältnißmäßig leicht ist, wenn auch nicht Geschütztürme mit Panzerkuppeln und bombensichere Räume mit meterdicken Betonwänden, so doch die Haubitzen größten Kalibers und Mörser der Landforts in kurzen Gefechtspausen zu ersetzen und wahrscheinlich eine große Reserve derselben bereit steht, erfordert jede Schiffsbeschädigung das Abschieben der verletzten Einheit nach Malta ins Dock und langwierige Ausbesserungsarbeiten, abgesehen davon, daß die verfügbaren Docks schon lange durch französische und englische Schiffe, die in den früheren Kämpfen beschädigt wurden, belegt sein müssen. Neuerdings sollen die englischen Schlachtschiffe „Triumph", „Majestic", „Vengeance" und der französische Panzerkreuzer „Jeanne D'Arc" bei ihrem letzten Ausflug in die „Engen" am 27. April so schwer beschädigt worden sein, daß ihr Ersatz notwendig geworden ist. Die Verteidigung der Dardanellen scheint unter der Leitung deutscher Offiziere zu stehen und es ist ein gutes Zeichen für die Türken, daß sie nicht aus falscher Empfindlichkeit die deutsche Hilfe in ihrem eigenen Land zurückgewiesen haben.

Die deutsche Frühjahrsoffensive beginnt sich auf allen Linien mit einer Achtung gebietenden Gewalt und Raschheit fühlbar zu machen. Während man noch vor einigen Tagen im Zweifel war, auf welchem Kriegsschauplatze die Deutschen einen Vormarsch beabsichtigen, ist man jetzt eher im Zweifel, auf welchem sie keinen solchen planen. In Flandern und Belgien haben sie Engländer und was Alles ihnen sonst dort gegenübersteht, über den Kanal zurückgeworfen. In der Champagne und den Vogesen Stellungen erobert, um die den ganzen Winter hindurch gekämpft wurde. In die Karpathen haben sie zwölf Armeekorps gesendet und zusammen mit den Oesterreichern den russischen Vormarsch zum Stillstand gebracht. In Ostgalizien haben sie eine Gegenoffensive gegen den linken russischen Flügel unternommen. Und nun hat zu allem andern noch ein unerwarteter Vormarsch gegen die russisch-baltischen Provinzen Kowno und Kurland eingesetzt. Der erste deutsche Stoß in dieser Gegend richtete sich gegen die Eisenbahnlinie Libau-Dunaburg, die sich bereits in deutschen Händen befindet. Die Russen waren nicht in der Lage, ernsthaften Widerstand zu leisten. Der Vormarsch der Truppen ist durch eine gleichzeitige Aktion der Flotte gegen die baltischen Häfen der Russen begleitet. In Polangen, einem Hafen in Kurland, ist ein starkes deutsches Geschwader aufgetaucht, das von Transportschiffen mit Landungstruppen begleitet ist. Noch ist es nicht klar, was das eigentliche Ziel des deutschen Vorstoßes ist. Vorläufig nimmt man an, daß er sich gegen die Eisenbahn Petrograd-Wilna-Warschau richtet, und vielleicht nur ein Teil eines großzügigen Planes zur Einnahme von Warschau ist.

Endlich darf nicht vergessen werden, daß der allmorgentliche Luftbesuch in England auch gestern nicht unterblieb, sondern daß gleich vier Zeppeline über einigen Städten in Suffolk County erschienen, was allerdings für die Einwohner nicht mehr den Reiz der Neuheit hatte.

Trost in Tränen.

Elf Generale mit Orden und Spangen
Sind in Hindenburgs Falle gegangen.
Wenn sie dann auf die Festung gelangen,
Wird ein Sprüchlein dort aufgehangen,
Daß sich die Elf so allein nicht bangen:
§ 11: Es wird weiter gefangen! !

Wie man Rheumatismus zu Hause kuriren kann.

Wenn Ihr, oder einer Eurer Freunde an Rheumatismus leidet, Nierenleiden, übermäßige Urinsäuren habt, die Lähmung, Kreuzschmerzen, Muskelgelenke, steife, schmerzhafte, geschwollene Gelenke oder häufige Neuralgie verursachen, lade ich Euch ein, nach meiner liberalen **freien Probebehandlung**, meinem wohlbekannten zuverlässigen **Chronicure**, zu senden, mit Empfehlungen und vollen Einzelheiten per Post. (Dies ist kein C.-O.-D.-Plan). Ganz gleich, wie viel in Eurem Fall fehlgeschlagen, laßt mich Euch kostenfrei beweisen, daß Rheumatismus geheilt werden kann. **Chronicure ist erfolgreich**, wo alles andere fehlschlägt. **Chronicure** reinigt das Blut und beseitigt die Ursache. Auch bei einem geschwächten, erschöpften Zustand des Körpers werdet Ihr bemerken, daß **Chronicure** ein sehr zufriedenstellendes, **allgemeines Tonic** ist, daß Euch das Leben lebenswert erscheinen läßt. Bitte, erzählt Euren Freunden von dieser liberalen Offerte und **schreibt heute** nach einem großen freien Packet an **Mrs. M. Summers**, Box G 1, Notre Dame, Indiana.

Sechzig Meter vor den englischen Gräben.

Dr. Adolf Koester.

Man kann eine ganze Reihe höchst merkwürdiger Dinge auf beiden Halbkugeln unserer Mutter Erde erlebt haben und faßt sich doch zweifelnd an den Kopf, wenn man plötzlich mitten im Kriege sechzig Meter gegenüber den feindlichen Schützengräben steht. Sechzig Meter vor dir fliegt hinter einem Erdwall eine Sardinenbüchse in die Luft, kollert zwanzig Meter vor dir im Dreck nieder und du sagst dir, daß hinter jenem Erdwall gründgelb gekleidete englische Burschen liegen, deine Feinde auf Leben und Tod. Das ist Weltkrieg.

Unsere Leute hier draußen wundern sich nicht mehr. Sie haben das Fürchten, aber auch das Staunen verlernt. Und unsereins hat es ja auch seit Wochen gelesen, daß man sich hier draußen auf Rufweite gegenüber liegt, aber wenn du hinkommst, ist es doch etwas ganz anderes, etwas ganz Neues, etwas Erschütterndes, als ob du es nie gelesen hättest. Oekonomische Gegensätze, politische Wirrungen, historische Erbschaften, persönliche Eitelkeiten, alles das, was sich zwischen zwei Völkern in hundert Jahren, in Millionen Personen angesammelt hat, das liegt sich hier gegenüber als gesammelte menschliche Kraft in zwei Grabenreihen und nur sechzig Meter Zwischenraum. Das ist Krieg.

Wieder regnete es. Das englische Artilleriefeuer war schwach — wegen Unsichtigkeit. Selbst auf den gefährlichsten Chausseestrecken, wo sich der Gegner gut eingeschlossen hatte, kamen wir ohne Beschießung davon. Natürlich wurden diese Strecken von den Automobilen einzeln, in Abständen von fünf Minuten, und mit der größten Schnelligkeit genommen. Wir hatten durchaus keine Lust, uns befeuern zu lassen, etwa wie jene Reisegesellschaft vor einiger Zeit, die die französische Stellung in A. besuchte. Eines Vormittags meldeten die dortigen Beobachter, daß sich drüben auf der Pariser Chaussee an 25 Automobile der Stadt A. näherten. Gleichzeitig wurde auf der Zitadelle feierlich die Trikolore gehißt. Ob es sich wirklich um eine von Cook arrangirte englische Gesellschaftsreise zum Besuch des Kriegsschauplatzes handelte, war nicht genau festzustellen. Auf jeden Fall fühlte sich die Artillerie, die jene französische Stellung seit langem fest in ihrem Bereich hat, mit Recht durch diese kindliche Flaggenhisserei getroffen. Sie sendete also ein paar heulende Signale hinüber, zum Zeichen, daß jene Reisegesellschaft auf dem wirklichen Kriegstheater eingetroffen war. Und schon nach ganz kurzer Zeit konnten die Beobachter melden, daß sich die Automobile einzeln und in kleineren Gruppen mit der größten Eile auf den Rückzug begaben.

Was wir bei Ankunft an unserem Ziele sahen, das waren keine Gräben, sondern das war eine Grabenstadt. Der alte Ausdruck Schützengraben paßt wirklich zu den heutigen Erdbefestigungen nicht mehr. Ein Wirrwarr von gedeckten und ungedeckten Gräben, Höhlen, Höhlensystemen — der Laie steht (oder vielmehr kriecht) und staunt. Von den einzelnen Abschnittsoffizieren liebenswürdig geleitet, klettern und schleichen wir in diesem Wirrwarr umher, der in Wirklichkeit natürlich ein raffinirt ausgedachtes Festungssystem ist, in welchem jede Handvoll Erde ihren besonderen Zweck erfüllt. Bald ist es dunkel, bald hell. An einzelnen Punkten müssen wir einzeln springen. Diese liegen im Bereich der englischen Gewehre. Eben sind wir hinüber, da schlägt auch schon zehn Meter hinter uns eine englische Kugel ein. Die Stimmung unter den Leuten ist vorzüglich. Das sieht man an den vielen Stücken prächtigen Volkshumors, die uns begegnen, Zeichnungen, Plakaten, angeklebten Bildern und Sprüchen. Zuweilen sind die Schlaf- und Eßräume von den Schießstellen getrennt. Zuweilen steht das Bett direkt neben dem schmalen Ausguck. Die Räume, die ich sah, waren bombensicher ausgerüstet mit reichlichen Decken, mit selbstgezimmerten Bettstellen; ich sah eine veritable Badestube mit Wanne und Dusche — 200 Meter gegenüber dem Feinde. Briefe und Zeitungen lagen umher, auch Gebetbücher. Aber das Schönste war ein Garten. Er war hergerichtet auf einem Verbindungsstück zweier Grabenabteilungen und bestand aus einem Beet herrlich blühender Schneeglöckchen, umrahmt von eben erschlossenen Stiefmütterchen. Zu Häupten des Beetes war ein roh geschnitztes Kruzifix aufgestellt — 200 Meter gegenüber dem Feinde. Wir kamen an den vorgeschobensten Punkt dieser Stellung. Durch ein Mauerloch sahen wir ins Weite. Vor uns Lehm, Wasser, zerschossene Büsche. Hinten das Profil einer hohen Pappelchaussee. Ganz nahe an den zerschossenen Büschen zog sich ein Wall von Erde und gefüllten Sandsäcken hin. Vor diesem Wall lagen Haufen von Blechbüchsen. Das war der feindliche Graben. Nichts war zu hören oder zu sehen. Nur knackte es manchmal unsichtbar herüber. Und einmal flog — wie schon gesagt — eine Sardinenbüchse hoch. Die Engländer bedienen sich dieser leeren Blechbüchsen gern als Sicherung gegen nächtliche Ueberraschungen. Heranschleichende Gegner verrät dieser dosenbedeckte Boden durch das Geräusch und bei Sturmangriffen bietet er dem Fuße schlechten Halt.

Sechzig Meter weit kann man bequem rufen. Ganz hat der Verkehr von Mund zu Mund auch heute noch nicht aufgehört. Aber früher wurde jeden Morgen hinüber und herüber geschrien. Besonders zeichnete sich dabei ein deutschsprechender Londoner aus — dieser rief auch eines Morgens die Nachricht von der Falklandsseeschlacht zu den deutschen Gräben herüber. Das Ganze erinnert an die biblischen Berichte über die Prahlreden und Schimpfiaden, die den altjüdischen Schlachten vorausgingen... Dieser Stellungskrieg ist ein Krieg der Technik, ein Krieg der Zimmerleute, Maurer, Bauhandwerker. Das ist so oft gesagt worden. Bemerkenswert ist, daß diese technischen Arbeiten von unserer Infanterie zuweilen ohne jede Pionierhilfe ausgeführt werden. Die Grabenstadt zum Beispiel, von der ich rede, soll technisch die interessanteste der ganzen Nordfront sein. Sie ist mit reinen Infanteriekräften auf- und ausgebaut. Einer der rührigsten Kompagnieführer dieser Stellung zurzeit war ein deutschamerikanischer Seidenkaufmann. Dieser Krieg zieht aus dem einzelnen und aus der ganzen Nation eine Menge schlummernder Talente hervor. In der Nähe dieser Stellung befindet sich eine zusammengeschossene Stadt. Sie ist von allen Behörden verlassen. Als letzter siedelte neulich der Bürgermeister in die nahe Präfektur über. Aber auch hir gibt es heute noch etwa vierzig Zivilisten, die trotz aller Schrecken des englischen Bombardements nicht weichen wollen. Kinder und Frauen zumeist. Neulich ist ein altes Ehepaar durch einen Volltreffer verschüttet worden. Aber die Leute bleiben bei ihrer Ziege, bei ihrer Kuh, bei ihrem kohlbepflanzten Acker. Alle paar Tage kommt der Bürgermeister sie besuchen. Auch diese Leute werden in La Bassee durch unsere Soldaten mit verpflegt.

Hier wie in allen Städten hinter der Front haben die Deutschen die Straßen zur besseren Orientirung umgetauft. Viel Originalität haben sie bei der Namengebung freilich nicht entwickelt. Die Hauptstraßen wurden nach den kommandirenden Offizieren, nach den verschiedenen militärischen Gattungen, zum Beispiel Husarenstraße, Uhlanenstraße, manchmal auch nach Landsmannschaften genannt, zum Beispiel gibt es hier eine Sachsenstraße, Märkerstraße und andere mehr. Ein Schreckensbild bietet der Friedhof. Steinerne Monumente, Kreuze, marmorene Sarkophage sind von Granaten zerschlagen und liegen wild zerstreut umher. Mitten in dieser Zerstörung liegen ein paar frischgeschmückte Gräber der Gefallenen. Der Hauptmann zeigt uns das Grab seines Vorgängers, der mitten auf dem Marktplatz von einer englischen Granate zerschmettert wurde. Das war vor sechs Wochen. Seitdem hat der Hauptmann, wie er erzählt, dreizehn Streifschüsse bekommen. Die blumengeschmückten Gräber machen mit ihren schlichten Aufschriften einen ergreifenden Eindruck. Ein Bretterkreuz trägt mit Bleistift die einfache Aufschrift: „Hier ruht in Gott ein braver Sachse!"

Nicht ohne Unmuth lesen die Krieger hier draußen an der Westfront zuweilen in Briefen aus der Heimat den versteckten Vorwurf, als gingen sie hie zu langsam vor, als wären sie hier nicht tätig. Man braucht als Laie nur ein einzigesmal das Milieu dieses Stellungskampfes hier im Westen gesehen zu haben, diese ungeheuren Schwierigkeiten auf — buchstäblich — Schritt und Tritt, und man sieht die Arroganz dieser Vorwürfe. Man sieht auch den großen Unterschied zwischen den Kampfbedingungen im Westen und im Osten ein. Als wir uns nach beendeter Besichtigung in einer gutgedeckten Kellerstube — „Kasino" genannt — die kalten Glieder etwas durchwärmten, schilderte ein verwundeter Kompagnieführer uns die Erstürmung einer nahegelegenen, damals noch von den Engländern besetzten Brauerei und Spinnerei. Er erzählte von der tagelangen Vorbereitung durch Artilleriefeuer, durch Minengänge, durch weitere spezielle Pionierangriffe, von dem dann folgenden schwierigen, immer wieder erneuerten Sturm, von dem durch zahlreiche Opfer endlich erkauften Erfolg. Diese ganze opferreiche und schwierige Operation wurde im amtlichen Tagesbefehl mit den schlichten Worten erwähnt, daß wir bei V. „leicht vorwärts kamen." Wie viele von uns haben damals diese Worte beachtet! Vielleicht haben einige damals die Zeitung unmutig beiseite geworfen? Hier draußen aber hatte die Gräberreihe um einige Hügel zugenommen. Einige neue Lazarettstuben waren gefüllt. Und unsere wackeren Brüder, die mit heiler Haut davongekommen waren, feierten ihren Erfolg mit Recht als eine große, unvergängliche Tat.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die Treffsicherheit der deutschen Schützen.

Die Treffsicherheit der deutschen Schützen wird selbst in französischen Blättern gelobt. Sie sei so fabelhaft, daß man annehmen müsse, daß die deutschen Soldaten zum Auflegen der Gewehre Vorrichtungen haben, die genau auf die Mitte der Schießscharten der von den deutschen Gräben etwa 40 Meter entfernten französischen Horchposten eingestellt sind. Die Posten können nur auf eine Sekunde einen Blick durch die Schießscharten werfen, sonst laufen sie unmittelbar Gefahr, getroffen zu werden. Alle Kugeln gehen genau mitten durch die Schießscharten. Es sei vollkommen unmöglich, festzustellen, woher die Schüsse kämen. Da vermutet wurde, daß die Deutschen sich in Häusern verborgen halten, wurden die Häuser von Artillerie zerstört. Doch bald darauf trafen mit derselben Sicherheit die deutschen Kugeln mitten in die Schießscharten der Franzosen. Viele Beobachtungsposten werden so von deutschen Kugeln getroffen. Ganz besonders seien die englischen Soldaten wegen der Treffsicherheit der unsichtbaren und unauffindbaren deutschen Geschütze irre gemacht. Dieser Krieg zeige also mehr noch als der Burenkrieg die Bedeutung des Schießens.

Das russische Kesseltreiben gegen Juden.

Während eines sieben Monate langen Aufenthalts in Rußland, von wo ich soeben zurückgekehrt bin, hatte ist, so schreibt man dem „B. T.", Gelegenheit, mich von der entsetzlichen Lage der Juden in den den Kriegsschauplätzen benachbarten Gebieten zu überzeugen. Am schlimmsten ist es natürlich auf dem Kriegsschauplatz in Polen selbst. Auf den morastigen Straßen des Landes sieht man lange Züge von Greisen, Frauen und Kindern. Sie werden von den russischen Truppen auf ihrem Rückzuge vor sich her nach Warschau zu getrieben. Unter dem erheuchelten Vorwande, daß die Juden sich der Spionage schuldig machten, lassen die russischen Militärbehörden in wenigen Stunden bevölkerte Städte und Flecken von der Bevölkerung räumen und Tausende von Familien vertreiben. Niemand darf zurückbleiben, weder die Notabeln, noch hundertjährige Greise, noch Wöchnerinnen. In wenigen Stunden sind etwa 60,000 Juden gleichsam in einem Kesseltreiben nach der Hauptstadt Polens geschafft worden. Sie mußten 50 Kilometer und mehr in Regen und Schnee täglich zu Fuß zurücklegen, denn Bauerngefährte sind entweder gar nicht oder doch nur zu unerhörten Preisen aufzutreiben. Greise und Kinder starben unterwegs. Ein Mädchen brachte den vor Frost erstarrten Leichnam ihres Vaters heran. Eine Frau, die auf dem Hof des jüdischen Gemeindegebäudes aus einem Wagen stieg, stieß einen verzweifelten Schrei aus und brach ohnmächtig zusammen, denn sie erkannte, daß das Kind, das sie unterwegs an ihrem Busen erwärmt hatte, gestorben war. Dieses sind Tatsachen, und zwar Tatsachen, welche die russische Militärzensur hat passiren lassen, denn sie sind in dem „Nowi Woschod" veröffentlicht worden.

Zunehmende Fahnenflucht.

In San Remo ist seit einigen Tagen eine bedeutende Vermehrung französischer Deserteure eingetreten, die sich den italienischen Behörden stellen. Seit Kriegsbeginn haben mehrere hundert Franzosen die italienische Grenze überschritten. Die Fahnenflüchtigen klagen über große Strapazen und über die furchtbare Wirkung des deutschen Feuers. Sie erzählen, daß infolge der langen Kriegsdauer eine gewisse Entmuthigung und Müdigkeit im Heere herrsche.

Kriegsgefangene zu Aufforstungen.

Da es in einer großen Anzahl von Forstrevieren infolge von Einberufungen zum Heeresdienst an Arbeitern fehlt, hat die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen beim Generalkommando die Genehmigung erwirkt, größere Flächen durch Kriegsgefangene aufforsten zu lassen. Leute, die im Zivilleben bereits im Walde gearbeitet haben, sollen in Gefangenenlagern durch Beauftragte der Forstabteilung ausgesucht werden.

Kriegsverrat.

Ein Ueberfall auf deutsche Landsturmreiter in Russisch-Polen bildet den Hintergrund einer Anklage wegen Kriegsverrats, die vor dem Kriegsgericht der Landwehr-Inspektion Bromberg verhandelt wurde. Am 23. September v. J. rückte eine Anzahl preußischer Landsturmdragoner in die russisch-polnische Ortschaft Radziejew ein. Nachdem sie abgesattelt hatten, wurden sie plötzlich von Kosaken und von Einwohnern aus den Häusern des Ortes beschossen, wobei ein Dragoner den Tod fand. Die Reiter wären wahrscheinlich sämmtlich niedergemacht worden, wenn nicht rechtzeitig Hilfe gekommen wäre, nach deren Eintreffen strenges Gericht gehalten wurde. Die Hauptschuldigen wurden auf der Stelle erschossen und eine Anzahl Anderer verhaftet. Sechs von diesen hatten sich wegen Kriegsverrats zu verantworten. Zwei Angeklagte, der Apotheker v. Jaraczewski und der Bäcker Zampolinski, wurden zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die vier andern wurden freigesprochen.

243,000 Arbeitslose in Paris.

Wie der Kammerdeputirte Honorat in der Kammersitzung in Paris hervorhob, beträgt die Zahl der Arbeitslosen in Paris gegenwärtig 243,000 Mann. Er verlangte umgehend Maßnahmen, um dieser gefährlichen Lage abzuhelfen.

Herzog und General.

Der Herzog von Altenburg, welcher als Oberst des 153. Infanterieregiments ins Feld rückte, dann Generalmajor und Brigadekommandeur wurde, ist zum Generalleutnant und Kommandeur der 8. Division in Halle ernannt worden.

— Abfuhr. — Tochter: „Papa, findest Du es nicht häßlich, die Hände immer in den Taschen zu haben." — Vater: „Nein, mein Kind, ich übe mich nur!" — Tochter: „Worin übst Du Dich denn?" — Vater: „Na, wenn Du erst verheiratet bist, dann werde ich ja doch immer die Hände in den Taschen haben müssen."

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz

— Extra billig —

unter meiner Garantie angenommen. Original-Quittungen der Postbehörden obiger Staaten werdem jedem Absender in meiner Office vorgelegt.

Schiffskarten: Deutsche und Oesterreicher, Ungarn, welche amerikanische Bürgerbriefe besitzen, können nach der alten Heimat reisen.

Wollt Ihr Eure Familie nach hier kommen lassen, so sprecht bei mir vor; dieselben können unbehindert von drüben abreisen. Reisepässe durch meine Office besorgt.

Erbschaften, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Sonntags offen von 9—12 Uhr — **K. W. Kempf** — Schöne Brieftasche frei.

Seit 1892 im allbekannten Lokale

120 N. La Salle Str.

Sprecht vor, ehe Ihr anderswo kauft.

fami

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise
Weizen—			
Mai	$1.64	$1.61	$1.62¾
Juli	1.37⅞	1.34½	1.37
Sept	1.26⅝	1.24	1.26⅛
Mais—			
Mai	.78	.76⅞	.77⅞
Juli	.80⅞—81	.79⅞	.80⅞
Sept	.81⅞	.80⅝—⅞	.81⅝
Hafer—			
Mai	.56⅞	.54¼	.55¼
Juli	.55½	.54½	.55¼
Sept	.49	.48½	.48⅞
Speck—			
Mai	17.70	17.57	17.70
Juli	18.25	18.17	18.25
Sept	18.70	18.62	18.67
Schmalz—			
Mai	10.20	10.05	10.20
Juli	10.42	10.35	10.42
Sept	10.65	10.57	10.65
Rippchen—			
Mai	10.30	10.22	10.30
Juli	10.67	10.60	10.67
Sept	10.97	10.87	10.95

Die Schlußpreise waren höher, Juliweizen war um 1⅞, Julimais um ¾ und Julihafer um ⅝ gestiegen. Die tatsächlichen Ablieferungen, die am heutigen Termintag gemacht wurden, sind in allen Fällen ohne Weiterungen übernommen worden, und der Markt steht somit anscheinend auf fester Grundlage.

Produktenbörse.

Sonnabend ist in der Regel der stillste Tag der Woche in South Water Straße, und auch der heutige machte keine Ausnahme, da sich nur wenig Käufer einstellten.

Butter traf heute und gestern in reichlicher Menge ein, die Nachfrage ist jedoch nur gering, und Händler sind daher geneigt, Käufern nach Möglichkeit entgegenzukommen.

Die Zufuhr von **Eiern** ist anhaltend groß, und das Geschäft ziemlich lebhaft. Die Nachfrage richtet sich jedoch vornehmlich auf beste Waare, Eier aus nördlichen Staaten, während solche aus dem Süden vielfach mit Mißtrauen behandelt werden.

Geflügel fand für lokalen Verbrauch guten Absatz. Die Zufuhr war beträchtlich geringer im Vergleich mit der Vorwoche, Truthühner, „Staggy Springs" und Hähne büßten heute einen Cent im Preise ein.

Kartoffeln sind noch immer in überreichlichen Mengen im Lande vorhanden, und Händler bemühen sich eifrig, das Geschäft zu beleben, um so viel wie möglich abzusetzen, ehe sich die neue Ernte geltend macht. Neue Kartoffeln, in größerer Menge, dürften infolge der kalten Witterung kaum vor Anfang Juni eintreffen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$ 0.28
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.26 —0.27
„Firsts", das Pfund.............. 0.25
„Seconds", das Pfund.......... 0.23 —0.23½
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.27
„Firsts", das Pfund............ 0.22 —0.24
„Seconds", das Pfund.......... 0.18 —0.19
Packwaare, das Pfund.............. 0.17
„Ladles", das Pfund.......... 0.17½—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund...... 0.21½—0.22
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.18¾—0.19
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.18½—0.18¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........ 0.17½—0.18½
„Dirties", das Dutzend.......... 0.16
„Checks", das Dutzend.......... 0.14 —0.15
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.14 —0.14¼
„Young America", das Pfund.. 0.15 —0.15¼
„Long Horns", das Pfund.... 0.14¼—0.14½
„Daisies", das Pfund.............. 0.15
Brick, das Pfund .... 0.13 —0.13½
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund.............. 0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.16
do., 1 Pfund Stück 0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.................. 0.14½
„Springs", das Pfund.................. 0.18
„Staggy Springs", das Pfund.. 0.13
Truthühner, lebend, das Pfund 0.13
Hähne, das Pfund.................. 0.10
Große, fette Enten, Pfund.......... 0.16
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.14
Alte und junge Gänse, Pfund.. 0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend.......... 3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.... 2.00
do., tot, das Dutzend.......... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend...... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.................. 0.18
Gänse, das Pfund.............. 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund.............. 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.08 —0.09
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10 —0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund...... 0.13½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund...... 0.14
do., Nr. 2, das Pfund.............. 0.13
do., Nr. 3, das Pfund.............. 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund...... 0.17
do., Nr. 2, das Pfund.............. 0.15½
do., Nr. 3, das Pfund.............. 0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund.............. 0.11
do., Nr. 3, das Pfund.............. 0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund...... 0.09½
do., Nr. 2, das Pfund.............. 0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund.............. 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund...... 0.08½
do., Nr. 2, das Pfund.............. 0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund.............. 0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.......... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe: Kühlhausäpfel
Baldwins .... 2.50 —3.25
Ben Davis .... 2.50 —2.75
Wine Saps .... 3.75 —4.25
Kings .... 3.00 —3.25
Gano .... 2.50 —3.00
Grimes Golden .... 3.00 —3.25
Greenings .... 3.50 —4.00
Golden Russetts .... 3.00 —3.25
Northern Spies .... 2.75 —6.00
Willow Twigs 3.50
Talman Sweets .... 2.25 —2.75
Rexbury Russetts .... 2.40 —2.50
Starks .... 2.25 —2.50
York Imperial .... 2.50 —3.00
Nr. 2 aller Sorten.............................. 1.75 —2.25
Westliche Aepfel in Kisten —
Permain, je nach Größe.............. 1.50 —1.85
Black Twig .... 1.00 —1.25
Arkansas Black .... 1.50 —1.75
Rome Beauties, große.............. 1.40 —1.75
Spitzenberg .... 2.25 —2.50
Stayman Wine Sap.............. 1.25 —1.40
Nr. 2 aller Sorten.............. 1.00 —1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß.............................. 2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes.............................. 3.50 —4.00
Wisconsin Badger, Bell und Cherry.............................. 3.00 —3.50
Cape Cod, Late Howe.............. 3.50 —4.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste.............. 2.00 —2.25
Louisiana, Kisten, 24 Pints.... 2.35 —2.60

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und lebhafte Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund........ 0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund........ 0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund.............. 0.38
Wallnußkerne, das Pfund...... 0.35 —0.37
Pecannußkerne, das Pfund........ 0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.... 2.00 —2.90
Tangerinen, ½ Kiste.............. 1.75 —2.25
Grape Fruit, Florida.............. 1.75 —2.50
Zitronen, die Kiste.............. 2.25 —2.75
Ananas, Crate.............. 2.50 —3.00
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz 2.00 —4.00
do., weiß, 10 Pfund.............. 1.75 —2.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtz...$0.60 —0.75
do., Kiste, zu.............. 2.00 —2.50
Blattkohl, das Faß.............. 1.00 —2.50
do., Louisiana, Hamper.............. 0.25 —0.75
Blumenkohl, kalif., 1 Dtz. Crate 3.50 —3.75
do., Butter.............. 1.75 —2.25
do., Louisiana, Hamper.............. 1.00
Boonenkraut, 12 Bündel.............. 0.07½—0.10
Borre, das Bündel.............. 0.15 —0.25
Champignons, Karton zu.............. 0.25 —0.30
do., Minnesota, das Pfund.............. 0.15
Andere Sorten von.............. 0.15 —0.40
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend.............. 1.50 —3.00
Endiviensalat, Louisiana.............. 0.25 —1.00
do., imp. franzöf., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.... 0.18 —0.30
do., imp. belg., einzeln, Pfd. 0.40 —0.45
do., Louisiana, Romaine, großes Faß.............. 3.00
Erbsen, Mississippi, Hamper.... 1.75 —2.00
Grünkohl, Texas, das Faß.... 2.75 —3.00
do., neuer, Louisiana.............. 1.75 —2.75
Gurken, das Dutzend.............. 0.75 —0.90
Hubbard Squash, Faß.............. 0.75
Knoblauch, der Strang.............. 0.25 —0.30
do., italienischer, Pfund.... 0.05 —0.10
Kohlrabi, Faß.............. 3.00
Kopfsalat, Louisiana, Hamper.. 0.25 —0.65
do., Texas, Kiste.............. 0.40 —0.50
do., kalifornischer, Kiste.... 1.50 —1.75
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß.............. 1.00 —2.00
Majoran, 12 Bündel.............. 0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend.............. 0.65 —0.75
do., St. Louis, Faß.............. 5.50 —5.75
do., hiesiger, Pfund.............. 0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken.............. 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel.............. 0.50
do., New Orleans, Faß.............. 2.25 —2.50
do., Kanner, Faß.............. 3.00 —4.00
Möhren, Louisiana, Faß.............. 1.00 —2.50
do., Kanner, Faß.............. 3.00 —3.50
Oysterplant, Dutzend.............. 0.35 —0.40
Pastinaken, Kübel.............. 0.60
do., der Sack.............. 0.45 —0.56
Petersilie, deutsche, das Faß.... 1.00 —2.00
do., Louisiana, das Faß.... 1.00 —2.50
Petersilienwurzel, Kübel.............. 0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste.... 3.25 —3.50
do., do., kleine Kiste.... 2.00 —2.50
Pfefferminze, Dutzend Bündel.... 0.75
Radieschen, das Faß.............. 1.00 —1.50
do., Hamper.............. 0.25 —0.50
Rosenkohl, Quart.............. 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums... 4.00 —6.00
Rotkohl, Faß.............. 2.25 —2.50
Rüben, rote, in Säcken.............. 0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu.............. 3.00 —3.50
do., Louisiana, großes Faß.... 1.50 —3.00
Rettige, schwarze, Kiste.... 0.35 —0.40
do., do., der Sack.... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß.. 3.00 —5.50
do., New Orleans, Faß.... 2.00 —3.00
do., do., Hamper.... 0.50 —1.00
do., Treibhauswaare, Dtzd.. 0.40 —0.50
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste 2.00 —2.25
do., Kankakee, Kiste.... 2.00 —2.25
do., Michigan, Bündel.... 0.50 —0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. 0.75
Salbei, 12 Bündel.............. 0.07½—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu.............. 0.65 —0.70
do., lose.............. 0.45 —0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste.... 1.50 —1.75
do., do., extra, Kiste.............. 2.00
do., Florida, Kiste.............. 1.25
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste 2.75
Shallots, Louisiana, Faß.... 3.00 —5.00
do., 20 Dtz. Faß, Kanner.... 5.00 —7.00
Spargel, Alabama, Kiste.... 1.00 —1.25
do., kalif. grüner, Kiste.... 1.25 —1.75
do., Illinois, ⅓ Bushel.... 0.40 —0.75
Spinat, Kiste, St. Louis.... 0.25 —0.35
do., großes Faß, New Orleans 1.50 —2.50
do., Kiste, ⅔ Bushel, Illinois. 0.25 —0.40
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper.... 1.80 —2.00
do., Delaware, Hamper.... 1.60 —1.75
do., Illinois, Hamper.............. 1.40
Tomaten, Florida, Kiste.... 3.00 —3.25
do., kleine.............. 2.50 —2.75
Wasserkresse, Körbchen.... 0.10 —0.15
Wermutkraut, 12 Bündel.... 0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste.... 0.25 —0.65
do., do. rote, der Sack.... 0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack.... 0.65 —0.75
do., neue Texas, Nr. 1.... 1.15 —1.25
do., do., Nr. 2.... 0.65 —0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.... 1.50 —3.50
Wachsbohnen, Hamper.... 1.50 —4.00
do., Nr. 2.... 1.25 —3.50
Rote Nierenbohnen.... 3.25 —3.75
„Pea Beans", handgepflückt.... 3.10 —3.25
do., gewöhnliche.... 2.90 —3.00
Braune, schwedische, längliche.... 3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel.... 0.35 —0.40
Wisconsin, Bushel.... 0.35 —0.40
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel.... 0.70 —0.75
Neue Bermudas, Faß.............. 6.00
do., Nr. 2, Kiste.............. 5.00
Virginia, weiß.... 3.00 —3.50
Florida, rot.............. 2.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.61¾; Nr. 2, rot, $1.62½; Nr. 3, hart, $1.62¾—$1.62½; Nr. 3, hart, $1.62¾—$1.63¼.

Mais. Nr. 6, gemischt, 76½c; Nr. 3, gemischt, 77¾—78c; Nr. 2, gemischt, 78—78½c; Nr. 3, gelb, 77¾—78¼c; Nr. 2, gelb, 78¾—78½c; Nr. 3, weiß, 78¼c; Nr. 2, weiß, 78¼—78¾c; „Sample Grade", 73½c; Nr. 6, gelb, 76½c; Nr. 4, gelb, 77¼c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 55—55½c; Nr. 3, gemischt, 54c; Nr. 3, weiß, 55½—56c; Standard, 56—56¾c; Nr. 2, gemischt, 55c; Nr. 2, weiß, 56¾c; „Sample Grade", 53½c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 137,000, von Mais 233,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 243,000 Bu. Weizen und 63,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 76—79c; „Feed", 76—77c; „Screenings", 73—75c.

Roggen. „Sample Grade", $1.15; Nr. 2, $1.18.

Mehl. „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.00—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.50—19.50; Nr. 1, $17.50—18.00; Nr. 2, Timothy, $16.00—16.50; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.75.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$7.80 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.75—$7.00; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$6.65.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.40—$7.60 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.55—$7.75; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.65—$7.85; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.75—$7.25.

Schafe. „Fed Wethers", $8.00—$8.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $9.00—$10.60; „Fed Yearlings", $8.60—$9.90; Western Ewes, $6.75—$8.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..............$ 0.08¾
Headlight, 175.............. 0.10½
Naphtha.............. 0.09¾
Gasolin.............. 0.11½
Maschinen-Gasolin.............. 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß.............. 0.66
Victweiß, im Faß, Pfund.............. 0.07⅛
do., gereinigt, do.............. 0.67
Terpentin, im Faß.............. 0.54½
Eocene.............. 0.10½
Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone.............. 0.38
63gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	25	375	375	375
Amer. Shipbuilding	10	71	71	71
Baldwin Loco.	100	55	55	55
Chic. Pneum. Tool	175	59	58¾	59
Chic. Rys., Series 1	52	87½	87	87
do., Series 2	120	24⅝	24½	24½
Chic. Title & Trust	55	209½	209½	209½
Commonw. Edison	71	136	135½	135½
Diamond Match	105	95¼	95	95¼
Hart-Schaffner, bev.	20	110	110	110
Illinois Brick	240	65¼	65	65¼
Max. Mot. 1st. bev.	65	84½	84½	84½
Montg. Ward, bev.	70	112	112	112
National Carbon	20	138	138	138
Peoples Gas	240	121	120¾	121
Sears-Roebuck, extra Dividende 1¾%	17	138	137½	138
do., bevorzugt	3	124	124	124
Stew.-Warner, gew.	549	70½	70	70½
Swift & Comp.	10	109½	109½	109½
Union Carbide	512	164	161½	162⅝

Bonds.

$5,000 Chicago Railways 5s.............. 90
1,000 Commonwealth Edison 5s.............. 100¼
3,000 Ogden Gas 5s.............. 100¼
3,000 Peoples Gas Refunding 5s.............. 100⅛
15,000 South Side „L" 4½s.............. 88½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baur, Nicholas, 39 J., 3754 Maple Sq. Ave.
Christnacht, Minnie.
Evers, Clara, 1540 N. LaSalle Str.
Feinberg, Ruben, 52 J., 3144 W. 16. Str.
Haller, John, 34 J., 2215 S. Oakley Ave.
v. Herzberg, Max, 53 J., 1723 Larrabee Str.
Kuehne, Clara, 1012 Oakley Blvd.
Mohrmann, John, 903 Mozart Str.
Sanger, Joseph, 60 J.
Stembis, Wm., 73 J., 1354 Wells Str.
Thompte, Helene, 47 W. 26. Str.
Wiegers, Dennie, 1929 Lunt Ave.
Weinberger, Chas., 3 J., 622 York Pl.
Weber, Hilda, 853 Aldine Ave.
Zoch, John, 53 J., 1837 Summerdale Ave.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wm. M. Manning, Fairie Martin, 34, 27.
L. Lamolaris, Irene Pandeliaitis, 25, 22.
John Marner, Theresa Werderitz, 23, 21.
A. R. Warmont, Marie P. Peterson, 25, 20.
Hyman Rapaport, Anna Krul, 26, 28.
Don C. Blanchard jr., G. Kilgey, 23, 23.
George Rudolph, E. Baauls, 31, 21.
Peter Ebner, Ottilia Steabauer, 44, 25.
Harry Sheldon, Sophia Pinter, 41, 50.
J. A. Dearbeyne, M. H. Mulray, 26, 24.
C. G. Burke, Mildred C. Sutton, 34, 21.
Charles H. Stein, Irma Coble, 26, 21.
Frank Holy, Mary Jadon, 23, 19.
Stanley Bornai, Helen Zaparia, 25, 20.
A. M. Robinson, H. G. MacIntire, 24, 19.
Piotr Madro, Julia Zubiw, 27, 21.
John C. Perdue, Ethel C. Ries, 23, 20.
Frank S. Lacey, Rose Perenzi, 21, 19.
Samuel Zapp, Blanche Muse, 41, 30.
Max Marten, Mary Bartulet, 26, 25.
Thomas Fee, Katherine Sangent, 28, 25.
Henry Hill, Margaret Smith, 31, 25.
Albert C. Bruzer, D. Hinrichs, 25, 28.
Milo C. Dittman, Sybil S. Unger, 30, 26.
F. H. Matern, Jola G. Adfit, 28, 22.
Gustave A. Carlson, Ines Llio, 35, 26.
Frank C. Johnson, Anna Krebs, 39, 30.
G. A. Reed jr., Elsie Wilson, 22, 23.
George H. Geiger, Anna A. Kossert, 46, 41.
S. C. Peterson, Anna J. Dorizen, 28, 24.
Peter Chiros, Helga Johnson, 22, 22.
Thomas Fitzpatrick, Lizzie Rach, 26, 24.
L. A. Heywood, B. C. Murray, 21, 19.
Frank L. Rab, Anna C. Myers, 38, 38.
Louis Gades, Jose Garlius, 39, 33.
J. Brzezenski, M. Prawdzyk, 27, 22.
John Schoolcroft, Ethel McCoy, 25, 24.
Lew Fedyk, Pauline Lubenzna, 22, 28.
J. Litland, Andrea Bentfen, 22, 25.
H. Davies, Emma Johnson, 41, 36.
J. S. Nilan, Mary Prugar, 27, 24.
J. F. Cooley, Lillian B. Greinke, 27, 21.
J. Gratese, Mattea Lobue, 26, 22.
S. Mytlek, Malgozata Winiseck, 23, 22.
A. Marhys, Julia Kozlowsky, 21, 20.
Louis Franks, Vida Willis, 43, 33.
Klaas Kat, Ante Westering, 30, 27.
L. Fischer, Katherine Fahrenbach, 51, 45.
Frank Petraitis, Welere Sievekate, 27, 20.
H. Kotfiuk, Anastazia Lotocka, 23, 21.
H. J. Howard, Ada B. Heldon, 36, 31.
H. J. Harrison, Pearl Oliver, 36, 24.
J. Winkbauer, Wahle Falkner, 21, 18.
W. Sarnowski, Maria Zylinski, 22, 18.
H. A. Brugger, Margaret Traple, 20, 20.
S. Smolak, W. Kraiuska, 28, 30.
E. F. Guenther, J. M. Schmitt, 22, 17.
H. E. Schoenberg, J. Bloß, 19, 17.
A. Picuch, Kunegunda Trgbuiz, 23, 25.
Joseph Majcles, Esther Adler, 28, 22.
Edward J. Guiick, Eva Turner, 45, 27.
A. Beveridge, J. M. Westenhaver, 22, 25.
W. L. Eddy, Almeda Nelson, 43, 35.
E. A. Schleffer, L. M. Schäfer, 23, 20.
C. R. D. Stabell, Helga Ustrom, 27, 21.
C. E. Martin, Marie M. Smith, 32, 27.
Izydor Phiak, Pelagija Ulanska, 25, 20.
Charles Willes, Martha Dittmer, 24, 20.
E. J. Abelt, Elsie Guenther, 22, 18.
Frank Mortellaro, Josephine Hraina, 26, 18.
F. O. Hanson, Marie Lobel, 28, 22.
Elitha J. Seilh, Augusta S. Lombard, 71, 52.
S. Glatzhofer, Theresa Gamauf, 23, 25.
Andrzej Zajas, Kiejdy Maciaga, 24, 17.
David Altergott, Sophia Kriesmann, 21, 20.
Joe Ragont, Ellen Smith, 27, 24.
B. Goldstein, Bernice Lubliner, 35, 24.
T. Kostinski, Sallie Dobek, 24, 20.
Robert Gordon, Jane J. Williamson, 30, 25.
Frank Becker, Mary Bohse, 22, 20.
D. J. Ibanes, M. F. Kopsell, 26, 24.
Tomasz Kawoiski, Zofie Krupa, 24, 19.
Antony Koz, Mary Wyszynski, 23, 20.
J. R. Klimowski, Mary Adamek, 25, 18.
J. Buchinskas, Alena Jusiute, 28, 20.
J. Skrzynski, S. Zloczowiec, 23, 20.
George Passiar, Phani R. Kiokari, 34, 20.
A. Bolesta, Stefania Kolonda, 23, 22.
S. Heinicki, Josefa Erber, 21, 21.
F. Ulkowski, Bessie Grudowski, 30, 22.
Hermann Dohe, Amanda Meßmann, 31, 21.
Harry Olson, Edna Pein, 21, 23.
Nikodem Lidzus, Petrone Barnaus, 27, 18.
Frank Housley, Lena Bohn, 35, 35.
John Schreiter, Vivian Favor, 23, 19.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Marshfield Ave., 50 F. nördl. v. 46. Str., Ostfr., 25 bei 122; John Sobierajski an Karol Potopowicz, $1500.

State Str., 147 F. nördl. v. 53. Str., Ostfront, 25 bei 100; Bidget P. Carroll an Emil Greenstein, $3500.

Nay Str., S., 5204, Ostfr., 25 bei 124; J. P. Bradley an Michael Waldron, $5000.

Campbell Ave., 249 F. südl. v. 72. Str., Ostfr., 25 bei 125; J. S. Hibbard an Carl Stillman, $2300.

Emerald Ave., Südostecke 74. Str., Westfr., 40 bei 125; Henry Eden an Alexander Dick und Gattin, $2000.

Halsted Str., Südostecke 70., Westfr., 50 bei 116; S. L. Cooper an Fred L. Medel, $17,500.

Lincoln Str., 48 F. südl. v. 61., Ostfr., 25 bei 124; John Bain an die Stadt Chicago, $5750.

Lowe Ave., Südwestecke 78. Str., Ostfr., 43 bei 125; Katherine C. Dixon an A. M. Rowe, $4800.

Morgan Str., 157 F. südl. v. 77., Westfr., 40 bei 124; Samuel Burns an Chas. R. Murphy, $8000.

Princeton Ave., 20 F. südl. v. 71. Str., Westfr., 50 bei 127; Jane E. Harding an Wm. F. Voigt, $6250.

Princeton Ave., 50 F. nördl. v. 72. Str., Westfront, 50 bei 127; C. J. Ebert an Clarita Coward, $8000.

W. 67. Str., 144 F. östl. von Union Ave., Südfront, 54 bei 125; Henry E. Butler an Sarah B. Northrup, $2700.

W. 69. Str., 124 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 50 bei 124; Geo. W. Calkins an Acolia M. Bardsley, $2000.

W. 61. Str., 241 F. östl. von Halsted, Nordfr., 25 bei 124; Saml. Genesen an Chas. F. Bures u. And., $2500.

Winchester Ave., 98 F. südl. von 61. Str., Westfront, 75 bei 124; Paul Delgaard an die Stadt Chicago für Schulzwecke, $7500.

S. Hoyne Ave., 85 F. nördl. von 90. Str., Westfront, 80 bei 144 am Nordende und 164 F. am Südende; Wm. Ashton an Harry McLerie, $2275.

Stewart Ave., 46 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 37 bei 123; P. C. Clausing an Arie Meyer, $1000.

9551 Vanderpoel Ave., Westfr., 50 bei 128; Charles McWilliams an Harry E. Tibbies, $5250.

Washington Heights, Lots 1 u. 2, Sublots 11 u. 12, Bl. 33; Patrick T. Barry an Louis P. Renninger, $850.

2447 N. Artesian Ave., Westfr., 37 bei 125; Frances Palewicz an Julius Gordon, $8325.

Hoyne Ave., Südwestecke Berlin, Ostfr., 48 bei 125; F. W. Mepler u. A., durch M. in Ch., an Ralph J. Terwilliger, $800.

N. Maplewood Ave., 50 F. südl. von Wabansia, Ostfr., 25 bei 125; Herbert H. Davies an Stadt Chicago für Schulzwecke, $2500.

N. Richmond Str., 266 F. nördl. von Diversey A., Ostfr., 25 bei 125; G. Austin Hinkley an Christina Anderson, $2500.

N. Richmond Str., 50 F. nördl. von Cortland, Ostfr., 50 bei 120; H. M. Lauderdale an Christ. B. Jeulen, $4500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer.
Painters
Paperhangers
und
Decorators.
Sofort 1000 Männer.

Wir wünschen 1000 erster Klasse Männer für dauernde Arbeit. Es ist eine neue Union soeben organisirt worden. Sprecht vor und holt Euch vollständige Einzelheiten bei dem Decorators und Painters' Club, 111 Süd Clark Straße. 28ap1lwX

Verlangt: Junger Hausmann. 517 N. Dearborn Str. Phone Superior 2200. faso

Verlangt: Erfahrene Hand-Flatters an Panamahüten. Turners, 18 Süd State Str. faso

Verlangt: Seitenweg-Kontraktor. 116 West Ohio Str., Basement.

Verlangt: Tüchtiger Porter, welcher aufwarten kann. 700 S. Dearborn Str., Saloon. fason

Verlangt: Ein junger gewandter Butcher als Ladengehilfe, mit guten Empfehlungen. Vorzusprechen Sonntag-Vormittag in 4000 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Weber für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. faso

Verlangt: Aerztlicher Instrumenten-Macher.— Adr.: P 767 Abendpost.

Verlangt: Dreher an Kugellager. 312 N. Sheldon Str.

Verlangt: Junger Arbeitsmann. 1304 Diversey Parkway.

Verlangt: Painter und Carpenter. Zu melden: Traders Bldg., 205 S. LaSalle Str., 2. Floor, Office.

Verlangt: Dritter Bäcker an Brot und Rolls. 2154 W. Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge im Grünhaus zu arbeiten; muß etwas Erfahrung haben. 4226 N. Crawford Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painter. 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. 610 Fedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Erster Klasse Tapezierer und Calsominer, 4 bis 6 vorzusprechen. 1826 N. Halsted Straße.

Verlangt: Lehrling, um die Sattlerei und Automobil-Trimming zu erlernen. 2830 N. Clark Straße. diso

Verlangt: Painters und Paperhangers, offene Werkstatt. 4141 W. Lake Straße.

Verlangt: Mann für Architectural Eisenarbeit, erfahren an leichter Bauarbeit. Anzufragen: 5162 Wabash Ave., zwischen 9 und 10 Uhr Sonntag, den 2. Mai. frsa

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3612 W. Chicago Ave. frsaso

Verlangt: Wurstmacher, 1215 So. Halsted Str. frsa

Verlangt: Solicitors für einen guten Artikel, $12 bis $25 die Woche und Kommission. 3315 Lincoln Avenue. frsason

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes und Brot. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn. frsa

Verlangt: Erfahrene Rag Rug Weber. 1831 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Canvassers, von Haus zu Haus. Größter Haushalt-Artikel, der je patentirt wurde, es kann viel Geld verdient werden. The Adjustable Form Table Pad Co., 507 West Jackson Blvd., 4. Floor. dimison

Verlangt: Janitor für 10 Apartment-Gebäude, muß mit Dampfheizung bewandert sein und kleine Reparaturen besorgen können. — Adr.: P 443 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Possamentir-Handstuhlweber bei H. F. Wallifer Co., 434 So. Wabash Ave. —son

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine deutsche Familie mittleren Alters, mit gründlicher Erfahrung in Farmarbeit, ohne kleine Kinder, um auf Farm nahe Chicago zu arbeiten. Nachzufragen bei M. E. Martin, 1136 E. 93. Str., Chicago. fason

Verlangt: Ehepaar, Frau für Hausarbeit in kleinem Roominghaus, freies möblirtes Zimmer. 10 W. Chicago Ave. faso

Verlangt: Sofort, Mann und Frau: Mann muß ein erster Klasse Koch sein, Frau für Hausarbeit. Kann auch Mann allein beschäftigen. 4 Monate Anstellung, Sommer-Resort. Kein Trinker. Nachzufragen: C. A. Fucher, New Carlisle, Ind. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Wagen- oder Fabrikarbeit. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Bäcker, ledig, (36), 1 Jahr im Land, fachkundig in allen Backwaaren, sucht stetige Stellung bei Meister allein oder kleine Bäckerei. Arbeitet auch allein. Adr.: J. Minia, 11760 Lowe Ave., West Pullman. fason

Gesucht: Junger Mann, Deutschamerikaner, sucht Stelle als Helfer im Grocerystore. Bernhard, 1317 S. Homan Ave.

Gesucht: Guter erfahrener Bäcker an Cakes und Rolls sucht Stelle in feiner Bäckerei gegen guten Lohn; dauernden Platz. Kein Trinker, gute Zeugnisse. 600 E. 37. Str., Grocerystore.

Gesucht: Guter deutscher Schumacher sucht stetige Arbeit, womöglich auf der Nordseite. Bitte Briefe zu richten an Georg Klein, Groß Point. Cool Co. Box 171. didofsa

Gesucht: Besserer Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung; geht auch außerhalb. Eistow, 1948 N. Central Park Ave. Tel. Albany 2276. dofamo

Gesucht: Elektriker mit Lizens wünscht Arbeit bei dem Tage oder im Kontrakt. Bert Eggert, 2105 W. Adams Straße. faso

Gesucht: Stellung als Bartender und Porter von verheiratetem Mann. 708 S. Hoyne Ave. 'Phone: Seeley 4950. fasomo

Gesucht: Starker Junge, 18 Jahre, sucht Arbeit auf einer Farm. Nachzufragen S. Lamprecht, 3012 N. Oakley Ave. famo

Gesucht: Junger Deutscher, der keine Arbeit scheut, sucht gegen einen ganz geringen Lohn irgendwelche Arbeit. Spricht noch nicht viel Englisch. Offerten erbeten, Hoffmann, b. Thalhammer, 1422 Orleans Str.

Gesucht: Ein guter Schneider sucht eine Stelle, versteht auch Damenarbeit zu machen. Bitte bis Montag zu schreiben an L. H., 725 Rees Str., Nordseite. frsa

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Saloonporter; flinker Arbeiter. Julius, Telephon Superior 6871. frsafo

Gesucht: Erster Klasse Bartender und Mixer, 33 Jahre alt, wünscht Stelle. Adr.: 9 West Chicago Ave., Telephon: Superior 4353. frsafon

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle, allein oder als zweite Hand. Wimmer, 4432 Wentworth Ave. frsa

Gesucht: Erfahrener Bartender und Lunchmann, verheiratet, sucht Stellung. Adr.: S 705 Abendpost. frsafomo

Gesucht: Erfahrener Gärtner, verheiratet, ohne Kinder, sucht Stellung auf Privatplatz. Adr.: S 709 Abendpost. —mo

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher und Butcher, in jedem Fach bewandert, sucht Stellung, am liebsten außerhalb. Adr.: R 810 Abendpost. frsafon

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: S 716, Abendpost. 29ap1wX

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Schwede, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, Morgens oder Abends; hat gute Empfehlungen. $4 oder $5 die Woche. Adr.: P 440 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Wurstmacher, frisch eingewandert, in allen Arbeiten firm, außerhalb nicht ausgeschlossen. Quaß, 1401 Hudson Ave. 27ap1wX

Gesucht: Buchhalter, durchaus erfahren, 35, verheiratet, mit besten Empfehlungen, bittet um passende Beschäftigung. Bescheidene Ansprüche. L. Arnold, 122 West Schiller Str. Telephon: Superior 9358. 30ap11wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Intelligenter, älterer deutscher Mann sucht Stellung; versteht gut Garten-, Blumen- und Rasenarbeit oder als korrekter Verwalter einer Farm oder Range; sieht weniger auf hohes Gehalt als gutes Heim. J. Schindler, 2116 Fremont Ave. Telephon: 5027 Lincoln. fason

Gesucht: Mann sucht irgend welche Hausarbeit, auch als Porter im Saloon. Jos. Fachsing, 648 Oakdale Ave.

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. E. Knecht, 1320 N. LaSalle Straße. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein flinkes Nähmädchen; $3 die Woche für den Anfang. 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Bäckerin in Home-Bäckerei; guter Lohn der richtigen Person. 5540 S. Halsted Straße.

Verlangt: Solicitors für einen guten Artikel, $12 bis $25 die Woche und Kommission. 3315 Lincoln Ave. dfrsafonmo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Webstühlen, und Warpers. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen zum Tabak strippen in Zigarrenfabrik; guter Lohn; muß in der Nähe wohnen. 4824 Prairie Ave., hinten. fasomodi

Verlangt: Finishing-Mädchen beim Kleidermachen. 2857 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; auch Lehrmädchen. 4038 Winthrop Ave. frsa

Verlangt: Lehrmädchen für Nähen. 719 N. State Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Power Webstühle, auch für Warping. Phoenix Trimming Co., 2003 Clybourn Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen. 4405 N. Clark Straße. Telephon: Edgewater 2644. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 1360 Kenilworth Ave. Telephon: Rogers Park 1634. fason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen in Saloonküche zu helfen. 750 West Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Eine Köchin, kleine Familie, guter Lohn. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apt. Phone Blackstone 2451. fasomo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mandelstam, 1008 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um mit Hausmann zusammenzuarbeiten. Gutes Heim, guter Lohn. 5533 Kenmore Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 4054 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen um auf Baby aufzupassen und bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. — Empfehlungen. 3033 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau, um Invaliden zu pflegen, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Mrs. Westphal, 2416 N. Keeler Ave., nördlich von Fullerton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Mrs. Weinberg, 2857 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Gute ehrliche Frau zum Waschen. 4852 Champlain Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5414 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin in mittlerem Alter, gutes Heim, kleine Familie, schöner Lohn. 504 S. Crawford Ave.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit bei Kleidermacherin; gutes Heim. Nachzufragen Sonntag Morgen. 57 E. Huron Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 4201 Archer Ave. famodi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Saloon; $6 die Woche. 2233 Ford Ave., nahe 22. Str., 1½ Block von Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eckert, 2119 Irving Park Blvd. Tel. Graceland 1562.

Verlangt: Haushälterin, frisch Eingewanderte bevorzugt, Kann ein Kind haben. Dr. Ballard, Zahnarzt, 4001 West 12. Str. dosa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und zwei Kinder zu beaufsichtigen; gutes Heim; kleiner Lohn. Mrs. Rosenthal, 1208 S. Lawndale Avenue.

Verlangt: Frau für Familienwäsche zu besorgen und zum Hausreinmachen. Mrs. Born, 4042 Clarendon Ave. Tel.: Graceland 9291. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf dem Lande, drei Kinder; guter Lohn wird gezahlt. Ein feines Heim für das richtige Mädchen. Adr.: W. S. Frost jr., Franklin Grove, Ill. fason

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. A. Granid, 5317 Michigan Avenue., 2. Flat. faso

Verlangt: Deutsches, schulfreies Mädchen, zwei Kinder zu beaufsichtigen, kann zuhause schlafen. 606 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2216 N. Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; modernes 6 Zimmer Flat. Holzherr, 4218 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1359 W. 12. Str. Lederer.

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für leichte Hausarbeit, das mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. O. H. Wayand, 117 S. Maple Ave., Congreß Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei jungem Ehepaar, muß kochen verstehen. Bergman, 1238 S. Springfield Ave. fason

Verlangt: Waschfrau. 2558 Augusta Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Levy, 3523 West Chicago Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene, von 9 bis 7; zu Hause schlafen; Lohn $6. Nordseite; Referenzen. Adr.: R 815 Abendpost. famo

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin; Stunden 3 bis 12. 1600 West Division Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; gute Referenzen; guter Lohn. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 30ap1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben, englisch sprechen und kochen können; gutes Heim; guter Lohn. Nachzufragen: 5120 Greenwood Ave., 2. Apart. Telephon: Midway 3745. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Evanston. Guter Lohn; kleine Familie. Spricht vor oder schreibt: Mrs. H. G. Rich, 1830 Hinman Ave., Telephon: Evanston 1188. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Block, 1087 West 12. Str., nahe Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 4611 Indiana Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Gutes Heim. 815 Gregory Ave., Wilmette. Tel. Wilmette 492. frsa

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin. — 7108 Morgan Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 6051 Eberhart Ave., 1. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1096 N. Western Ave., nahe Augusta Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1949 Seminary Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau für einige Stunden des Morgens zu arbeiten. 1957 Dayton Str., 2. Flat, hinten. frsa

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Posten und guter Lohn; Referenzen verlangt. 6018 South Park Ave., 2. Apartment. Telephon Normal 6708. frsa

Verlangt: Gutes eingewandertes deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit; feines Heim; guter Lohn. Nachzufragen im Store, 2421 Seminary Ave. frsafon

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier; Waschfrau wird gehalten. Nachzufragen Nr. 1225 Asbury Ave., Evanston, Illinois. Telephon: 4498. frsafon

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4200 N. Hermitage Ave., 1. Apartment. Telephon: Lake View 2320 frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen und gut kochen können. 156 S. Hamlin Ave., 2. Apt. fasomo

Verlangt: Frau von etwa 35 Jahren, auf Farm, die kochen und backen kann. 1125 Richmond Straße. famo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4647 Dover Str.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau zum Bettenmachen. 517 N. Dearborn Str. Phone Superior 2200. faso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können; keine Sonntagarbeit; muß zuhause schlafen. 1238 Sedgwick Straße.

Verlangt: Erfahrene Köchin und Mädchen für zweite Arbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn. Anderson, 900 Chestnut Ave., Wilmette. Telephon: 1397. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 die Woche. 2200 Kimball Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marland, 5737 Prairie Ave., 2. Flat. faso

Verlangt: Haushälterin, Frau mittleren Alters, die Kinder gern hat. 2217 W. 47. Str. Zu erfragen Abends oder Sonntag.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. Schwartz, 4747 S. Western Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stellung Suchende und Arbeitgeber finden die beste Bedienung in der B. & G. Employment Office, 2012 Lincoln Ave. 29ap1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 152 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Arbeit beim Tag, reinmachen oder waschen. Mary Dus, 5047 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einem Manne mit ein paar Kindern. Adr.: 1317 S. Homan Ave.

Gesucht: Frau, gut bewandert mit feiner Wäsche zu waschen und bügeln, sucht Waschplätze, beim Tag. Telephone: Wellington 5900. fason

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze oder zum Reinmachen, 1856 Howe Str., unten. fason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie. 1510 Sedgwick Straße.

Gesucht: Frau in mittlerem Alter sucht Stelle in kleinerem Haushalt, ist gut bewandert im Kochen. Angebote: K. S. 770 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Witwerfamilie. 1461 Crawford Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 139 W. 46. Place.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in Familien. Mary Chionca, 5957 Ridge Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin bei einem älteren Herrn, 4732 N. Arlington Str.

Reine Wäscherin sucht Wäsche und Bügeln für einige Tage die Woche. S. M., 2242 So. St. Louis Ave., hinten. modimi

Gesucht: Besseres, anständiges Mädchen wünscht Stelle in feinem Hause, bei guten Leuten, möglich Sonntag frei. Zu Hause schlafen. 850 Willow Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für einige Stunden am Tage; pflegt auch Kranke. Telephon: Diversey 3247.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. W. Schäfer, 329 W. North Ave.

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin sucht Platz bei älterem Herrn, auch mit erwachsenem Sohn. 3900 N. St. Louis Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wöchnerinnen und Kranken aufzuwarten. Mrs. Lang, 3323 Berteau Ave. Tel. Irving 3118.

Gesucht: Frau wünscht Offices oder Hallen reinzumachen; auch Wäsche ins Haus zu nehmen. Telephon: Monticello 1578.

Gesucht: Slavisches Mädchen sucht Hausarbeit, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Bitte selbst vorzusprechen. 1227 S. Kildare Ave.

Suche Plätze zum waschen für Montag, Mittwoch und Donnerstag. Pauline Schada, 2617 S. Troy Straße. frsa

Gesucht: Bessere Dame wünscht Stellung als Haushälterin; nur in gutem Hause; in oder außer der Stadt; Adr.: P 400 Abendpost. frsafon

Gesucht: Erfahrene Gouvernante, spricht deutsch, französisch, englisch, wünscht Stelle in christlicher Familie. Adr.: R 804 Abendpost. ap291wX

Gesucht: Deutsche Frau, bewandert im Leeeren und Füllen von Flaschen sucht Arbeit 3 Tage in der Woche. 1865 Coe Str. frsa

Gesucht: Frau wünscht Stellung für Kochen und Hausarbeit; geht auch außerhalb; beste Empfehlungen. Telephon Superior 1831. frsa

Gesucht: Gute Waschfrau nimmt Wäsche nach Hause zum Waschen. M. Hosner, 939 N. Franklin Str., 1. Flat. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; hat Empfehlungen. — Telephon: Midway 2806. dofrsa

Gesucht: Geübte Kleidermacherin sucht Arbeit, $2 den Tag. 713 Gardner Str. Tel.: Superior 5282. 25ap11wX

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständige Wittwe, in den 40er Jahren, gute Hausfrau, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Handwerkers, welcher ein gutes Heim bieten kann, zwecks Heirat. Adr.: G 540 Abendpost.

Heiratsgesuch. Frau oder älteres Mädchen als Teilhaberin in Bäckereigeschäft; bei Zuneigung, Heirat. K. S., 885 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 30ap11wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 91. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 1m1wX

Dr. Hafenleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 20ap.c.o.d.1mt

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. Son.bikalsuaX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Wolfchen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,c.o.d.X*

Zu verkaufen: Eisschrank, billig. 2050 Sheffield Avenue, Flat 1.

Zu verkaufen: Gas-Range, 4 Monate gebraucht, habe zwei. 1749 Sedgwick Str. Koch.

Zu verkaufen: Guter Gasherd, billig. 546 Fedder Str.

Zu verkaufen: Bibliothektisch, Morris-Stuhl, Piano-Lamp, kleiner Tisch. 1846 School Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sanitary Couch, Dresser, Sideboard, Stühle. 149 W. Oak Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Gasofen, beinahe neu, und Garland Range. 2310 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Go-Cart, $1.25. 4505 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Kochofen und Buffet. 2044 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Go-Cart. 1401 Wells Str., 3. Flat.

Verkaufe umständehalber billig: Elegantes Leder Bett-Davenport, Eßzimmer-Set, Leder Parlor-Suit, Messingbett, schöner Rug, Dresser, Chiffonier. — 1812 Grace Straße, nahe Lincoln Avenue, 1. Flat. faso

Zu verkaufen: Sofort, 2 Heizöfen, ein Gas-Range, wegen Umzug, ebenfalls große Gaslampe mit vier Mantles. 3150 N. Clark Str., 2. Floor. fason

Gelegenheitskauf! Parlorset, Kocher, Eßzimmermöbel, Rugs, Chiffoniers. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. fasomo

Zu verkaufen: Kochofen und Gasofen, sehr billig. Tel.: Lincoln 4521. 2008 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Einschläfriges Bett, sanitäre Couch, Gasplatte, Schaukelstuhl. 2136 Larrabee Straße, 1. Flat.

$400 Piano und Bank, $150; Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmermöbel, Davenport etc; 3 Monate im Gebrauch. 1514 West 55. Str., nahe Ashland Ave. Drover 716. 28ap1wX

Zu verkaufen: Nicht viel gebrauchte 4 Zimmer Einrichtung, billig, wegen Abreise. Flat kann übernommen werden. 1338 Fletcher Str., 2. Flat, nahe Belmont Ave. fason

Gasofen mit Heißwasserheizung, Küchenofen mit Heißwasserheizung und kleiner Gasofen. Eßzimmertisch billig zu verkaufen. 2829 Burling Straße.

Verkaufe: Billig, Gasrange, Gaskocher, Graphophone mit Stand, 15 Records. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 2242 Burling Straße. modosa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer-Flat. F. W. Smith, 1457 Thome Ave., Telephon: Sunnyside 9767. frsafon

Zu verkaufen: Möbel von 8 Zimmerhaus, Bargain, wenn sofort genommen. 5 Zimmer vermietet. Einkommen $85. 2926 Broadway. dofrsa

Ziehe nach Kalifornien, muß meine prachtvollen Möbel und Piano billig verkaufen; verkaufe separat; wie neu; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Residenz, 4346 Washington Blvd. Garfield 7926. 28ap11wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Italienische Geige zu verkaufen, wert $3.50, für $1.50. Nachzufragen: 1918 Oakdale Avenue. Nur Sonntags von 9 bis 4 Uhr. frsa

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Junge Bernhardiner-Hunde. — 228 West 47. Straße.

Zu verkaufen: Ein feines Familien-Surrey. 1821 Orchard Str. fason

Muß verkaufen: Gespann, 6 Jahre alte Pferde, Geschirr und Wagen billig. 1735 Wabansia Ave., nahe Ashland, Grocerystore.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 5223 Laflin Str., Bäckerei.

Zu verkaufen: Gespann junge Pferde, 2000 Pfund schwer, 3 Grocerywagen, leichte Deliverywagen, Expreß- und Farmgeschirre, 5 Buggies. 2143 Larrabee Straße. fason

$95 kaufen elegantes, 1500 Pfd. junges Pferd. 2255 West Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, 2 Panel Top Bäckerwagen, zwei Sets Geschirre; alles in feinem Zustande; sehr billig. 1177 E. 55. Str. fasonmo

Gute Leghühner zu verkaufen. 1811 N. Fairfield Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Topwagen, billig. 1255 N. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: Schäferhund; schön gewachsenes Tier. 1902 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Tauben, verschiedene Sorten, billig. Nachzufragen Sonntag. 3340 Southport Ave.

Zu verkaufen: Weiße Orpington Hühner. — 626 N. Laramie Ave.

Verkaufe für $150 zwei junge schwarze Mähren, 2400 Pfund, zwei Pferde, 5 Jahre alt, 3000 Pfund, für $175. Farmerwagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str. 30ap1wX

Zu verkaufen: Boston Bull, Full Carrier Pudeln und Spitz, $5 aufwärts; muß verkaufen. 2215 Michigan Ave. frsafon

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen wegen Krankheit. J. Zeiger, 3259 Armitage Avenue. frsa

Zu verkaufen: Pferd, (1100 Pfd.) W. Rahn, 3003 Wallace Straße. frsa

Zu verkaufen: Pony und Ausstattung. Einschließlich Sattel, Cart, Schlitten, Geschirr usw. Vollkommen sicher für Kinder. Feines Sattel-Pferd für Kind oder Dame. 54 Zoll hoch, scheut vor nichts. Billig an Leute, wo er ein gutes Heim erhält. A. A. Phelps, 203 Woodbine Ave., Phone 1162, Wilmette, Ill. fra

Zu verkaufen: Gutes altes gesundes Pferd. Zu erfragen bei Weisbecker Bros., 1704 Larrabee Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und Dumpwagen. 2128 Lewis Str. dofa

Küken, alle populären Sorten, 10c aufwärts, Entlein billig, ½c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch. Echte Rassen. Garantirt. United Hatcheries, 187 N. Fifth Ave., nahe Lake Str., 7 Uhr Morgens bis 6:30 Abds.; Sonntags 10 bis 2. Auch Mail Orders. 27ap1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 12 Fuß Shelf und Counter, billig. 3747 Federal Str.

Register, Gläser und alles kleine Zubehör für Saloon anzufangen, muß es billig losschlagen, wegen Abreise. 1338 Fletcher Str., 2. Flat. faso

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher Fixtures. 1911 Elston Ave. Keine Agenten. frsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine; $15. 3520 No. Halsted Str. Telephon: Grace 7746. fason

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap*X

Achtung, Bäcker! Habe 4 Cars Eichen Brennholz billig zu verkaufen. Schicke es zur Eisenbahnstation. Frank Stuchly, 6219 S. Keating Avenue.

Kaufe alte Kupfer-, Messing- und Metallsachen; zahle baar; höchste Preise. Telephon: Franklin 2621. faso

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Koliseum. — Ringling Bros.' Zirkus.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Within the Law."
Imperial. — „Today."
Crown. — „A Pair of Sixes."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mz*

—Eureka Park— Irving Park Boulevard und Bernard Straße. Ganz neu umgestaltet; feinster Platz in der Stadt für kleine Picknicks. —22mai,fa

—Achtung!— Der Spiritualisten-Verein der Südseite hält jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr seine Versammlung in McDermotts Halle ab, 5443 Süd Ashland Avenue. —8jnfa

Handgemachte Pantoffeln (selbst verfertigt), billig. 1705 N. Halsted Str. fafo

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervösität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Pegales Kräutertee. Packet 25c, 5 Packete für $1. Per Post versandt. Pegales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Telephon Wellington 419. didofa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didofa*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6ap,didofa,1mt

Plaster- und Maurerreparaturen, auch Schornsteine, alte und neue. 1932 Larrabee Straße. fafomo

Plastererarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 24ap2wX

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4590. 29ap2wX

Anleihen, Kollektiren von Forderungen, Rechnungen, Ermittlungen irgend welcher Art, besorgt prompt: Lubich, 2105 Larrabee Straße. mi—fon

Kahlköpfe! Wollt Ihr Haare? Uhl, 21 E. Van Buren Str. Rat frei. 28ap1wX

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. ap281mX

Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten übernimmt Anton Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon: Diversey 3116. 28ap1wX

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 4aplfondido1mt

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hebammen-Schule. Gründliche praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. didofafon

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koehnke. 24ap,famomi1mo

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. ap17,24,mai1,8,15

Gründlichen Violin- und Pianounterricht ertheilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Geprüfte Deutsch-Amerikaner, Lehrer und Lehrerin ertheilen englischen Unterricht billig; privat. Adr.: B. 736, Abendpost. 29apdo–di

Ingenieur wünscht noch einen Mann als Ingenieur auszubilden. Die Prüfung wird garantirt. Adr.: P 422 Abendpost. 26ap1wX

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Elegantes vier Zimmer Flat, Schlafzimmer sind 10X13 und 8X10 Fuß, Badezimmer ist 7X10 Fuß, hell von allen Seiten, 30 Fuß Lot auf Südseite des Gebäudes, heißes Wasser und Heißwasserheizung, gegen Bedienung des Furnace und $15. 1534 N. Oakley Blvd. fafon

Vermiete moderne 4 Zimmer-Wohnung, jedes Zimmer hell; $14. Nachzufragen: 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. fafon

Zu vermieten: 3 schöne Zimmer mit Bad, $14. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helles Eck-Basement für irgend ein Geschäft. 500 Wells Str., Ecke Illinois.

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer-Flat, mit Dampfheizung, $28. 5050 Sunnyside Avenue. Tel. Irving 2769.

Zu vermieten: 2. Etage, 7 große Zimmer, modern. Dampfheizung, heißes Wasser, 1. Mai, 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. 25mzdidofafon—29apl

Zu vermieten: Großer Store, passend für irgend ein Geschäft, mit 4-Zimmerflat. 2358 Clybourn Ave. dofafo

Zu vermieten: Freundliche Hinterwohnung, 4 Zimmer. 1310 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Steinhaus. Artesian nahe North und Western Ave. Hochbahnstation. 1519 Artesian Ave. frfa

Zu vermieten: Laden, 1404 Mohawk Str., nahe North Ave., geeignet für ungarischen Saloon; Miete $25. Anzufragen: 956 Webster Ave. frfafon

Zu vermieten: Gute 10-Zimmer-Cottage mit Bad, Furnaceheizung; großer Garten und Rasen; $35 den Monat. 3022 Broadway, nahe Wellington. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer Mittelflat mit Bad, Porch, 2 Minuten zur Fullerton Hochbahnstation. 1027 Montana Str. frfa

Zu vermieten: Feiner neuer Eck-Store und Flat; eine der besten Geschäftsecken auf der Nordwestseite; passend für Saloon, Apotheke, Eiscream Parlor usw. Südostecke 43. und Fullerton Ave. dofrfafo

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat, Front. Nachzufragen in 2286 Clybourn Ave. dofrfafon

Zu vermieten: Drei 6 Zimmer Flats, $16 bis $18. 2008 Sheffield Ave., Tel. Graceland 6882. dofrfa

Zu vermieten: 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, in einem neuen modernen Gebäude, 2529 N. Harding Ave., nahe Wrightwood. Eigentümer 2520 Linden Place, Phone Albany 2640. dofrfafon

Zu vermieten: Am 3. Mai, kleines Flat. Bad. Kaufmann. 3464 N. Clark Str. 23apX*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Zwei schöne 3 Zimmer Flats; billig; gute Carverbindung. 1569 Clybourn Av., seht Janitor, Flat 12. fafon

Zu vermieten: Eine Cottage mit 5 Zimmer u. Bad; Miete $17; 1419 Roscoe Str., nahe Southport Ave. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 3430 Southport Ave. fafon

Zu vermieten: Prachtvolle 4 Zimmer Wohnung. 1346 N. Park Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer-Flat, mit Bad. 1535 N. Harding Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Front, Gas, Toilet, $10, an ruhige Familie, 2292 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Ofenheizung, Bad, $18. 2832 Burling Str.

Zu vermieten: Helles 3 Zimmer Flat, $9.00. 1744 Barry Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer-Haus Heißwasserheizung; elektrisches Licht, 3934 Janssen Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 1949 Roscoe Str. fafon

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage. 3341 No. Irving Avenue. fafon

Zu vermieten: 4 schöne helle Frontzimmer, Gas und Toilet, $9 den Monat. 2445 West North Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2 Herren, deutsche Familie, schönes kühles Zimmer, 3626 Bosworth Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 631 North Avenue.

Zu vermieten: Ein großes, helles Schlafzimmer mit Kleiderschrank, an ein oder zwei Herren; alle Carverbindungen. 2431 Lane Place, ein Block nördlich von Lawrence Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, separater Eingang und Bad, an 1 oder 2 Herren. 1749 Sedgwick Str.

Frau vermietet schönes Schlafzimmer mit, auch ohne Kost. 1743 Sedgwick Str., oberes Flat. fafon

Zu vermieten: Zimmer. 959 Center Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer bei älterer Wittwe, 725 Blackhawk Str., Flat 3, hinten.

Deutsche Frau sucht Roomers. 1510 Sedgwick Str.

Verlangt: Roomer, $1 die Woche mit Wäsche. 1416 Mohawk Str., hinten.

Zu vermieten: Billige Zimmer bei Wittwe. 874 North Ave., hinten.

Deutsch-ungar. junges Ehepaar verlangt Boarders oder Roomers, mit Bad. 622 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermieten: Nahe Loop, möblirte Zimmer, $1.50; mit Kochgelegenheiten $3.00 die Woche. 517 N. Dearborn Str. Phone Superior 2200. fafomo

Zu vermieten: Gemütliches Zimmer, großes Closet, Telephon, Bad, auf Wunsch mit Board. 3041 Sheffield Ave. fafon

Zu vermieten: Helles Zimmer bei deutscher Familie. 3444 N. Springfield Ave.

Zu vermieten: Schöne, möblirte Frontzimmer, jedes passend für zwei. 688 Milwaukee Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Hübsches, helles Flat. $100. Miete $25, 1153 Wells Str., Frazier.

Zu vermieten: Zimmer, billig an einen älteren Mann. 1337 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Rommer, Zimmer $1.25 bis $2.00; gute österreichisch-ungarische Küche. Wiener Restaurant, 1585 Clybourn Ave. fafonmo

Zu vermieten: Helles, reines, möblirtes Zimmer, mit Bad, $1.75; keine andere Roomers im Hause. Kreso, 1822 Cleveland Ave., 3. Floor.

Verlangt: Boarders können gutes Heim haben. 3044 N. Racine Ave.

Zu vermieten: 2 helle Schlafzimmer, Bad. — 5018 Justine Str., 2. Flat. fafo

Zu vermieten: Schlafzimmer mit Kost an ein oder zwei Personen. 2041 Dayton Str.

Vermiete möblirtes Zimmer für leichten Haushalt. 2118 Bissell Str.

Zu vermieten: Schöne luftige Zimmer, passend für ein oder zwei Herren, auch leichten Haushalt. 1214 N. Clark Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1647 No. Halsted Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an ein oder zwei Herren, $3 per Woche. 2031 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 918 Addison Str. fafo

Gut möblirtes Frontzimmer, separat, „L" Expreßstation und gute Carverbindung. 2249 Sheffield Ave., Telephon: Lincoln 7861.

Roomer verlangt. Großes Schlafzimmer mit Parlor, kleines separates Zimmer, Board wenn gewünscht, bei alleinstehender österr.-ungarischer Frau. 1856 N. Halsted Str., Flat 1, hinten.

Vermiete Helles Frontzimmer; keine anderen Roomer. 1643 Hudson Ave. fafo

Vermiete helles möblirtes Zimmer, $1 die Woche. 731 W. Lake Str. famodimido

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, $2.00. 1401 Wells Str.

Zu vermieten: Angenehmes Heim für invalide oder ältere Person, in guter Familie. 3524 Irving Park Blvd. bidofafo

Zu vermieten: Großes Frontzimmer in guter Nachbarschaft und Carverbindung. Telephon: Diversey 3337. 2029 Mohawk Str. dofamo

Zu vermieten: Möblirtes großes Zimmer, separat, Bad, Telephon. 2116 Fremont Str. fafo

Vermiete Haushaltzimmer, sowie Schlafzimmer $1.50 aufwärts, Gehentfernung. 640 Wells Str. fafo

Vermiete schönes, großes Frontzimmer, Privat-Cottage, nahe Southport Ave, Hochbahnstation. 3443 Greenview Ave. fafo

Vermiete helle Zimmer, $1.50; Gehdistanz. 660 Wells Str., überm Grocerystore.

Zu vermieten: 2 freundliche Frontzimmer, hell, für Haushaltung; desgleichen einfaches Zimmer, nahe Webster „L". 2108 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. Tel.: Diversey 9511. fafo

Frau vermietet möblirtes Zimmer. 712 North Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Ordentlicher Mann in Zimmer und Board, nebst Wäsche, $5. 1331 Washtenaw Ave., nahe Ogden Ave., unten.

Zu vermieten: Helle Zimmer, mit oder ohne Board, in modernem Apartment, gegenüber Lincoln Park. $2.75. 1914 Clark Str., erstes Apartment. frfa

Anständige Männer finden gutes Heim bei alleinstehender Frau. 1973 Lincoln Ave. frfa

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer; einzelne, 1.50, doppelte $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 30apl1chX

Zu vermieten: 2 möblirte helle und luftige Zimmer bei Wittwe. 2648 Crystal Str., drittes Flat. frfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer (alle Bequemlichkeiten), Privatfamilie. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. frfa

Zu vermieten: Ein oder zwei Herren finden komfortable Zimmer, möblirt, nahe Lincoln Park. 1965 Burling Str., nahe Center, 3. Floor. frfafon

Deutsche Wittwe, eigenes Heim, nimmt 1 oder 2 Herren (Freunde) in Board. 1215 N. Harding Ave. frfafonmo

Vermiete neue, helle, möblirte Zimmer. — Thomsen, 1404 N. Clark Str. mifrfa

Gemütlicher Herr findet Zimmer als alleiniger Roomer. 1805 Sedgwick Str. mi—fon

2040 Howe Str., nahe Center, zwei freundliche Frontzimmer für Haushaltung, $4. ap271wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Katholische Frau mit zwei Kindern von 1 und 2 Jahren, wünscht Kost und Logis auf dem Lande. Macht keine besondere Ansprüche; besorgt eigene Wäsche. Adr.: K 821 Abendpost.

Junger Mann (Isr.) sucht Zimmer mit Board bei deutsch-österreichischer Familie. Adr.: D 949 Abendpost. frfafon

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Grocers und Butchers, seltene Gelegenheit! Muß positiv diese Woche meine lange bestehende und gutzahlende Grocery und Meatmarket verkaufen, in dichtbesiedelter Nachbarschaft gelegen, gar keine Konkurrenz in der Nachbarschaft. Sehr großes Waarenlager von importirten und hiesigen Groceries, volle Kästen, Fässer von Mehl usw., mit schönem Set Daemicke Grocery- und Meatmarket-Fixtures, darunter Computing Scale usw. Verkaufe das ganze Geschäft für $775. Das ganze Geschäft ist etwa $1700 werth, aber wegen anderem Geschäft muß ich zu solch' niedrigem Preis verschleudern. Billige Miete mit Dampfheizung. Gebe Zeit zum Abzahlen, wenn gewünscht. Nachzufragen Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Kommt fertig zum Geschäft. 922 Webster Ave., Ecke Bissell, 3 Blocks westlich von Nord Halsted Str.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 80 Zimmer; Einnahme $550 monatl., Anzahl. 28 Zim., Einnahme $150 über Miete monatl. 15 Zimmer; nur $600; blos $300 Anzahlung. 9 Zimmer, nur $250, werth $400; bei Park. Manche Andere; Restaurants, Delikatessen etc. Alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Straße. 1mai1wX

Zu vermieten: Eine feine N. S. Bäckerei mit Furnace und Petersen Patent-Ofen, sowie Wohnung und Kundschaft für $60.00 den Monat. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Boulevard, R. 6. frfafon

Zu verkaufen: 2 Flat möblirte Zimmer, mit eigenem Eingang. 511 North Ave., Flat 1.

Zu verkaufen: Elektrischer Store mit Lager und Maschinerie; lizensirter Kontraktor; nachweislich erster Klasse, wegen unbedingter Abreise, 1654 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Helles, möblirtes 6 Zimmer-Flat, auch einzeln. 3058 Lincoln Ave. fafo

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunch Room; billig, bei günstiger Abzahlung. K. S. 847 Abpst.

Zu verkaufen: Gut bezahlendes Expreß-, Kohlen- und Eisgeschäft zum besten Preis; ebenso Pferd, Wagen, Geschirr und Möbel von 4 Zimmern. 1829 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wagen-Shop wegen Todesfall. Telephon Edgewater 1033.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocerystore mit 4-Zimmer-Haus. 4056 N. Irving Ave., Ecke Belle Plaine. fafo

Eine gut eingerichtete Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten. Adr.: G 524 Abendpost. midofa

Verkaufe wegen Abreise mein gutgehendes Roominghaus. Reingewinn $100 bis $120 den Monat. 739 N. Clark Str. 22,24,27,29ap1ma

Zu verkaufen: Best eingerichtete sanitäre Bäckerei. Auskunft ertheilt E. Schmidt, 928 N. Winchester Ave. dofa

Patent! — Im Hause bewahrt es meine Sachen vor Motten und Ungeziefer. Auf Bahn- und Picknickfahrt hält es mir meine Eßwaaren frisch. Auf dem Ozean oder bei Wasserfahrten rettet es mir bei Schiffsunfällen mein Leben und meine Werthsachen. Wer würde sich an diesem Patent mit Geld betheiligen? Adr.: G 519 Abendpost. dofafo

Will mein gutgehendes Handarbeitgeschäft verkaufen. Ursache: Krankheit. 1802 Addison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 3212 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, will selber bauen, $35—$40 tägliche Einnahme, Samstags $45, Sonntags $50. Adr.: K 824 Abendpost. fafon

Verkaufe Home-Bäckerei, gut eingerichtet, altetablirte Kundschaft; gutes, gangbares Geschäft Mäßiger Preis. 706 W. 69. Str. 1mai1wX

Zu verkaufen: Muß in zehn Tagen verkauft werden, Grocery- und Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Notionstore, $550 kaufen das Ganze (alter Platz). 840 N. California Ave. fafo

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit bin ich gezwungen, mein Geschäft, Südseite, zu verkaufen. Billige Miete, sammt Wohnung, Adr.: K. 803, Abendpost.

Beste kleine Grocery und Delikatessen, mit 3 großen Wohnzimmern; Miete $15, $150, Baar oder Abzahlung. 1713 Clybourn Ave. frfa

Zu verkaufen: Guter Candy- und Zigarren-Store; Nordseite. Adr.: K 802 Abendpost. ffa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Stationery-Store, 3 Wohnzimmer; $16 Miete. Billig. 3427 Wabansia Ave. frfa

Zu vermieten, oder zu verkaufen: Gute Bäckerei; billig; sofort. 187 Gostlin Str., Hammond, Ind. frfafon

Zu verkaufen: Bäckerei, macht ein gutes Geschäft; Store- und Wagentrade; billig für Baar, wenn bis nächste Woche verkauft. 303 Western Ave., Blue Island, Ill. frfafo

Gute lohnende Arbeit für Leute, die einige Hundert Dollars in einem gute Dividenden bringenden Geschäft anlegen wollen. Deutsche Kompagnie. Gebe persönliche Auskunft. W 234 Abendpost. frfafon

Koch um Restaurant zu führen oder selbst zu übernehmen. Adr.: H 923 Abendpost. frfafon

Verkaufe gute Grocery und Delikatessen, mit ½ Acker Land, deutsche und schwedische Nachbarschaft, für $250. Billige Miete, 5-Zimmer-Wohnung. Thompson, 7025 Irving Park Blvd. dofrfa

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store; billige Miete; Wohnzimmer hinten; altes Etablissement; Goldgrube; muß vor dem 1. Mai verkauft werden; gute Lease, 3652 West 26. Str., nahe Lawndale. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, Umstände halber; gute Einnahme; nur Storegeschäft; alter Platz. 2002 N. California Ave., Ecke Armitage Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: Billig, gute sanitäre Bäckerei, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts — 1945 Fullerton Ave. dofrfa

Zu verkaufen: $750, Eck-Delikatessen und Ice Cream Store. Gutes Geschäft. Muß wegen Krankheit verkauft werden. 1000 N. Hamlin Avenue. Irving 5882. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei, Hubbard Ofen Nr. 3, Brot und Counter Glas Showcase, Cash-Register, Icebox und Stock, $600, wenn sofort genommen. Sanitary Bakery, 1279 Roberts Avenue, Whiting, Indiana. dofrfafo

Saloonlizens zu vermieten oder verkaufen. 1940 S. Halsted Str. midofrfa

Verkaufe elektrische Laundries (installirt), $300 bis $3000; Verdienst $30 bis $200 die Woche; kleine Baaranzahlung, das übrige auf Abschlagszahlung. Adr.: D 960 Abendpost. 28ap1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner. Dame oder Herr mit etwas Kapital als Kompagnon für bestes Mineralwasser der Welt, sowie feinste Limonaden. Werfen 1000% Profit ab. Briefe erbeten unter Adr.: K 822 Abendpost. fafomo

Partnerin mit $200 gesucht für Hotel. 326 N. Clark Straße. fafo

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger und Painter, Union-Mann, als Partner, muß etwas vom Berechnen verstehen, ohne Kapital. Nachzufragen heute Abend und Sonntag den ganzen Tag. 1454 N. Leavitt Str. fafon

Partner verlangt: Tüchtige Frau oder Mädchen für ein 18 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, habe zwei und kann es allein nicht bestreiten. 1150 N. La Salle Str., Tel. Lincoln 8007. Mrs. Fremel.

Verlangt: Partner mit $150 bis $200 für ein gutzahlendes Geschäft. Zu erfragen 1846 George Str., nahe Lincoln, bis Sonntag Nachmittag 5 Uhr. fafo

Partner. Zur Betheiligung mit $250 wird Mann verlangt. Anfragen schriftlich. K 808 Abendpost. frfafon

Gebildeter deutscher Herr gesucht zur Führung der deutschen Korrespondenz in Real Estate und Baugeschäft-Korporation, $500 Einlage, $25 Gehalt, Offerten mit Lebenslauf an Abendpost. — Adr.: P. 439, Abendpost. frfafon

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 180. 24ap*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$130 kauft 4 Cylinder 5 Personen-Auto, in gutem Zustande, ... Geld. R. Michell, 3855 W. 22. Str. —fa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol X*

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. —Geld— zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2iw,momifa*

Geld zu verleihen in verschiedenen Summen zu 6%. Schmidt, 2925 Southport Ave. fafo

$1500 zu leihen gesucht als erste Hypothek, privat. Telephon: Albany 2724. fafon

Zu leihen gesucht: $2600, auf mehr als die doppelte Sicherheit; nur von Privatmann. — 1448 N. Avers Ave.

Zu leihen gesucht: $1700 auf erste Hypothek, bezahle 6 Proz. Adr.: H 919 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $100 bis $1500 auf erste Hypothek von Privatleuten, zahle 6 Proz.; gutes Brickhaus. 1916 N. Crawford Ave. fafonmo

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300, 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.

Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags, L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 26ap,1mX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, in erster Klasse Zustand, alle modernen Verbesserungen. Gute Lage. Sprecht vor wegen Einzelheiten. — 1843 Wellington Ave.

Verkaufe oder vertausche 2-Flat Brickhaus, Lot 75X125, 4 Zimmer Haus, Lot 150X125, gut für Hühnerfarm. Cottage und Flat für Lotten oder Baar. 3842 Southport Ave. fodofa

„Snap". Gute neun Zimmer Residenz, Ward Str., nahe Addison, $2550. Westerholm & Co., 3712 N. Clark Str. midofa

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500, Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

Zu verkaufen: Bargain! Dreistöckiges Brickhaus, Basement, drei 8 Zimmer Flats, Dampfheizung, 1 Block westlich vom Lincoln Park; Miete $1332; Preis $9200 für sofortigen Verkauf. Wenzel & Jacobsen, 5536 Broadway. 'Phone: Edgewater 6590. fafo

Billig zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement und Attic, nahe Clark u. Roscoe Str., nur $2000. Kricke, 2129 N. Halsted Straße.

Wittwe ist gezwungen, ihr Framehaus, Lot 25X125, zu verschleudern; Preis $2000; $200 Anzahlung. Kommt sofort. Verlasse die Stadt. 2105 Larrabee Str. frfafo

An Drake Ave., nahe Wilson Ave., zwei 2-stöck. und Brick-Basement; drei 4-Zimmer-Flats, Bad, Lot; 50 bei 125; $4800. August Torpe, 820 North Avenue. frfafon

Fünf Flat-Brickgebäude an Buckingham, soeben vollendet; Porches vorn und hinten; strikt modern; Ofenheizung; Miete $1275; nur $2300 Baar nöthig. Muß in 5 Tagen verkauft werden. $11,000. August Torpe, 820 North Ave. frfafon

Wegen Erbschaftsregulirung muß schönes 3 Stores und 36 Flatgebäude auf der Nordseite spottbillig verkauft werden; Ofenheizung. Preis nur $42,000; Miete $5000. G 521 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick- und Steingebäude; drei sechs Zimmer-Flats; an Newport, nahe Halsted Str., Bargain, $7500. August Torpe, 820 North Ave. frfafon

Bargain! Brickgebäude, fünf 4 Zimmer und Laden; Miete $1020; nur $8200; ist 1961 No. Halsted Straße gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrfa

Bargain! Schönes Brickgebäude, 3 6-Zimmer, Bad; Miete $672; nur $6200; nahe Lincoln u. Fullerton Ave. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrfa

Bargain! Brickgebäude, neu, 5 und 6 Zimmer; Bad; elektr. Licht; $6900; Miete $840; nur $1200 nöthig; nahe Garfield Ave. und Orchard. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrfa

Muß verkaufen: Schönes, dreistöckiges Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat; 37½ Fuß breite Lot; im besten Theil von Lake View, $8000. Beltman, 2828 Lincoln Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Schönes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer; gutes Basement; alles in gutem Zustand. $3800. Beltman, 2828 Lincoln Avenue. dofrfa

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 22ma*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Dieswöchige Liste spezieller Offerten
—Leset sie—
Sie wird Euch interessiren

$1700 Baar kaufen modernes 2-Flat Brickhaus, 2 Blocks zur Diversey Station der Northw. „L"; 6 große Zimmer in jedem Flat, Hohes Basement; Eichenholzverkleidung, Hartholz-Fußböden; Straße ganz gepflastert und bezahlt. Preis $5550.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Hartholzverkleidung, Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, Screens, Lot „Sodded"; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert; ein Block zu sehr guter Verkehrsverbindung. Bequem zur Irving Park Station der Northw. Hochbahn, $6175; $500 Baar, $25 monatlich.

$400 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche 6-Zimmer Cottage in der Umgebung von Kedzie u. Irving Park Blvd. Elektr. Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.

Moderne 7-Zimmer (Ecke) Residenz, $3750; $750 Baar, $20 monatlich; Dampfheizung, elektrisches Licht; Hartholzfußböden und -Verkleidung; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; beide Straßen gepflastert und bezahlt; ein Block vom Logan Boulevard; gute Verkehrsverbindung innerhalb eines Blocks.

3 Flat Brickgebäude, 5, 6 und 6, 3 Blocks bis Expreßstation N. W. „L"; $5950. $1000 Baar. Miete bezahlt für den Rest.

William Zelosky.
Offen jeden Tag und Sonntag.
Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel. L. V. 1641.
Subdivision Offices: 2359 Addison Str. 3801 N. Western.
Telephone: Graceland 4579. fafo

Zu verkaufen:

3—6 Zimmer Brick, Steam, nahe Southport „L", Bargain	$10,000
2—6, 2—4 Zimmer, Ecke, Furnace-Heizung, 1 Block von „L"-Station	12,500
6—5 Zimmer Apartment, Dampfheizung, nahe Addison „L", tausche für kleines Gebäude	21,000
6—4 Zimmer Apartment, Ofenheizung, moderne und hintere Cottage	16,500
2—6 Zimmer, Steinfront, 30 Fuß Lot, Addison Straße	7,000
1—6, 1—7 hochmodernes Steinfront, heißes Wasser, 34 Fuß Lot, nahe „L" Station	7,500
2—6 Zimmer, Furnaceheizung, an Greenview Ave., Bargain	5,600
Store und 6 Zimmer Flat, nahe öffentl. Schule, $1000 Anzahlung	3,800
Store, mit eingerichteter moderner Bäckerei u. 7 Zimmer Flat oben, elektrisches Licht, Bargain f. Anfänger, blos $1000 Anzahlung	4,200
49 Lotten, nahe Dunning, tausche für bebautes Grundeigentum, Wert $200 das Stück für	125

Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fami

Muß verkaufen! 3stöckiges Brickgebäude an Lincoln Ave.; $7,000.00. Miete $876.00. Anzahlung $1,000.00. Charles Heintz, 2101 Dayton Str.

Verkaufe dreistöckiges Brickhaus, möblirt, $5000; Miete $820. 2139 Clark Straße, am Lincoln Park.

Zu vertauschen: $3700 Anteil in (Ecke) 6 Apartment Gebäude, Schuldenlast $13,800; Miete etwa $2000 jährlich; bequem zur Northwestern-Hochbahn und Eisenbahn. Wünsche altes Hauseigentum. fafo
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $6000, hübsches, großes, 3 Flatgebäude, ein 6 und 2 5 Zimmer-Flats; im besten Teil von Lakeview; gegenüber Park; Lot 36 bei 108 Fuß; $500 baar, Rest in sehr leichten, monatlichen Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: $3800, hübsches, großes 4- und 5-Zimmer Haus hinten mit großer 4 Zimmer-Cottage; Concrete-Fundament; nahe Dalley und Montrose Blvd.; auch auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafo

Zu verkaufen: $3200, hübsche, große 6-Zimmer Cottage; Bad, Gas, Heißwasserheizung; nahe Irving Ave. und Irving Park Blvd., $300 baar, Rest in sehr leichten monatlichen Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu vertauschen: Feines 9 Apartment Eckgebäude, 6, 6, 1 7 und 2 8 Zimmer Flats, nahe Rokeby und Sheridan Rd.; Miete etwa $5000 jährlich; Schulden, $14,000, zu 5 Proz. wünsche Nordseite leere Lot oder kleineres verbesserte Eigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Verkaufe 2-stöck. Brick u. 2-stöck. Frame; kleine Wohnungen, große Lot; Miete $72; Preis $6150. Nöthig $1500. F. Ruedel, 602 North Avenue. 1mai1wX

$1000 kaufen zweistöck. Brick und Frame, Bad, Toilets, große Lot; Preis $4100, Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Avenue. 1mai1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage. Gas, Bad. 2223 Oakdale Ave. fafon

Zu verkaufen: Ein „Snap" — 2-Flat Frame, in allerbestem Zustand, 4 und 5 Zimmer; Melrose Str. nahe Lincoln Ave. Bequem zur Hochbahnverbindung, $2975. $700 Baar, Rest nach Belieben. Miete $420 jährlich.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 1mai1wX

$700 Baar, $15 monatlich, oder $45 vierteljährlich kaufen 1½-stöckige Cottage, mit weiterem Flat (Finished) im Basement, sodaß es ein 2-Flat Gebäude ist; ebenfalls hoher Dachboden für Lagerraum. Nord Claremont Ave., nahe Roscoe Str. Bequem nach drei Straßenbahnlinien ohne umzusteigen nach der „Loop". Stets vermietet. Preis $2400.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 1mai1wX

Freundliche Cottage, 6 große Zimmer, modern in jeder Weise; Irving Park Blvd, nahe Western Ave. Bequem nach drei Straßenbahnlinien und zur Irving Park Blvd. Station der Ravenswood Hochbahn. $3100. $800 Baar, Rest $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 1mai1wX

Bargain: 1—7, 2—8 Zimmer Flat Brick mit Steinbasement, modern, ein Block vom Lincoln Park; Miete $81; Baar $2000; Preis $7200. Soeder, 555 North Avenue.

Nur $5200 für 3-stöckiges Brick- und 2-stöck. Framehaus, 4—4 und 1—6 Zimmer Flats; Miete $60; Preis $5200; Baar $2000. Soeder, 555 North Ave.

Zwei moderne Framehäuser auf einer Lot, an Osgood Str., nahe Lincoln Ave. Nur $4500; Miete $57. Baar $1000. Soeder, 555 North Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer modernes Frame für 2 Familien, School Str. nahe Southport; nur $2500; leichte Abz. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Billig, 2120 Roscoe Str. nahe Hamilton Ave., 2-stöck. modernes Brick und Frame, 6 Zimmer Flats, große Lot. Nur $5200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3-stöck. modernes Brick und Frame, 5 Zimmer Flats, Lot 30 Fuß, School Str. nahe Southport; Miete $60; nur $6200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, 7 Zim. mod. Frame, arrangirt für 2 Familien; nur $2500. Baumann, 3065 Lincoln.

Zu verkaufen: 4 Zimmer moderne Frame-Cottage, Fletcher Str., nahe Southport Ave. Nur $1950; leichte Abz. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

$500 Baar kaufen 2-Flat Framegebäude, jedes Flat 4 Zimmer, 50X125 Fuß, Marshfield Ave., nahe Grace Str. Preis $4000. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famomifr

$500 Baar kaufen feines 2-Flat Framehaus, Brickbasement, jedes Flat 4 Zimmer, nahe Lincoln und Irving Park Blvd.; Preis $4100. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. fadido

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne 2stöckige 2—4 Zimmer Flats, Concrete Basement, elektr. Licht, Laundries, ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Leichte Bedingungen. H. N. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 17ap,fami*

—Zu verkaufen:—

3-Flat Framehaus, Miete $48; Preis	$4000.
3-Flat Brick- u. Framehaus, Miete $52	$5600.
2-Flat Framehaus, Miete $32; Preis	$3300.
2-Flat Brickhaus, Miete $45; Preis	$4400.

K. Soeder, 4034 Armitage Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

Eure Gelegenheit, ein Heim zu eignen in den Gladstone Gardens
Maynard (60.) und Foster Avenues, Jefferson Park.
—30 Fuß Lotten—
Seitenwege, Bäume und nivellirte Straßen. Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. $1.00 kauft eine.
Kommt Sonntag hinaus zu dem großen Verkauf von Stadtlotten! Nehmt die Milwaukee Avenue Car bis zur Northwestern Eisenbahn und Edmunds Straße, wo Automobile auf Euch warten
—Schultz, Baker & Co. Home Bank Building, Milwaukee und Montrose Avenue. frfa

—Chicago Ave. Geschäfts-Eigentum— Ich habe Kontrakt gemacht, dieses Eigentum in 30 Tagen zu verkaufen, und um dies zu ermöglichen, habe ich meinen Preis dafür reduzirt, sodaß ich es unbedingt verkaufen werde — wenn Ihr ein wenig unterrichtet seid, was sich an Chicago Ave., westlich von Hamlin Ave. ereignet, so besichtigt dies; ein massives Brickgebäude, Laden und Flat dahinter, 6 Zimmer Flat darüber. Feines Basement, Steinfundament, Stallung hinten; Furnaceheizung für Flat. Beachtet, Baustellen werden in diesem Block von $3500 bis $4000 verkauft, tatsächlich könnt Ihr aber keine für diesen Preis kaufen, jedoch verkaufen wir Euch dieses ganze Eigentum für $7000, Abzahlung oder Baar; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Das Eigentum ist an gute Mieter auf ein Jahr vermietet. Sehr Manke, 3543 W. Chicago Ave. fafo

Zu verkaufen oder vertauschen: Mein feines California Ave. Geschäfts-Eigentum, gelegen Nr. 1924 N. California Ave. Laden und Flat dahinter; 6 Zimmer Flat darüber, „Leased" für $540 jährlich an gute Mieter; Hypothek $2500. Mein Preis $4500. Verkaufe meinen $2000 Anteil zur besten Offerte, oder würde schuldenfreie Baustellen oder kleine schuldenfreie Cottage für meinen Anteil nehmen. Macht irgend welches Angebot. Würde auch zweite Hypothek auf Kontrakte als Teilzahlungen nehmen. R. Manke, Eigentümer, 3543 W. Chicago Ave. fafo

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 8ap*X

Zu verkaufen: Neue 2 Flat-Brickgebäude, am neuen Kelvyn Park angrenzend.
Kommender feiner Residenz-Distrikt
5 und 6 Zimmer, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim und Fußböden, Laundry, Dampfheizung, 30 Fuß Lots, Privat-Brick-Sonneporches, $7000 werth; eines davon wird für Baar verschleudert, da ich Geld brauche.
Conrad E. Schroer, Eigentümer, 4311 Schubert Str., 4 Blocks nördl. von Fullerton. 24aplfafondo1mo

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. fa*

Bargain an N. Crawford Ave., Ecke, bebaut mit 4 modernen ungeheizten Läden, in schnell emporblühender Gegend; gegenwärtige Miete $1500 per Jahr, kann bis $2000 erhöht werden; Preis $16,000; unter Umständen Teil in Tausch. Paul Quetschke, 956 Webster Ave.

Bargain: 2—4 Zimmer Brick und 5 Zimmer Brick-Cottage hinten, elektr. Licht, $5600; Abzahlung. J. Jorgensen, 3616 North Ave. fafo

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, 50 Fuß Lot, großer Hühnerstall mit Hühnern. 4321 Hirsch Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer, Dampfheizung, Tile gemachte Zimmer; privat Portieres, Haus modern. 4423 N. Troy Str. Telephon: Monticello 3656. fafon

Zu verkaufen: 1846 N. Spaulding Ave., zweistöckiges Haus, in gutem Zustand; Miete $480; Preis $4200. fafo

Brick-Cottage, 7 Zimmer, in feinem Zustand, an gepflasterter Straße, mit großem Stall. Dies macht ein feines Heim und hier ist eine Gelegenheit, eines zu kaufen für $2500 mit $300 Baaranzahlung und Rest wie Miete. 3435 West Chicago Avenue. fafomodl

Zu verkaufen: 1½-stöckige Brick-Cottage, 4 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektr. Licht. Stall, Waschzuber; durchweg Hartholz; Miete $40.00; Preis $4200. Eigentümer 851 N. Trumbull Ave. fafomo

Ein Bargain: 10-Zimmer Cottage, 6 Zimmer unten, 4 oben; 50X125 Fuß Lot. Schöner Garten mit Obstbäumen und Rosensträuchern. Umständehalber sehr billig zu verkaufen. Näheres am Platze 3016 N. Albany Ave. fafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine Cottage: 2stöck. neues Brickhaus, 5-Zimmerflats. 3822 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer, 30 Fuß Lot, Brick und Stein Porch, Oak Trim, Mosaik Badezimmer und Vorhalle. Macht Offerte. Eigentümer 1343 N. Ridgeway Ave. 'Phone: Belmont 6703. fadido

Bargain! 2 Flat, 3 und 6 Zimmer: nur $3300 oder beste Offerte; gute Nachbarschaft und gute Verkehrsverbindung. Eigentümer 1343 Ridgeway Avenue. 'Phone: Belmont 6703. fadido

Großer Bargain: 4317 N. Spaulding Ave., nahe Montrose, soeben fertiggestellt, 2stöck. Brick, 6—6 Zimmer Flats, Lot 30 bei 125, Heißwasserheizung, 2 Boiler, Oak Trim, Tile Badezimmer, Brick Feuerplätze, Bücherschränke, Privat-Porches. Allerneueste Verbesserungen, nahe 2 Carlinien und Hochbahn. Preis nur $7400, Wert $8300. Eigentümer am Platze Samstag und Sonntag. fafon

Extra gut gebautes 2 Flat 4 und 4 hübsche Zimmer. Modern, Bad in jedem Flat. Preis nur $3500. Baar oder leichte Abzahlungen. Seht Eigentümer, Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 1mai1wX

Brick, 6 und 6 Zimmer, zwei Flat, an Drake Ave., heller Oak Trim, Consoles, China Closets, Laundry in Basement, 2 Furnaces. Alles das Allerbeste. Lot 30 bei 125, Preis $6000. — 3435 West Chicago Ave. fafonmi

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Haus, 2 Lots und großer Hühnerstall. 6308 Slocum Ave., Verlängerung von Leland Ave. fafon

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichen-Fußböden, elektrisches Licht; breite Lot; Preis $4800. Eigentümer: Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. frfadi

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Brickgebäude Nr. 1063 N. Christiana Ave. oder tausche für unbebautes Grundeigentum, ein Teil Baar. Eigentümer am Platz Sonntag.

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Wohnungen. 3114 Bernard Straße.

Verkaufe neues 2-Flat Gebäude, leichte Zahlungen, Eigentümer 4955 Fletcher Str. fafo

Zu verkaufen: Billig, neue moderne 5-Zimmer Häuser, großer Dachboden und Lot; Baaranzahlung so niedrig wie $100 und monatliche Abzahlungen so niedrig wie $10. Täglich offen zur Besichtigung. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64. Ave., dann geht 4 Blocks südlich. Wm. E. Drans, 3527 Natchez Ave. Telephon: Monticello 2235. fafomo

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Lotten 30 bei 125 Fuß, elektrisches Licht, gepflasterte Straßen, $2900; zwei Flat-Häuser, $3200 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; zu leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave. frfa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont, Candy- und Zigarren-Store. 30apl1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage an Hamlin Ave., nahe Grand, in gutem Zustand, auf leichte Abzahlungen, Nachzufragen 3953 Grand Ave. dofrfa

4220 School Str., Neues modernes 2 Flat 4 Zimmer Gebäude, elektrisches Licht, Screens usw. 30 Fuß Lot, nahe Milwaukee und Crawford Ave. Cars. $500 Baar, Rest monatlich. — B. Wenke, 2738 N. Troy Str. 24ap,1mai

2-6 Zimmer Framehaus, billig, ein Block vom Humboldt Park, keine Agenten. Eigentümer. Adr.: E 818 Abendpost. frfafon

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

Bargains — Leset dieselben! Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick- und Stukko-Bungalows, Nrn. 4027—4029 N. 61. Crt. nahe Irving Park Blvd. Cars, mit allen modernen Verbesserungen und breiten Lots; nur $3500 werth $4200. Ebenfalls 12-Zimmer Brickhaus, 2 Flats, 37 Fuß Lot, Nr. 4442 Drake Ave., nahe Montrose Cars; Miete $420 jährlich. Besichtigt dieses. Fragt an im 1. Flat. 6-Zimmer Frame-Cottage mit Brickbasement, breite Lot, Furnaceheizung, großer Hühnerstall; gepflasterte Straße, und große Sommerküche, Nr. 3739 N. Sacramento Ave., nahe Grace Str. Mieter wird die Zimmer zeigen; nur $3500. Ferner eine 6-Zimmer Frame-Cottage an Otto Str., nahe Elston Ave., die allerneuesten Verbesserungen, nur $2500. Diese Häuser werden verkauft auf leichte Abzahlungen oder bei Baarzahlung Rabatt. — Kommt und seht selber. Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Str. fafon

Zu verkaufen: $4500, extra großes, zwei 4-Zimmer-Flatgebäude; Bad; Gas; Concrete-Fundament; hinten mit großer 4 Zimmer Cottage; nahe Kimball und Montrose; bequem zur Northwestern Hochbahnstation. $500 baar, Rest in sehr leichten monatlichen Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich. Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars. Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Zu verkaufen: Acht Zimmer Residenz, Gas, Bad, wird zur Hälfte des Werthes verkauft; Preis $1600. 3019 Polk Str.

Zu verkaufen: 3stöck. Haus, 5 und 6 Zimmer-Flats. 2024 Harrison Str. Telephon: Wabash 5360. Zu erfragen: 569 W. Harrison Str. 28ap1wX

Südseite.

Muß verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, in gutem Zustand, billig wegen Abreise. Nur $3900. 6450 Laflin Str. fafon

Zu verkaufen: Cottage, 4 Zimmer oben und 4 unten, oder vertausche für 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Haus. 5352 S. Paulina Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage. 6336 Süd Wood Straße.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Krankheitshalber verkaufe modernes herrlich gelegenes 2 Flats Frame-Haus mit Bas. in gutem Zustand, Lot 100X125, Hinterhaus, Hühner Incubator, Gemüsegarten, Weinstöcke, Sträucher, Obstbäume etc. Artesian u. Zisterne Wasser, 2 Block südl. von Bartletts Portia Manor. Einkommen 12% vom Kapital. O. H. Wayand, Eigentümer, 117 S. Maple Ave., Congreß Park, Ill.

Zu verkaufen: 2 Lotten, 100 bei 138, in Downers Grove, groß genug für Hühnerfarm. — Chas. Zoeller, 924 Center Str. fafon

Verkaufe neues 5 Zimmer Bungalow, alle modernen Einrichtungen, Heißwasserheizung, Preis $3600. $500 Anzahlung; $30 monatlich. Nahe Straßenbahnen, Schule und Kirchen. — Eigentümer 803 North Humphrey Ave., Oak Park.

Schönes Framehaus, mit 2 Lotten, herrlicher Garten mit Obstbäumen, Sommerküche, Hühnerhaus, Stall für 3 Kühe, Futterraum etc. Agenten verbeten, Adr.: J M., Box 153, Brookfield, Ill.

Zu verkaufen: Macht Offerte für drei Lotten in Glen Ellyn, Ill., 150 bei 150 Fuß, leg. Besch., 4-5-6 in Blk 1 in Glen Ellyn Springs Sub., von Teil Sections 2-11-39-10 an Goodrich Ave., nahe St. Charles Road, 40 Min. von der Schleife an der Northwestern Bahn oder Aurora Elektrischen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: 2 Acres, gutes Haus, Stall, Hühnerhaus, Obstbäume usw., auf Abzahlungen. Chas. Haller, Downers Grove, Ill.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, drei Lots, in Maywood, billig, wenn sofort genommen. Kleine Anzahlung, $15 monatlich. Rosenwald, 1420 South 19. Ave., Maywood.

Zu verkaufen: Eckhaus, 7 Zimmer Lot 50 bei 125, fruchtbare Wein- und Beerensträucher; Stall 14 bei 50; 75 Häuser, Gänse und Enten. W. Schulze, Monroe und Harrison, N. Brookfield, Ill. frfa

Farmländereien.

Das beste und sicherste Heim, im Staate Colorado, bei der Stadt La Junta. Sie können mit Betriebskapital sofort 40 Acres fruchtbares Land, mit Wasserrecht, als auch mit der vollen diesjährigen Fächsung, in Besitztum nehmen. — Schreiben Sie an B. A. Unger, Colonization", Office: Catholic Colonization Society, U. S. A., Zimmer 813 — 108 S. La Salle Str., Chicago, Illinois. 20ap,didofa,4w

Verkaufe 75 Acres Illinois Farm, 2500 Fuß Lakefront, 45 Meilen von Chicago; moderne Gebäude.
120 Acres gutes Alfalfa Land, 45 Meilen von Chicago; 5 Pferde, 20 Stück erster Klasse Rindvieh; Maschinerie; tausche für Chicago Property.
60 Acres erster Klasse Land, gute Gebäude und Ernte, eine Meile von Hauptstraße.
Joern, 949 N. Oakley Boulevard. frfa

Zu vertauschen: $3500, feine 5 Acker Hühner-Farm, kleines 6-Zimmerhaus, Hühnerhäuser und Ställe; auch Incubators u. Brooders und etwas Stock; nahe Blue Island, Ill., an der Rock Island Bahn. $800 baar, oder nehme Cottage als Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu kaufen gesucht: Farm, nahe Stadt und Eisenbahn, muß billig sein, bezahle baar oder tausche mit meinem Chicago Property. Agenten verbeten. 2105 Larrabee Str. fafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80 Acker Farm bei South Haven, Mich., Lehmboden, 60 Acker geklärt, 20 Acker Weide, 600 Obstbäume, 1 Acker Brombeeren; großes Haus, Stall und andere Gebäude. Eigentümer C. J. Friewer, 3351 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Michigan Farm, 18 Acker, fein für Hühner und Obst, alles in gutem Zustand, neben R. R. Station. Adr.: Z. 718, Abendpost. dofa

Zu vertauschen: Wünsche gute Farmen in Tausch für Chicago Grundeigentum, Seht Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 1mai1wX

Zu verkaufen oder vertausche: Eine 4 Acker 8.25 und 60 Acker Ill. Farm, schwerer schwarzer Boden, 18 Meilen nordwestl. vom Courthouse, für 2stöck. Brickhaus. Kricke, 2129 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 5 Acker mit Front am See, in Michigan. Billig. Nachzufragen in 626 N. Laramie Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acres, Oceana County, Michigan. 80 Acres unter Pflug, Rest Wald- und Weideland; 2 Meilen zum Town, 5 Kühe, 4 junge Rinder und 2 4jähr. Rinder, 1 Bulle, 3 Pferde, und alle Farm-Maschinerie; schwarzer, lehmiger Boden mit Tonunterlage. 2603 North Avenue. frfa

Zu verkaufen: 75 Acker Farm in Allegan, Mich.; baar oder leichte Abzahlungen. H. Sommer, 1507 W. 51. Str. frfa

Zu verkaufen: 1½ Acker Hühnerfarm, nahe Jefferson Park, 5 Cts. Fahrgeld; gutes 4 Zimmer Haus, Stall u. Hühnerställe, $2500, Abzahlung. R. J. Hildebrand, 1157 Newport Ave. 'Phone Lake View 466. dofrfafon

Wer einen Kunden für Farmland in deutsch-ungarischer Kolonie im sonnigen Süden bringt, bekommt liberale Vergütung. Szirmay, 1719 N. Robey Str. 27ap1wX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste: McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen, Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käse-Fabriken und Molkereien. Soo Line Immigration-Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, vorzügliche Nachbarschaft, nahe Hoch- und Straßenbahn, 7—7 Zimmer, Furnace, Garten; nur $4350. $1000 Anzahlung. Adr.: H 920 Abendpost. fafon

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,fafonmi*

Falls Sie eine Farm, Geschäft oder Stadt-Grundeigentum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, wenden Sie sich vertrauensvoll an Hoffmann & Co., 2105 Larrabee Str. Telephon: Diversey 2125. mi—fon

UMI

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Sie sind freundlichst eingeladen
unsere neue
Bank-Offices
zu besichtigen, die wir jetzt inne haben, an der
Südost-Ecke LaSalle u. Madison Strasse
zur Feier des
Sechzigsten Jahrestages
der Gründung von
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Wir sprechen unseren Freunden unseren Dank aus für den angenehmen geschäftlichen Verkehr in der Vergangenheit, der, wie wir wünschen, noch viele Jahre fortdauern möge.
Eine Staatsbank. Gegründet 1855.
Alle Zweige des Bankbetriebs.
Sicherheits - Gewölbe.
15ap,bo,son*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon 1101 Main. of15misamo*

35,000
Zufriedene Kunden
bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.
Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.
Schroeder
EYEGLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
1bzdisa*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock“ Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai,sadi*

Männer geheilt
In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.
Spezielle und geheime Männer-Krankheiten
darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.
Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Dr. Weintraub
Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.
m320,sadido*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

AUTOMOBILE

Sieht man im Geiste ein Bild aus dem fernen Osten vor sich, so denkt man sich als Beförderungsmittel darauf natürlich Rickshaws, schwerfällige Ochsenkarren usw. Bis vor Kurzem war dieses ja auch richtig, allmählich tritt aber eine durchgreifende Aenderung ein, da der Kraftwagen sich auch in jenen Ländern seinen Platz erobert, und damit die früheren, vielleicht recht idyllischen aber furchtbar unpraktischen und langsamen Gefährte verdrängt. Die ersten Orientalen, die sich des neuen Beförderungsmittels bedienten, sind die Philippiner, welche unter dem Einflusse amerikanischer Ideen und Lebensanschauungen die Vorteile des Kraftwagens bereits erkannt haben und sich als gute Kunden erweisen. Auch der Rennsport wird auf den Philippinen eifrig gepflegt, wovon zwei kürzlich stattgehabte Rennen beredtes Zeugniß ablegen. Bei dem einen von ihnen handelte es sich um eine Fahrt von Manilla nach Baguio. Die Wege waren in der denkbar schlechtesten Verfassung, sodaß an die Wagen die größten Anforderungen gestellt wurden. Ein Overland „Roadster“ trug den Sieg davon, indem er die Strecke in 9 Stunden und 27 Minuten zurücklegte. Am nächsten Tage fand ein Zickzackfahren über hohe Hügel und unwegsame Straßen statt, wobei ein Overlandwagen seinen Hauptgegner mit vier Sekunden schlug, und auch bei der nächsten Wettfahrt, durch welche gezeigt wurde, wie langsam eine solche „Car“ fahren kann, blieb ein „Overland“ der Sieger.

Viele der eingeborenen Philippiner haben sich als ganz vortreffliche Kraftwagenführer erwiesen.

Die Beamten der San Franziskoer Weltausstellung haben drei Overland-ablieferungswagen für die Beleuchtungsabteilung erworben. Es fällt diesen „Cars“ die Aufgabe zu, wenn immer etwas an der elektrischen Anlage außer Ordnung gerät, sofort an Ort und Stelle zu eilen, um den Schaden auszubessern, wozu natürlich ein Wagen, auf den man sich unbedingt verlassen kann, nötig ist.

Die sechszylindrigen Chandlerwagen.

Seitdem vor einigen Monaten der sechszylindrige, für sieben Personen eingerichtete Chandlerwagen auf dem Markte erschien, ist die in Cleveland, Ohio, belegene Fabrik kaum noch im Stande gewesen, den an sie gestellten Anforderungen zu genügen, und manche Kunden haben länger auf den Wagen warten müssen, als sie erwarteten. Eine Reihe von ihnen, die ihre Geduld garnicht zu zügeln vermochten, fuhren sogar mit der Bahn nach Cleveland, nahmen ihren Wagen in Empfang, und fuhren in ihm nach Hause. Einer dieser Herren, L. E. Smith, legte dabei die 219 Meilen lange Strecke nach Elyria, O., trotz des Regenwetters und der schlechten Wege, in weniger als neun Stunden zurück. Da der Wagen während eines großen Teiles der Fahrt sozusagen fortwährend „unter Wasser“ war, hat Herr Smith ihm den Namen „U 29“ gegeben.

M. A. Smith, der Sekretär und Schatzmeister des Ordens der Eisenbahnschaffner in New Orleans, La., berichtet, daß er in seinem sechszylindrigen Chandlerwagen 9750 Meilen gefahren ist, ohne jemals die niedrige Uebertragung zu benützen. So schlecht die Wege zuweilen auch waren — und sie sind in der Nähe von New Orleans in der Tat sehr schlecht — immer ist er mit der zweiten Uebertragung ausgekommen. Der Motor ist noch genau so gut wie neu und arbeitet so zuverlässig, daß es eine wahre Lust ist. Wie Herr Smith sagt, hat er noch nie einen Kraftwagen gesehen, der in jeder Beziehung so gut ist wie dieser Chandler.

Unter den hervorragenden Leuten, die sich kürzlich einen Chandler Sechszylinderwagen anschafften, befinden sich auch der Flottenminister Daniels, W. A. Bole, der Vizepräsident der Westinghouse Machine Co., S. R. Parsons, der Generalbetriebsleiter der Erie Eisenbahn u. A.

Die Fahrt nach San Franzisko.

Gordon C. Thorne, ein Sohn des Präsidenten der Firma Montgomery Ward & Co., wird wahrscheinlich die Kraftwagenfahrt nach San Franzisko, zur dortigen Ausstellung, mitmachen. Er hat soeben einen neuen Premier Roadster, Modell 6—50 gekauft.

Dieses Modell wird in einem von der Premier Motor Manufacturing Co. in Indianapolis herausgegebenen Büchlein, das auf Verlangen kostenfrei zu haben ist, eingehend beschrieben.

Agentur der Abbott-Detroit Co.

Die reorganisirte Abbott-Detroit Co. in Detroit hat in Chicago eine Agentur eingerichtet, mit deren Leitung sie Herrn Brent Bigelow Neal betraute. Dieser hat das früher von der Farrington Co. benützte Gebäude, Nr. 2430 Michigan Ave., für sie gemietet. Ein hoher Beamter der Standard Oil Co., der seit Jahren mit ihm befreundet ist, war der erste, der eine „Car“, einen achtzylindrigen Abbottwagen, bei ihm bestellte.

Ein Scripps-Boothwagen hat bei der Automobilparade, welche anläßlich der Eröffnung der Ballspielsaison von den Freunden der „Cubs“ veranstaltet wurde, den Preis errungen. Er war ganz mit Rosen und Nelken geschmückt. Nicht weniger als 218 Kraftwagen nahmen an dem Umzuge teil.

Um das Innenfutter des Schutzdaches eines Kraftwagens zu reinigen sollte man kein Gasolin sondern nur Wasser und Seife benützen. Durch Gasolin wird nämlich die Substanz, welche das Dach wasserdicht macht, aufgelöst.

Kühner Handstreich.

Wie sich Leutnant A. Wiegert in Rußland das eiserne Kreuz erwarb.

Einen kühnen Handstreich schildert in sehr anschaulicher Weise Leutnant A. Wiegert, der dafür mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, in einem Brief an seinen Vetter G. A. Fandrey, den Seelsorger der hiesigen ev.-lutherischen St. Stephansgemeinde. Der Brief ist in Spala, Polen, geschrieben und lautet wie folgt:

— — „Am 9. Dezember wurden wir mit der Bahn von Posen nach Rußland befördert. Ich wurde dem Landsturm Inf.-Bat. 2, Breslau, zugeteilt, und bin seit dem 14. Dezember dicht am Feinde. Wir hatten bisher mehrere kleine Gefechte, da die Russen, insbesondere in der ersten Zeit, sich auf dem Rückzug befanden. Das Gefecht von Bialabrzegi will ich etwas näher beschreiben, da ich mir hier das Eiserne Kreuz verdient habe, das mir an Kaisers Geburtstag, vom Brigadekommandeur überreicht wurde.

„Am 23. Dezember früh 5:15 traten wir von Tomaszow, wo wir übernachtet hatten, den Vormarsch nach Osten an und bekamen, nachdem wir die Piliza-Brücke überschritten hatten, leichtes Feuer. Ich entwickelte die Kompagnie in Schützenlinie zum Gefecht und erhielt den Auftrag, einen etwa 800 Meter vor uns befindlichen Eisenbahndamm zu besetzen und Anschluß nach rechts und links zu nehmen. Von nun an waren wir auf uns allein angewiesen, denn weder Befehle noch Nachrichten über den Feind kamen zu uns. Zwar machte das Vorgehen bei der herrschenden Dunkelheit in dem sumpfigen Wiesengelände Schwierigkeiten, doch konnten wir mit nur ganz geringen Verlusten den Bahndamm besetzen. Aus dem nun dicht vor uns liegenden Dorfe Bialabrzegi erhielten wir nun starkes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer, und bald beteiligte sich auch die feindliche Artillerie am Kampfe. Die Kompagnie lag ganz allein, und hatte eine Kampffront für ein Bataillon inne. Die Anschlußtruppen hatten mit uns keine unmittelbare Fühlung. Da die Dunkelheit durch starken Nebel abgelöst wurde, bekamen wir keinen Einblick in die Verhältnisse beim Feinde. Die drei übrigen Kompagnien des Bataillons lagen 800 Meter rückwärts in Reserve. Patrouillen, die zur Aufklärung vorgeschickt wurden, konnten nicht vorankommen, da sie von einem heftigen Kugelregen überschüttet wurden. Die Situation war peinlich, da wir vom Feinde nichts sahen, allein lagen, die Piliza im Rücken hatten, und vor uns einen Sturmangriff in der Richtung von Bialabrzegi hörten, der auf eigene Truppen schließen ließ, welche sich vor uns befinden mußten. Nur zögernd konnten wir darum unsererseits das Feuergefecht aufnehmen, da wir doch nicht auf unsere eigenen Leute schießen wollten. Klarheit mußte auf jeden Fall geschaffen werden. Mit dem inzwischen bei uns eingetroffenen Kompagnieführer beschloß ich, einen Erkundungsvorstoß zu versuchen. Mit aufgepflanztem Seitengewehr gingen die von mir geführten drei Gruppen (vierundzwanzig Mann) gegen das Dorf zum Sturm vor. Der Erfolg war verblüffend. Sofort ergaben sich zunächst fünfzig Russen, und beim weiteren Sturmangriff durch das ganze Dorf fielen uns insgesammt 205 Russen, darunter ein Offizier, sowie viele Waffen und Munition in die Hände. Die Maschinengewehre waren leider bereits vorher fortgeschafft worden. Der Feind war jedenfalls durch unser waghalsiges Vorgehen vollständig getäuscht, sonst hätte er uns ohne viele Mühe niedermachen können. Nachdem wir festgestellt hatten, daß die Hauptmacht der Russen abgezogen war, und nachdem wir Gefangene und Verwundete in Sicherheit gebracht hatten, stießen wir wieder zu unserem Bataillon. Leider hatten wir an diesem schönen Tage den Verlust einiger braver Kameraden zu beklagen; meine Leute waren aber nicht wenig stolz auf ihren Erfolg.“

Edelweiß-Pavillon.

Das berühmte Apollo-Ensemble, welches drei Jahre in New York mit dem größten Beifall auftrat, erfreut nun wieder die Besucher des Edelweiß-Pavillon mit seinen Vorträgen. Die Mitglieder, die Herren Fischer, Brücken und Brust, sind Künstler in ihrem Fache. Herr Fischer, welcher als Wiener Tenor dem Chicagoer Publikum bestens bekannt ist, singt neue Kriegslieder, Herr Brücken, der nicht nur Humorist, sondern auch Coupletdichter ist, erheitert das Publikum mit seinen komischen patriotischen Vorträgen, und Herr Brust ist ein vorzüglicher Karakterkomiker, welcher namentlich durch seine österreichischen Dialektvorträge seine Zuhörer nicht aus dem Lachen kommen läßt. Das Apollo-Ensemble wurde in New York auch das „Verbündete Terzett“ genannt. Herr Fischer ist Oesterreicher, Herr Brücken ein Reichsdeutscher und Herr Brust ein Ungar, also eine vorzügliche Kombination. Von Schlagern ist besonders hervorzuheben „Das eiserne Kreuz“, in originalfeldgrauer Uniform vorgetragen, das neue „Kaiserlied“ und der „Hindenburg-Marsch“.

Bei'm Wurz'nsepp.

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder,“ sagt ein guter alter Spruch, der doppelt zutrifft auf des Wurzn'sepp Münchener Lokal, Nr. 715 W. North Ave., denn man singt dort nicht allein, sondern man singt schön — allerdings nicht das Publikum, sondern die vortrefflichen Wiener Gesangskräfte, die sich jeden Abend, am Sonntag auch des Nachmittags hören lassen, unterstützt von einem nicht minder leistungsfähigen Orchester. Da der Mensch aber selbst von Sphärenklängen leider nicht satt werden kann, so sucht das Auge, während das Ohr schwelgt, nach der Speisekarte, und was es dort erblickt, das löst im inneren Menschen auch eine schöne Harmonie aus, denn wenn die Fallbacherin auch vieles kann — das Kochen kann sie doch am besten. Der Keller — und dort ist wieder der Fallbacher Meister — schließt sich der Küche würdig an, und bei diesem edlen Dreiklang versteht es sich von selbst, daß der Gast erst dann an den Abschied denkt, wenn er sich nicht mehr länger hinausschieben läßt.

Leset die „Sonntagpost“

Bevorstehende Vergnügungen.

Der deutsche Athletenklub Siegfried feiert an dem heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 3. Stiftungsfest mit Konzert und athletischen Aufführungen. Letztere pflegen den stets sehr genußreich verlaufenden Festen dieses Vereins einen besonderen Reiz zu verleihen, der auch diesmal nicht verfehlen wird, die Halle zu füllen. Auch für ein gutes Konzertprogramm ist gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet an dem heutigen Samstag um 8 Uhr Abends in der Vereinshalle, 1457 Clybourn Ave., sein jährliches Maikränzchen, verbunden mit Agitationsversammlung. Herren und Damen im Alter von 16 bis 55 Jahren werden an diesem Abend ohne Vorschlagsgebühr aufgenommen. Diejenigen, welche einige vergnügte Stunden verbringen wollen, sind willkommen. Distrikt 335 ist einer der stärksten und populärsten Distrikte in Chicago, wenn der etwas gibt, kommt alles auf seine Rechnung. Am genannten Abend sollte die Halle bombenvoll sein, Eintritt ist frei, gute Musik, feine Erfrischungen.

Der Deutsche Kranken-Unterstützungsverein der Südseite kündigt für den heutigen Samstag Abend eine große Maifeier in W. Elsers Halle, 5218 S. Ashland Ave., an. Es wird nicht nur getanzt und mancherlei andere Kurzweil getrieben werden, sondern man stellt auch eine Verloosung wertvoller Sachen in Aussicht, die eine große Attraktion bilden dürfte. Da für Unterhaltung und Bewirtung bestens gesorgt ist, dürfte das Fest recht zahlreich besucht werden. Es beginnt um 7:30 Uhr, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Schweizer Liederkranz, der seine vielen Freunde schon so oft mit schönen musikalischen Darbietungen und geselliger Unterhaltung erfreut hat, kündigt für den morgigen Sonntag ein Konzert in der Nordseite Turnhalle an. Es wird nur dieses Hinweises bedürfen, um die Landsleute und anderen Freunde des Vereins zu veranlassen, vollzählig zur Stelle zu sein. Der Schweizer Frauenchor und die Schweizer Turnvereine, sowie der Gemischte Chor Grand Crossing haben ihre Mitwirkung zugesagt, und das bedeutet erstklassige Programmnummern. Endlich ist es dem Komite gelungen, die brillante Sopransolistin Frl. Elsie Schey zu gewinnen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents sind erhältlich bei den Mitgliedern und in den verschiedenen Schweizer Wirtschaften. An der Kasse kosten sie 35 Cents. Das Arrangementskomite ist zusammengesetzt aus den Sängern S. F. Egger, Vorsitzer; E. Lienhard, Vizevorsitzender; E. Recher, Sekretär; M. Steiner, Schatzmeister, und A. Cuny, Ticketschatzmeister. Das Programm enthält u. a. die Chöre „Der Einsiedler an die Nacht“, „Heimat und Vaterland“ und ein als Doppelquartet gesungenes Gondellied. Frl. Schey wird ein Schweizer Lied von Proch und ein Walzerlied von Wilson singen, von den turnerischen Vorführungen sei ein spanischer Tanz der Damenklasse des Helvetia Turnvereins erwähnt.

Der Damenverein „Unter den Linden“ veranstaltet sein Maikränzchen an dem morgigen Sonntag in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein sehr umsichtiges Komite steht auch diesmal der Präsidentin Margarethe Weber zur Seite und wird alles aufbieten, den zahlreich zu erwartenden Gästen und Freunden einige gemütliche Stunden zu bereiten. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Tickets 25c.

Der Bayern-Frauenverein von Town of Lake veranstaltet am morgigen Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags, beginnend, sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in der Walhalla-Halle an 37. Str. und Wentworth Ave. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind rege in Gange, ein gediegenes Programm, die Festrede des Mitgründers Herrn Tony Kercher, ein gutes Orchester für den unterhaltenden Teil, sowohl auch die nötigen körperlichen Genüsse werden vorbereitet, sodaß den Besuchern einige frohe Stunden im Kreise fideler Freunde geboten sind. Das Komite besteht aus den Damen: Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Evat Kettmann, Marie Hoeflein, Magdalene Geis, Selma Schmitz und Ella Bidinger.

Die wohlbekannte Körnerloge Nr. 54, O. D. H. S., wird am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ihr 26-jähriges Stiftungsfest mit Tanz und humoristischer Unterhaltung feiern. Der Tanz beginnt um 3 Uhr Nachmittags, ein gutes Orchester wird spielen, und für die Vorträge sind gleichfalls tüchtige Kräfte in Bereitschaft, so daß die Teilnehmer sich zweifellos wieder bestens unterhalten werden. Eintritt mit Ticket von Mitgliedern 25c, ohne Ticket 35c.

Sein 8. Stiftungsfest wird der Unterstützungsverein „Vorwärts“ an dem morgigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Straße, feiern. Der Eintritt kostet 25c die Person. Der Name des Vereins und ein tüchtiger Festausschuß bürgen für sorgfältige Vorkehrungen und angenehme Unterhaltung. Zahlreiche Beteiligung steht dem Fest in Aussicht.

In der Schlitzhalle, 1600 W. Division Str., hält der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein an dem morgigen Sonntag ein Maikränzchen mit Gesang- und komischen Vorträgen ab. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich mit ihren Familien, Freunden und Bekannten zu beteiligen, da das Komite alles aufbieten wird, um einem Jeden einen genußreichen und gemütlichen Nachmittag und Abend zu sichern. Besonders die älteren Mitglieder und Familien sollten diese Festlichkeit als eine Erinnerung an frühere Zeiten ansehen und sich wohl fühlen im Kreise alter Kameraden. Für alle Art Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Präsident L. Wedel versprach, die Festrede zu halten, und verschiedene Freunde des Gesanges haben zugesagt, dieses Fest verschönern zu helfen. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents. Die Vorkehrungen besorgen die Herren Karl Scholvin, Sekretär des Vereins; Henry Ludwig, Otto Schirmacher, John Glombeck und Richard Schmidt.

Eine große Verloosung einer Anzahl von wertvollen Gegenständen veranstaltet der bekannte Damenverein Edelweiß am kommenden Mittwoch, um 1 Uhr Nachmittags, im kleinen Saale von Schönhofens Halle. Der Eintritt kostet 10 Cents. Es sind wirklich schöne Sachen zu gewinnen, und der Name des Vereins bürgt auch für gute gesellige Unterhaltung.

Der Pfälzer National Frauenverein wird am kommenden Samstag in Hack Halle, 1764 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest feiern. Ball und komische Vorträge sind auf dem Programm, welches unter Leitung von Frau Anna Broman sorgfältig vorbereitet wurde. Gute Tanzmusik und gute Unterhaltung wird Allen zugesichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest am kommenden Sonnabend in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Das Komite wird alles versuchen, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends, Eintritt mit Garderobe 25c die Person.

Die Germanialoge Nr. 1115, K. & L. of H., hält am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Nordwestecke von N. Hoyne Ave., ihre Maifestlichkeit ab. Es werden allen Teilnehmern ein paar wirklich genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Allen denen, die ähnliche, in früheren Jahren veranstaltete Festlichkeiten dieser Loge mitmachten, werden diese gewiß noch in angenehmer Erinnerung sein. Auch diesmal wird die beliebteste anwesende Dame zur Maikönigin gekrönt werden und die Bewirtung in Speise und Trank tadellos sein, für schneidige Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt. Eintritt 25c die Person, ein gewiß geringer Betrag für die in Aussicht gestellten Genüsse. Der Vorkehrungsausschuß steht unter der Leitung des Vorsitzenden W. Eck und des Sekretärs John Voß.

Der Hamburger Klub wird am kommenden Samstag Abend, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., zum 27. Male ein Maifest abhalten. Wie Alles, was dieser Klub unternimmt, wird auch dieses Vergnügen Hand und Fuß haben, ja es besteht begründete Aussicht, daß es nicht nur das letzt, sondern auch das schönste Fest dieser Saison werden wird. Der Saal soll in eine große Weinlaube verwandelt werden, und die berechtigten Ansprüche jeder anwesenden Dame auf die wunderschöne Maikrone wird man durch eine große Verloosung dieses Prachtstücks „setteln“. Musik und Erfrischungen selbstverständlich tadellos. Der Eintritt zu dem Spaß kostet nur 35c, wenn Karten im Voraus gekauft werden, z. B. bei H. Gersten, 1600 W. Division Str.; H. Kaeding, 2040 W. North Ave., und G. Knuth, 3952 Lincoln Ave. An der Kasse 50 Cents.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am Sonntag, dem 9. Mai, bei hellerleuchtetem Saale und fliegenden Maikäfern in der Wicker Park Halle ein Maifest, verbunden mit Konzert, Verloosung wertvoller Sachen und Ball. Alle Gönner und Freunde sind höflichst eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c, gleichzeitig zu einem Gewinn berechtigend. Auch wird Allen, die wünschen, einem guten Orden beizutreten, die Gelegenheit gegeben, sich an diesem Sonntage ohne ärztliche Untersuchung aufnehmen zu lassen. Die Herder League bezahlt 12 Wochen im Jahr $5.00 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Sterbegeld. Präsident ist Fred Besterfield, Sekretärin Anna C. Sparth.

Die rühmlichst bekannte Harugari Liedertafel wird am Sonntag, dem 9. Mai, 7 Uhr Abends, im großen Saale der Wicker Park Halle ihr 35jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Name dieses altbewährten Gesangvereins allein schon bürgt dafür, daß ein schönes und gediegenes musikalisches Programm in hörenswerter Weise dargeboten werden wird. In der Beliebtheit des Vereins liegt ferner die Gewähr für zahlreichen Besuch, und was die Vorkehrungen für den Tanz und die Bewirtung anlangt, so haben die Herren Ch. G. Kautz, Vorsitzender; Herm. Wehringer, 2. Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Rud. O. Krueger, Präsident des Vereins; Franz Joch, J. H. Faulstich, G. Studenroth, J. Froehlich, Ed. Peterson, Gust. Grunewald, Louis Dressel, Ad. Nieman, J. Huether, Wm. Friemel, Wm. Luhman, G. Kuhn, Aug. Eckhardt und Rud. Bandow nichts ungetan gelassen, um das Fest zu vollem Erfolge zu bringen. Sänger H. Wehringen wird die Festrede halten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Vorwärts-Männerchor feiert am Sonntag, dem 9. Mai, Nachmittags 5 Uhr, in Lipmans Halle, Nordostecke 64. Straße und Ashland Avenue, sein 25jähriges Stiftungsfest. Unter Leiter wie Oskar Schmoll, J. Gutzwiler, Joe Memmesheimer und Henry Hartmann hat der Verein großartige und wohlverdiente Erfolge errungen. Als Solisten des Konzertes sind Frl. Anna Johansen, Frau M. Weiskopf und Frl. Ida Giesler gewonnen. Ein bekanntes Orchester ist für die Musik verpflichtet. Ein reichhaltiges Programm ist ausgearbeitet. Das Komite wird keine Mühe scheuen, den Freunden der Mitglieder einen genußreichen Tag zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Sänger mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 13. Mai, 2 Uhr Nachmittags, eine „Penny Social“ Verloosung mehrerer wertvoller Gegenstände, darunter eine prachtvolle seidene Steppdecke. Jedes Loos kostet nur 1 Cent. Da das Komite auch noch für andere Unterhaltung gesorgt hat, so wird die Halle jedenfalls dicht gefüllt werden. Ein Tanzkränzchen bis 6 Uhr ist mit der Verloosung verbunden, trotzdem kostet der Eintritt nur 10 Cents, und dafür gibt es auch noch Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung sollte daher ein großer Erfolg werden.

Am Samstag, dem 15. Mai, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Augusta Stamm Nr. 22, U. O. R. M., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten. Das Komite ist seit Wochen an der Arbeit, dem Fest einen glänzenden Verlauf zu sichern. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden (A. U. V. O.) wird am Samstag, dem 15. Mai, in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein 54. Maifest mit Ball abhalten. Ein fleißiges Komite ist an der Arbeit, den Besuchern genußreiche Stunden an diesem Abend zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke nebst guter Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, Garderobe frei; an der Kasse 35 Cents.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., am Sonntag, dem 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maibowle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rühriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Ein Maikränzchen gibt der Hanoveraner und Braunschweiger Damenverein am Sonntag, dem 9. Mai, Abends im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkaufs 25, an der Kasse 35 Cents. Dieser Damenverein kann auf jede seiner bisher abgehaltenen Festlichkeiten als auf einen schönen Erfolg zurückblicken; echt deutsche Gemütlichkeit ist stets das Merkzeichen. Die Vorkehrungen und alle anderen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Besucher dieses Maifestes wieder genußreiche Stunden verleben werden. Die Damen Ida Jackson, Dora Fricke und Luise Jordan sind als Festausschuß tätig.

Wie alljährlich hält der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand mit sämmtlichen Zahlstellen am Sonntag, dem 6. Juni, im Ashland Garten, Addison und Ashland Ave., ein großes Piknik ab, verbunden mit allen möglichen Volksbelustigungen für Jung und Alt und großem Preiskegeln für Herren und Damen um Geld- und andere wertvolle Preise. Ein sehr rühriges Komite ist schon an der Arbeit, mit Herrn Hoenig an der Spitze als Vorsitzer, dieses Fest zu einem der größten Erfolge zu machen. Daß dieser Verein Feste veranstalten kann, auf denen sich ein Jeder amüsirt, hat er zur Genüge bewiesen in der kurzen Zeit seines Bestehens. Auch ist Agitation mit dem Fest verbunden, und es werden an diesem Sonntag Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich aufgenommen. Der Verein bezahlt Kranken- und Sterbegelder für kleine Einlagen.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Southwest Side Frauenverein in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Ave., am Sonntag, dem 23. Mai. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Zum Besten des Hilfsfonds.

Zweites großes patriotisches Konzert deutscher Oddfellows und Rebekkahs.

Am heutigen Samstag, beginnend 8 Uhr Abends, veranstaltet der Unterstützungsbund deutscher Oddfellows und Rebekkas in den beiden Sälen der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., das 2. patriotische Konzert zum Besten der Hinterbliebenen der gefallenen Krieger der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen. Das am 25. November 1914 zu demselben Zwecke veranstaltete Konzert ergab den reichen Ueberschuß von $1500, und so hofft der Bund, auch dieses Mal denselben Erfolg zu erzielen. Beamte und Delegaten arbeiten unentgeltlich für die große hehre Sache, und da das Programm ein besonders reichhaltiges ist, so sollte der Erfolg von vornherein gesichert sein.

Die kleine Halle steht dem tanzlustigen Publikum bereits von 8 Uhr Abends ab zur Verfügung, während in der großen Halle ein flotter Ball dem Konzerte folgen wird.

Nachstehend das vollständige Programm:

Erster Teil.

1 a) Kaiser Friedrich-Marsch........Friedmann
b) Hoch Habsburg........Kral
Ed. Holl's Militär-Kapelle.
2 Am Altar der Wahrheit........Mohr
Harmonie u. Orchester, Dir. Hr. von Oppen.
3 Das Straßburger Münster.
Vortrag: Herr Alfred Hecht u. Streichorchester
4 Rede: Kaiserl. Deutscher Konsul Baron von Reiswitz.
5 a) Heimatliebe........Wengert
b) Rheinische Brautfahrt........Ulrich
Volkslieder a capella — Harmonie, Dirigent Herr von Oppen.
6 Der Türmer........Lackener
Solo: Frau Ada von Gersdorf. Piano: Herr Heinrich Strube.
7 Potpourri — Soldatenlieder........Ed Holl
Orchester.
8 a) Feuertanz, b) Bilder aus der alten Heimat
Solotänzerin: Frau Minna Schmidt, und Orchester.

Zweiter Teil.

9 Wachtparade........Eilenberg
Orchester.
10 Friedrich Rotbart........Podbertski
Harmonie u. Orchester, Dir. Hr. v. Oppen.
11 Stolzenfels am Rhein........Metzler
Bariton-Solo: Herr Heinrich Strube; Piano: Herr A. Schierne.
12 Radetzki-Marsch........Strauß
Orchester.
13 Rede: Kaiserlich-Königl. Oesterr.-Ungar. Generalkonsul Hugo Silvestri.
14 Gebet vor der Schlacht........Brahms
Solo: Frau Ada von Gersdorf. Piano: Herr H. Strube.
15 Auf der Wacht.
Militärische Szene arrang. von Hrn. Al. Hecht
Nord-Chicago Liederkranz, Dirigent Hugo Edelmann.
16 a) Tableau: Feldmarschall Hindenburg und die deutsche Wehr.
b) Kolumbia und Germania — die Damen Dora Mechenhauser und Hattie Umenhofer.
Eintrittspreis: Im Vorverkauf 25 Cents @ Person; an der Kasse 50 Cents @ Person.

Gute Frau begraben.

Esther Falkenstein wurde gestern zur letzten Ruhe geleitet.

Das Siedelungsgebäude, welches Esther Falkensteins Namen trägt, wurde gestern, bei ihrer Beerdigung, wieder zur Kirche, die es früher gewesen. Hunderte von Leidtragenden versammelten sich um die Bahre wie um ein Heiligtum, Männer, Frauen und Kinder vieler Nationalitäten und Glaubensbekenntnisse. Allen hatte die nun Verewigte Gutes getan. Ein katholischer, ein protestantischer und ein israelitischer Geistlicher amtirten bei der Totenfeier.

— Schwere Stürme an der Pazifikküste, von Los Angeles bis Seattle. Zwei Knaben in San Franzisko von zerreißenden elektrischen Drähten getötet, und mehrere Lagerhäuser in die Bai gestürzt; Tausende von Schafen in Nordostoregon in Schneesturm umgekommen. Mehrere Schiffe in Gefahr.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn
und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie
Kronen 100 heute $16.70 } Portofrei
Mark 100 heute $21.90 } ins Haus.
Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds
5½%—6% In Beträgen von $100.00 an.
— Allgemeines Bankgeschäft —
Checking u. Savings Accounts. Safe Deposit Vaults
Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.
Offen Montag, Donnerstag und Sonntag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
State Commercial & Savings Bank
Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Company,
1935 MILWAUKEE AVENUE
29aplX*

Ich behandle nur Männer
Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.
Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.
Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.
Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.
Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.
30sbsadido*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle........1.75
Knie-Stück — Seide........1.75
Knie-Stück — Baumwolle........1.25
Knöchel-Stück — Seide........1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle........1.25
Leibbinden — Seide........3.25
Leibbinden — Baumwolle........1.95
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22bosadi*

Postschluß für Europa.
Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Aus Vereinskreisen.

Der Senefelder Liederkranz erwählte in seiner gestrigen Versammlung die folgenden Beamten: Ehren-Präsident, H. A. Planz; Präsident, Joseph Keller; Vize-Präsident, Chas. Rink; Protokoll-Sekretär, Albert Rodig; Finanz-Sekretär, Anton Pracht; Schatzmeister, Chas. Siebert; Archivar, Albert Palmer; Fuchsmajor, Hans Hammacher; Bummel-Sekretär, Albert Richter; Bummelschatzmeister, Fred. Dreyer; Dirigent, Karl Reckzeh; Vize-Dirigent, Henry Richrath; Fahnenträger, Walter Sack, Fred. Heß und Fred. Fottner; Delegaten zu den Ver. Männerchören, Joseph Keller, Franz Schmitt, Charles Siebert, Wm. Engel und Chas. Pegenau; Delegaten zum Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, Franz Doniat und Franz Palis; Delegaten zu den Ver. Gesellschaften, Ben Krueger, B. J. Rosenkranz und August Westerfeld; Stimmführer: 1. Tenor, Jacob Becker; 2. Tenor, Ludwig Krummel; 1. Baß, B. M. Jacob; 2. Baß, Herm. Wunderlich.

Ein schwarzes Schaf.

Der 19jährige Evangelist Oliver Martin, der in der Missionshalle Nr. 712 Wells Str. seit zwei Jahren gepredigt hat, wurde gestern in dem Augenblick, als er die Halle betreten wollte, von dem Sheriff der Ortschaft Morris, Ill., unter der Anklage verhaftet, vor mehreren Monaten in Belle, Mo., einen Postbeutel geplündert und etwa $9 erbeutet zu haben. Der Häftling soll geständig sein.

Sonntag, den 2. Mai
findet der
große Eröffnungsverkauf
der prachtvollen

NORWOOD PLAZA

Lotten zu $75 und aufwärts.
statt.
$5.00 baar — $1 wöchentlich.
Die größte Bargain in Baustellen, der je geboten wurde.

Norwood Plaza

ist die prachtvollste und hat die sorgfältigsten Bauvorschriften von allen Subdivisionen.
In einer feineren Lokalität wie Albany Park oder Ravenswood
Zu weniger als den Wholesale-Preisen der angrenzenden Ackergrundstücke.
Wir kauften billig vor längerer Zeit, Deshalb verkaufen wir jetzt billig.
Diese Lotten sollten den fünffachen unserer Preise bringen. Besichtigt sie—und Ihr werdet dasselbe sagen.
Mehr wie 600 Lotten wurden in den letzten 2 Wochen reservirt. Noch 400 feine Lots übrig.
Die feinsten Leute in Chicago kaufen sich in

Norwood Plaza

an, weil
nur gute Wohnhäuser hier gebaut werden können.
Ornamentale Säulen.
Zementseitenwege an vielen Straßen.
Tausende von Schattenbäumen.
Der höchste Punkt in Cook County.
Die feinsten Wohnstätten.
68 Section Line und Geschäftsecken.
18 Min. von der Schleife an C. & N. W. Bahn
48 Min von Schleife an Milwaukee Ave. Cars.

Wie man nach Norwood Plaza gelangt:
Nehmt Milwaukee Ave. Elektrische bis Lawrence Ave., oder Lawrence Ave. Car bis Milwaukee Ave., oder: trefft unseren Vertreter mit Freikarten an folgenden Eisenbahnstationen der C. & N. W.-Bahn:
Täglich und Sonntag.

Abfahrt.	Vorm.	Nachm.
Madison und Canal Str.	10:45	2:30
Clybourn	10:52	2:37
Maplewood	10:57	2:40
Avondale	11:00	2:43
Irving Park	11:03	2:47
Mayfair	11:07	2:51
Jefferson Park	11:11	2:54

Sonntag, 2. Mai, ist der Tag.
Norwood Plaza ist der Platz.
Ein Viertel des wirklichen Wertes ist der Preis.
Besser als das Beste ist die Qualität.
Geldanleger—Heimkäufer—Kontraktoren und Bauunternehmer — Kommt.
Viele Lotten so niedrig wie $75.
Keine Residenz-Lot kostet mehr wie $185.
Die positive Lotten-Verkaufssensation von 1915.
Kommt Sonntag, einerlei welches Wetter herrscht, nach Norwood Plaza.

McCollam & Kruggel,
127 Nord Dearborn Str.
Tel. Randolph 7592-3-4.
Wir sind die Eigentümer, Nicht Agenten. Ihr bekommt den Vorteil.
dofrsa

Norwegisch Amerikan. Linie

Große, moderne Dampfer
von New York nach Bergen, Norwegen, in 8½ Tagen. Von Bergen mit Eisenbahn nach Hamburg in 36 Stunden durch Norwegen, Schweden und über die Dänischen Inseln. Entfernt von der Kriegszone. — Von Angehörigen der kriegführenden Nationen werden nur Frauen und Kinder als Passagiere angenommen.
Abfahrt von New York:
Bergensfjord..1. Mai | Kristianiafjord..22. Mai
Schreibt in deutsch oder englisch.
BIRGER OSLAND & CO.
General Western Agenten
211-212 Marquette Bldg. Ecke Adams und Dearborn Str.
Tel. Randolph 2353. Gegenüber The Fair.
17ap5sa

Schiffskarten

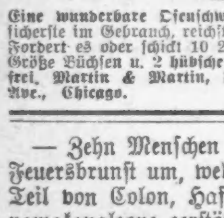
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
☞ Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.
26fb*

Jeder, der Geld an seine Verwandten oder Kriegsgefangene nach Rußland senden will, sollte erst den Kurs feststellen, welcher jetzt viel niedriger ist, wie früher, im
Russian American Bureau,
160 N. Fifth Avenue
zwischen Randolph und Lake Str., Chicago, Ill.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends und an Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachmittags.
mai1sa*

Jedes in gutem Zustande



befind. Heim wird durch einen eisernen Zaun beschützt — wird Eures? Wenn nicht, schickt nach Katalog Nr. 6; vollständige Beschreibung in Deutsch.
ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.
30apl1,3,4,5,6mai

Allerbestes — TRADE E-Z MARK LUSTRO SAFETY FIRST — Brennt nicht
Eine wunderbare Ofenschwärze. Leichteste und sicherste im Gebrauch, reichster Glanz, vorhaltend. Fordert es oder schickt 10 2c-Marken für 2 volle Größe Büchsen u. 2 hübsche Metall Kunst Trays frei. Martin & Martin, Fabr., 3005 Carroll Ave., Chicago.
2ap,frmomi—30apl

— Zehn Menschen kamen bei einer Feuersbrunst um, welche einen großen Teil von Colon, Hafenstadt der Panamakanalzone zerstörte; durch Dynamitsprengungen wurde schließlich dem Feuer Einhalt getan. Alle Banken sind abgebrannt. Viele wurden wegen Plünderns verhaftet. Tausende sind obdachlos. Der Schaden ist über eine Million Dollars.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein Rückblick auf die letzte Opernsaison. — Die einzige, die „ausgehalten" hat und erfolgreich war. — Wer die gewaltigen Kosten der Unterhaltung trägt. — Ein Neger-Konzert. — Oberammergau bittet um Unterstützung.

New York, den 29. April 1915.

Wenn unser vornehmstes Kunstinstitut am Broadway nach arbeitsamer und aufregender Saison seine Pforten schließt, so ist es nur natürlich, daß man auch auf das Geleistete zurückschaut und daran allerlei Gedanken für die Zukunft knüpft. Da wird denn zunächst ein Gefühl die New Yorker beseelen, und das ist der berechtigte Stolz, daß ihr Opernhaus nicht nur das einzige war, das den heftigen Stürmen der Zeiten Stand gehalten hat, sondern daß das gefürchtete Defizit sich in einen überraschenden Ueberschuß verwandelt hat. Während Boston, Philadelphia, Chicago und Kanada den Bankerott ihrer Opernunternehmungen ansagen mußten, hat der vorsichtige, klugberechnende und künstlerisch hochbegabte General-Direktor des Metropolitan Opernhauses, Herr Gatti-Casazza, so sicher das ihm anvertraute Institut durch alle Gefahren gelenkt, daß es heute fester wie je im Kunstleben unserer Stadt begründet steht. Mit nur ganz geringer Ausnahme war es allen engagirten Künstlern möglich geworden, trotz des Weltkrieges nach Amerika zu kommen, und sein Ensemble war ein so ausgezeichnetes, daß selbst der vorzeitige Austritt Carusos die Zugkraft nicht zu beeinträchtigen vermochte. Auch nach Carusos Fortgehen war der Besuch ein ungeschwächt starker, und ausverkaufte Häuser waren eher die Regel als die Ausnahme. Die zweite erfreuliche Tatsache war, daß die in New York von gewissenlosen englischen Tageszeitungen unabläßig geschürte „Deutschenhetze" an den festen Mauern der deutschen Kunst abprallten, und daß die deutsche Musik und die deutsche Gesangeskunst in unserm Opernhause gerade in dieser „Kriegssaison" die größten Triumpfe feierte. Nicht weniger als 14 deutsche Opern wurden in 59 Vorstellungen gegeben, und daß man gerade in diesem Winter aus dem Staube der Vergangenheit zwei klassische deutsche Werke hervorholte, nämlich Beethovens „Fidelio" und Webers „Euryanthe", bezeugt stärker als die hochtrabendsten Worte, daß in der Verwaltung unserer Oper tatsächlich eine strikte Neutralität vorherrschend war. Selbstverständlich war es, daß Wagner unter den deutschen Komponisten am meisten zu Worte kam, denn seine Popularität ist noch immer im Wachsen begriffen, und selbst die eingefleischtesten „Pro-Allies" vergessen im „Lohengrin", im „Parsifal" oder im „Ring" ihre meistens wohl künstlich aufgefütterte Abneigung gegen alles Deutsche. Aber auch die deutschen Sänger — und das will viel mehr sagen — hatten sich der ausgesprochenen Gunst unseres Musikpublikums zu erfreuen. Frida Hempel und Margarethe Ober befestigten die gute Meinung, die man aus früheren Saisons sich von ihrer unübertrefflichen Kunst gebildet hatte. Melanie Kurt kam und siegte, und erwies sich vom ersten Auftritt an als eine Zugkraft allerersten Ranges.

Aehnlich erging es Herrn Sembach, der hier in diesem Winter neu erschien, und Herr Urlus wurde stets als ein Wagnersänger von großer Kraft gefeiert. Nimmt man dazu noch die deutschen Sängerinnen und Sänger, die seit Jahren sich bereits als die besten Stützen unseres Ensembles erwiesen haben, so die Damen Destinn, Gadski, Rappold und Mattfeld und die Herren Weil, Braun, Goritz, Reiß und Schlegel, so wird man unschwer zu dem Schlusse kommen müssen, daß unsere Oper ohne die deutsche Kunst und ohne die deutschen Sänger einfach nicht bestehen könnte. Und dann muß den deutschen Künstlern an unserm Opern-Institute noch das Eine zum Ruhme nachgesagt werden, nämlich, daß man bei all den widerwärtigen Diskussionen über Kontrakterneuerungen oder gar Honorarforderungen niemals dem Namen einer deutschen Künstlerin oder eines deutschen Sängers begegnete. Obwohl sie nicht weniger Künstlerstolz besitzen, als irgend ein Mitglied einer anderen Nation und sich ihres Wertes wohl bewußt sind, ist ihnen doch noch so viel deutscher Idealismus verblieben, daß ihnen ein Schachern und Feilschen über die Höhe der Gage verhaßt ist. Sie wissen wohl, daß an keiner anderen Kunststätte der Welt die Leistungen des Sängers so generös bezahlt werden, wie gerade am Metropolitan Opernhause, und sie verschmähen es, durch ungehörige Forderungen der Leitung des Opernhauses ihr an sich schon unendlich schwieriges Amt noch mehr zu erschweren.

* * *

Sie werden über den fast sportsmäßigen Kampf zwischen der Direktion und unserer amerikanischen Primadonna Geraldine Farrar ohne Zweifel gehört haben. Eins hat man aber dabei ganz außer Acht gelassen, und zwar das Wichtigste — nämlich das liebe freundliche Publikum, das schließlich ja doch alle Kosten zu tragen hat. Geht das Verlangen der Künstler nach höheren Gagen so weiter, und besitzt die Leitung nicht das notwendige Rückgrat, um diesen unbilligen Forderungen ein entschiedenes Halt zuzurufen, so wird man die einzige Ausflucht aus dem Dilemma in der weiteren Erhöhung der Eintrittspreise suchen. Man wird also noch mehr als $6.00 pro Platz zahlen müssen, und das für eine Vorstellung, die man in Deutschland für 4 bis 6 Mark fast ebenso gut hören kann. So lange aber diese horrenden Preise verlangt werden, soll man auch nicht von der oft gefaselten Popularisirung der Oper in Amerika sprechen. Solange die Eintrittspreise nicht billiger werden, solange nicht jede Großstadt im Lande stolz auf ihr eigenes Opernhaus sein kann, so lange werden Alle, die weder die unerschwinglichen Preise für einen anständigen Sitz zahlen können, oder die nicht Lust haben, vier oder fünf Treppen hoch bis zur Decke hinaufzuklimmen, um von dort aus mit verbogenem Genick auf die weit in der Ferne liegende Bühne herabzuschauen, auf den Genuß einer Opernvorstellung verzichten müssen. So lange aber wird man auch nicht von einer Popularisirung der Oper sprechen können. Wenn alle die Kräfte, welche hierzulande in lobenswertem Eifer für die Verbreitung guter Musik, für die größere Anerkennung amerikanischer Künstler tätig sind, sich der Errichtung amerikanischer Opernhäuser in allen Großstädten zum Ziele setzen werden, dann würden sie eine weit freudigere und willigere Unterstützung beim Publikum finden. Dann erst würden wir auch hier dahin kommen, daß das unselige „Star"-System an Einfluß verlieren würde, daß das hiesige Publikum an der Musik mehr Freude empfinden würde, als an der Einzelleistung des durch eine unverschämte Reklame populär gemachten Künstlers. Doch ehe das in Amerika der Fall sein wird, werden noch manche Jahrzehnte vorüberrauschen müssen. Noch stecken wir — leider — ganz in der Nacht des verwerflichen „Star"-Systems, und noch haben die immer höher gestellten Ansprüche einiger Sänger auch Aussicht, wenigstens in „wohlwollende Berücksichtigung" gezogen zu werden.

* * *

Wie alljährlich, so fand auch am Schlusse dieser Saison unter den Auspizien der „Music School Settlement for Colored People" ein Konzert statt. Das ist stets ein stolzer Tag für unsere schwarze Bevölkerung, die bei dieser Gelegenheit nicht nur Zeugniß von einer beneidenswerten natürlichen Begabung für die Musik ablegt, sondern die auch damit das Bestreben bekundet, diese Begabung in künstlerischer Weise auszubilden, und immer mehr zum kulturellen Faktor für die geistige Entwickelung ihrer Rasse zu benutzen. Man darf aber bei Leibe nicht diese Konzerte in derselben Erwartung besuchen, mit der man zu den vielen hunderten geht, welche von „weißen" Künstlern im Laufe des Winters gegeben werden. Tut man das, so wird man nicht nur enttäuscht sein, sondern man wird leicht in den Fehler verfallen, das Gebotene mit dem früher Gehörten zu vergleichen, und mit billigem Witze und unverstandener Kritik über die Leistungen dieser farbigen Künstler herzufallen. Man wird sich nicht nur in dieses fremdartige und eigentümliche Milieu hineinfinden, sondern man wird auch niemals die kurze Vorgeschichte dieser Negerkonzerte aus dem Gedächtnisse verlieren müssen. Wie lange ist es denn her, daß die Neger frei geworden sind? Genau fünfzig Jahre, denn gerade in diesen Tagen haben wir mit schmerzlicher Rückerinnerung des Todestages unseres Lincoln gedacht. Bis zu jener Zeit waren die Negergesänge — tieftraurige, melancholische Lieder, nur der klingende Ausdruck des Schmerzes, der Sehnsucht nach Freiheit, nach Weib und Kind, welche in der Seele des Sklaven lebten, und nie verlöschen konnten. Und wie lange dauerte es, bis das Gefühl des Befreitseins wirklich ganz von ihnen Besitz ergriff, bis sie die geistigen Schwingen zu regen wagten, und an dem Kulturleben ihrer weißen Brüder teilnehmen durften? Alles, was in ihnen schlummerte und der Entwickelung zum Guten fähig war, mußte erst langsam ans Licht kommen, und wird sich erst in kommenden Jahrhunderten zur vollen Blüte entfalten können. Da wird man denn jede Bewegung gutheißen müssen, die das eingewachsene Gefühl der Knechtschaft allmählig verwischen hilft, bis es die einstigen Sklaven sich immer stärker ihrer gewonnenen geistigen Freiheit bewußt werden läßt. Und dazu ist die Musik das beste Mittel, denn sie läßt Alles das zum Ausdruck kommen, wozu Worte nicht mehr ausreichen. Man hat hier also den ganz richtigen Weg eingeschlagen, der farbigen Bevölkerung die Entwickelung in der Musik möglich zu machen, indem man ihre eigene Musik als Grundlage nahm, und darauf, wie auf einem tüchtigen Fundament weiterbaute. Daher klingt alles, was dieser „Negermusik" entsprungen ist, oder doch verwandtschaftlich nahe kommt, so hübsch und originell, und darum berührt Alles, was sich davon entfernt und in die Geleise der „weißen" Musik einlenkt, so unwahr, trostlos abgeschmackt, gleichsam wie eine schlechte Imitation.

* * *

Aus Oberammergau, dem „Passionsspiel"-Dorfe, das bisher immer als eines der reichsten bayrischen Dörfer gegolten hat, ist ein Notschrei nach Amerika gedrungen. Es wären von dort, so heißt es darin, fast alle Männer zur Front gerufen worden, und den Familien fehlt der Hausvater und Brotverdiener. Das Elend unter den Familien sei daher groß. So hat wenigstens der Darsteller des „Christus", der vielbewunderte und angeschwärmte Anton Lang, hierhergeschrieben. Und in Folge dessen haben sich mehrere hilfsbereite Künstler zusammengetan und kürzlich ein Konzert veranstaltet, das einen Reingewinn von ca. $600 ergeben haben soll. Nun gereicht es den Künstlern gewiß zu aller Ehre, daß sie ihr großes Können einem wohltätigen Zwecke zur Verfügung stellten, man fragt sich aber doch, ob Oberammergau so außerordentlich hilfsbedürftig sei, um zu einem außerordentlichen Unternehmen Veranlassung zu geben. Und das muß entschieden verneint werden. Vom Kriege selbst verschont, hat es aus den Erträgen der Passionsspiele so viel erworben, um sich zu einem „Musterdorfe" herausbilden zu können. Und nun denke man an Ostpreußen, in dem viele tausend Bauern und Städter Hab und Gut im Stiche lassen mußten, ja, das sie in Rauch und Flammen aufgehen sahen, die nichts gerettet und unendliche Leiden erduldet haben. Da empfindet man etwas wie Zorn über diesen Notschrei aus Oberammergau, und man schätzt sich für die Bewohner selbst, die sich nicht entblödeten, Unterstützungen zu verlangen, die rechtmäßig nur den wirklich vom Kriege tief betroffenen deutschen Ortschaften gehörten. Und dieser Notschrei wird umso unbegreiflicher, als Deutschland von Beginn des Krieges an alle Familien, die ihren Ernährer wegen Kriegsdiensten verloren haben, für die Frau und für jedes Kind unter 16 Jahren eine Unterstützung gewährt. Man wird nach dieser Erfahrung gut tun, wenn man die Bitten um Hilfe etwas gründlicher sichtet, denn es laufen viele darunter mit, die nichts weiter als eine ungerechtfertigte „Bettelei" sind.

Paul Grzybowski.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Das große Maienfest.

Nur Künstler ersten Ranges werden für den Zirkus engagirt werden.

Es dürfte allgemein interessiren, daß für die während des großen Maienfestes, abgehalten vom 22. bis zum 31. Mai im Bismarck-Garten, geplanten Zirkusaufführungen nicht nur die ersten Künstler des New Yorker Hippodroms, sondern überhaupt die allerbesten Kräfte, die in den Vereinigten Staaten erhältlich sind, gewonnen werden sollen, um Jung und Alt durch ihre Vorführungen zu erfreuen. So wird z. B. die Hauptattraktion des Hippodroms in der letzten Saison, die weltberühmte Hollandsche Reitergruppe mit den vier wunderbaren Schimmeln, zu sehen sein; auch erstklassige Akrobaten, Trapez- und Drahtseil-Künstler, Clowns und sonstige Spaßmacher werden mitwirken, um für einen Jeden den Besuch der Vorstellungen zu einem lohnenden Zeitvertreib zu machen. Das Publikum kann versichert sein, daß der Ausschuß sich die größte Mühe gibt, um nur das Beste zu bringen, was in Amerika augenblicklich erhältlich ist.

Nach den Plänen von Herrn Henry P. Runkel, dem Vorsitzenden des Arrangementskomites, wird der Zirkusring mit täglich abwechselnden Blumen und Guirlanden geschmückt sein, während die Arena selbst einen noch nie gesehenen Anblick darbieten wird: die Sägespähne sollen in den Farben Weiß und Rot derart gestreut werden, daß der Boden die Figur eines riesigen Roten Kreuzes zeigt; da der Durchmesser der Arena 32 Fuß betragen wird, kann man wohl behaupten, daß der Zirkus, täglich vor den Vorstellungen, das Emblem der Wohltätigkeit in dem größten bisher gesehenen Maßstabe leuchten lassen und damit gleichzeitig die Zuschauer an den Zweck der festlichen Veranstaltung erinnern wird.

Für die Jugend sei noch erwähnt, daß jeden Nachmittag und Abend im Garten Paraden von allen an den Zirkusvorführungen mitwirkenden Menschen und Tieren stattfinden werden. Kurz und gut, es werden unvergeßliche Stunden sein, die Groß und Klein in dem bunten Zaubergarten an Broadway und Halsted Str. verleben werden.

* * *

Nach einem Beschluß des Schwäbischen Frauenvereins fordert der Vorstand dessen Mitglieder auf, auch ihr Scherflein zu dem Maienfest beizutragen. Geschenke aller Art, wenn auch noch so klein, werden mit Dank entgegengenommen und sind an die Ausschußmitglieder Frau Friederike Kori, 3159 Southport Ave., und Frau Rosa Hantwick, 900 Center Str., oder spätestens in der nächsten Versammlung des Vereins am 11. Mai abzuliefern. Alle Geschenke sollen dann am Schwäbischen Tage ausgestellt, mit dem Namen des Stifters versehen und dann verkauft oder verloost werden. Der Verein hat sich verpflichtet, jedem Mitglied, welches ein Geschenk bringt, eine Eintrittskarte zum Feste zu geben.

— Präsident Wilson wohnte heute in Williamstown, Mass., der Taufe seines Enkels Francis Sayre bei.

Leset die „Sonntagpost"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League."

Chicago, 4, Pittsburg, 1; St. Louis, 6, Cincinnati, 2; Brooklyn, 2, Philadelphia, 1. Boston in New York, verregnet.

„American League."

Chicago, 4, Detroit 1; Washington 6, Philadelphia, 1. Schlechtes Wetter verhinderte alle anderen Spiele.

„Federal League."

Kansas City, 2, Baltimore, 0. Schlechtes Wetter verhinderte alle anderen Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	11	3	.783
Cincinnati	9	6	.600
Chicago	8	6	.571
Boston	7	6	.538
St. Louis	8	9	.400
Brooklyn	6	9	.400
Pittsburg	5	9	.357
New York	3	9	.230

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	12	5	.706
New York	8	4	.667
Chicago	10	7	.588
Washington	8	6	.571
Boston	5	6	.455
Cleveland	7	9	.437
Philadelphia	4	9	.308
St. Louis	4	12	.250

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Newark	10	6	.625
Chicago	8	5	.615
Brooklyn	9	6	.600
Pittsburg	9	7	.563
Kansas City	8	8	.500
Buffalo	6	9	.400
St. Louis	5	9	.357
Baltimore	6	11	.353

Heutige Spiele:

„National League."

Chicago in Pittsburg; Boston in Brooklyn; Cincinnati in St. Louis; New York in Philadelphia.

„American League."

Detroit in Chicago; St. Louis in Cleveland; Washington in Boston; Philadelphia in New York.

„Federal League."

Chicago in Buffalo; Pittsburg in Brooklyn; Kansas City in Baltimore; St. Louis in Newark.

Siemsens Palmgarten.

In Siemsens beliebtem Lokal auf der Nordseite, welches vollständig neu hergerichtet ist, treten zur Zeit folgende Künstler auf: Ida Cordt, Ella Loresch, Millie Hofer, Geo. Dennhoefer und Jean Berger, sowie die berühmten Duettisten Berger und Hofer, welche allabendlich das Beste tun, um das Publikum zu unterhalten. Auch die Hauskapelle tut ihr Bestes. Daß der innere Mensch auch auf seine Kosten kommt, dafür sorgt der joviale Wirt.

— Das Schlimmste. — Patient (nach der Untersuchung): „Sie machen so 'n ernstes Gesicht, Herr Doktor.... müssen Sie mir 's Bier verbieten?"

Wir geben S&H Green Trading Stamps mit jedem Einkauf.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Ablieferungen in Chicago südlich bis zur 79. Str., sowie nach vielen Vororten.

32ND ANNIVERSARY SALE — 32ND ANNIVERSARY SALE

Bargains für Montag

die viele ungewöhnliche und beachtenswerte Ersparnisse an saisongemäßen und zuverlässigen Waaren bieten. Wir führen hier nur eine kleine Anzahl der Bargains an, die bei uns zu haben sind. Mehr als drei Jahrzehnte gewissenhafter und ehrlicher Bedienung des Publikums, zusammen mit dem ernsten Bemühen, stets wünschenswerte und zuverlässige Waaren zu den möglichst niedrigen Preisen zu liefern, stehen hinter jedem in diesem großen Bargainzentrum gemachten Einkauf.

Bargains für Montag in Sommer-Strümpfen und Unterzeug

Schwarze oder lohfarb. baumw. nahtlose Damen-Strümpfe, dopp Fersen u. Zehen, 12½c wert, das Paar zu...... 6c
Schwarze, Tan, graue oder Helio feine baumw. nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, wert 12½c — das Paar 6c
Schwarz geripp. baumwoll. nahtl. Strümpfe f. Kinder, dopp. Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, zu 6c
Schwarze, weiße oder Tan baumw. nahtl. Damenstrümpfe, dopp Fersen u. Zehen. 10c
Schwarze, weiße, rosa od. himmelblaue fein gerippte baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größen 5—9½, 15c wert.. 8c
Fein gerippte baumw. nahtlose Babiesstrümpfe, weiß, rosa, himmelblau, doppelte Fersen und Zehen, Größen 4—6, speziell zu........ 6c
Gerippte Unterhemden und Hosen für Männer, 50c Qual., speziell..... 29c
Union Suits für Männer; in weiß oder ecru, in allen verschiedenen Facons, auch Maschen und Nainsook, in allen Größen, $1 Wert, zu.............. 69c
Otis franz. Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, nicht unter 50c erhältlich, speziell, zu............ 39c
Union Suits für Männer, gerippt und Balbriggan, 50c wert, speziell, zu.................. 29c
Geformte Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, 19c wert, speziell, zu.......... 10c
Leibchen für Damen, mit ausgeschnittenem Hals, Flügelärmel, oder ohne Aermel, — mittlere und Extra-Größen— 25c und 29c Werte, speziell, zu............ 15c
Gerippte Leibchen u. Hosen für Kinder, bis zu 25c wert, speziell, zu............ 12½c
Gerippte Union Suits für Knaben, alle Größen, 50c wert, zu............ 39c
Union Suits für Damen, 25c wert, speziell, zu.................... 18c
Balbriggan Unterhemden u. Hosen für Knaben, alle Größen, zu........ 19c

Hosenträger President Hosenträger, überall für 50c verkauft; speziell für nur.. 29c
Hosenträger Lisle Web Hosenträger f. Männer; 25c wert — speziell für nur.. 14c
Knaben-Blusen Alle Farben u. Facons — speziell diesen Verkauf offerirt nur...... 25c
Baseball-Anzüge Für Knaben — aus grauen Stoffen gemacht, mit blau besetzt, $1.25 wert— für...... 69c

Die 9 folgenden Bargains zum Verkauf zu diesen Preisen von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends

Hausschuhe für Damen, die türkische Handtuchzeug-Sorte, mit Carpet-Sohlen; alle Größen und Farben; 25c Wert, zu.......... 9c (Ein Paar an jeden Kunden.)
Schürzen-Gingham Standard Schürzen-Gingham, vollständige Stücke, in den populären blauen Karrirungen, 7½c wert, 10 Yds. an jeden Kunden, Yard............ 4c
Bestickte Kissenbezüge. Aus feinem weich finished Muslin gemacht, neue bestickte Entwürfe, 35c Wert, sechs an jeden Kunden, Stück.......... 18c
Schwarzes Messaline 36 Zoll breit, vorzügliches Schwarz, mit fancy schwarzer Kante; 89c Wert; 10 Yards an jeden Kunden, Yard.......... 48c
Männer-Unterhemden Balbriggan Ecru Unterhemden für Männer, Größen 34 bis 46, 25c Werte, zu 14c
Nachthemden Waschbare Nachthemden für Männer, alle Größen; gute 50c Qualität, zu........ 26c
Waschbare Knaben-Anzüge Oliver Twist- und Russian, sowie Middy-Moden, zu.............. 39c
„Leaf" Schmalz. Feinstes loses „Leaf"-Schmalz, 10 Pfd. an jeden Kunden, Pfd.......... 9¼c
Zucker. Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund an jeden Kunden, das Pfd.......... 5¾c

Bargains für Montag in Leinen, Kleiderstoffen u. Waschstoffen

Tafel-Damast, 64 Zoll breit,— hochfeine mercerized Appretur — in allen beliebten Längen, bis zu 58c wert, speziell, die Yard zu.............. 29c
Oriental Flouncing, 27 Zoll breit, in weiß und cream, neue Muster — 98c Wert — die Yard.............. 58c
Oriental Spitzen, in weiß und cream — neue Muster — wert 35c, Yard.......... 22c
Torchon-Spitzen. Englische Torchon Spitzen und Einsätze, wert 5c, die Yard.......... 2c
Roller Handtuchzeug — Leinen appretirt, mit rotem Rand, 20 Yards an jeden Kunden, Yard.............. 3½c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine weiche Appretur — 10c Wert, 20 Yards an jeden Kunden, Yard.......... 5½c
Weißer Chiffon Voile, 40zöllig, Fabrikrester, mercerized Appretur, bis zu 25c wert, die Yard.............. 8½c
Kleider Percale, Buch gefaltet, hübsch bedruckte Entwürfe, Yard.............. 5c
Franz. Tissue Gingham, hübsche Streifen oder Karrirungen — 19c Wert, die Yard für.............. 9½c
Weißer Kleider Pique, Fabrikrester, große Auswahl von feinen Streifen, die 25c Sorte, Yard.......... 12½c
Gewob. gestreift. Kleider-Crepe, hübsch gewobene Pencil Streifen, für Shirts und Waists, Fabrikrester, 19c Werte, die Yard zu.............. 8½c
Spitzen u. Einsätze, f'ch Baumwolle und Cluny, 8c wert, Yard.......... 4c
Shepherd Checked Suitings, 50 Zoll breit, beliebt f. Skirts und Coats, 49c Sorte, Yard.......... 22½c
Englischer Mohair, schwarz od. marineblau, Fabrikrester, hochfeiner Glanz, bis zu 58c wert, Yard...... 25c
Woll. Crepe, 42zöll., alle Schattirungen, reine Wolle, $1 wt., Yard.... 39c
Seidenrester, 36zöll., alle bel. Längen u. Schattirungen, einf. oder gemustert, bis zu $1 wert, Yard...... 49c
Seide Pongee, 36zöll., reiche Glanzappretur, für Sommerkleider, waschbar, Yard.......... 39c
Korset Schützer Stickerei, 17 Zoll breit, mit Beading, 15c wert, Yd...... 9c
Bestickte Organdy, 40zöll., neue Muster für Damenkleider, 75c wert, die Yard.............. 58c
18zöll. Schweizer Stickerei-Flouncing, für Kinderkleider, 38c wt., Yd.... 25c
Schweizer Stickerei Edging u. Einsatz, neue Muster, 8c wert, Yard...... 5c

Dreß-Formen 12 Abteilungen, verstellbar, Größe 32 bis 48 — $12 Wert — speziell 6.50
Zwirn Clark's O. N. T., 200 Yds. auf d. Spule, 6 Cord, 5c Sorte, spez., 3 für 10c
Knöpfe Feine weiße Perlknöpfe, Fish Eye oder einfache Facon, Gr. b. 24, 5c Qual., spez. zu.... 3c
Nähnadeln Olympic, Oehr eierförmig, 25 in Papier, die feine scharfe Sorte — 5c wert, Packet ...2½c

Feine Groceries

Frisch geback. Vanilla Wafers, Pfund.......... 10c
Frisch gebr. Marshmallow Sandwich-Cookies, das Pfund........ 10c
Frisch geback. Fig-Bars — das Pfund........ 10c
Frisch gebackene Ginger Snaps — das Pfund zu.......... 4½c
4 Pfd. an einen Kunden für obige Artikel.
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund..... 31c
Edelweiß Marke reines ausgelassenes Schmalz — Pfund....... 12½c
Swifts Premium Butterine — Pfund.......... 23c
Jelke Good Luck Butterine — Pfund.......... 19c
Royal Marke frisch geröst. Kaffee —Pfund....... 25c
Liptons Yellow Label Kaffee — Büchse von 3 Pfund zu.......... 89c
New Century Mehl —das allerbeste — ¼ Bbl. zu.......... $1.98
Wheat Alaza, das ganze Weizenmehl— 3 Pfund-Sack zu....... 19c
New Century Marke fleischige Tomaten — die Büchse....... 12½c
Campbells Pork und Beans— 3 Büchsen..... 25c
Fancy kalifornische Lemon Cling Pfirsiche, 25c Sorte, Büchse...... 15c
Red Croß Makaroni oder Spaghetti, 4 Packete an einen Kunden, das Packet......... 6¾c
Fancy kalifornische Lima-Bohnen, Pfund......... 8½c
Fancy New York gedörrte Aepfel, Pfund.... 10c
Rub no more Carbo Naphtha Seife— 10 Stücke für............ 35c
Fancy roter Alaska Lachs, — die Büchse.... 16c
I Will Marke Senfsardinen, — die feinsten Fische, Büchse.......... 9c

Bleiweiß Die St. Louis Marke — speziell, diesen Verkauf 100 Pfund nur... $6.00
Leinsamenöl Reines gekochtes Leinsamenöl, speziell die Gallone für nur....... 65c
Oxford-Taschen aus starkem, wasserdichtem schwarzem od. braunem Keratol gem., 16- und 18zöll. Größen, starke Griffe, Messingschloß und Catches, $1.50 wert — speziell zu....... 89c
Häkelwolle Merzerif. Häkelgarn, die beliebteste Baumwolle für Stickerei — hochfein merzerif. Finish, alle Nummern— speziell — das Knäuel zu........ 7c
Sweetheart-Seife 5c Stück Sweetheart Seife — speziell 4 Stücke offerirt für nur...... 13c
Feigen-Syrup 50c Laubers Feigen Syrup — speziell diesen Verkauf nur....... 17c

Montag-Bargains in Sommer-Hausartikel

Zusammenlegbare Rasenstühle, Hartholzgestell, natürl. oder Fumed Finish, grün und gelb gestreift. Kanvas-Bezug, speziell zu... 79c
Dazu passender Fußschemel zu.......... 21c
Teppichklopfer — verkupferter Draht, „Offset" Griff — regulärer 20c Wert — zu.............. 10c
20 Gall. Aschenkanne, mit verstärkten Angle-Eisen Seiten und Boden, eine an einen Kunden, zu.............. 79c
Diese $11 Fulton zusammenklappbare Gocart, hohe Seiten, „Reclining" Rücklehne, schwere Reifen, Fußbremse, Automobil-Hood in neuestem Modell, vollständig mit vollem Set Windschützer für kühles und windiges Wetter, sehr attraktiv, dauerhaft, leicht laufend — speziell zu.............. 7.95
Baby-Sulkies, Gummireifen — speziell zu.............. 79c
6 Fuß hohe Trittleiter, aus Tannenholz — gut gemacht, speziell zu............ 39c
Streckbare Leitern für Anstreicher, norweg. Pine Seiten, Maple Sprossen, Größen 20 b. 36 Fuß, der Fuß.... 15c

Queen selbstheizende Gas-Bügeleisen,— hochfein nickelplattirt — 6 Pfund schwer, mit 6 Fuß Schlauch, regulärer $3 Wert, speziell zu.......... 1.79
Nr. 8 Savage Kupfer-Waschkessel, extra schwer, Deckel aus einem Stück gemacht, — feste Griffe — regulärer $3.25 Wert, zu.............. $2.29
Single Brenner Backofen, für Oel od. Gasöfen, Schwingtüre, — glatter Stahl, zu.......... 57c
Tisch für 3-Brenner Gasplatte, galv. Stahl Platte, Golden Finish Unterteil, zu.......... 1.25
Galvanisirter Waschzuber, mittlere Größe, Wringer-Attachment,— Drop-Griffe, 1 an 1 Kund...... 29c
Croß Leg klappbare 10-Uz. Duck Cot, für Porches u. Tenis, extra stark, Maplegestell, zu.. $1.00
Polar King Eisschränke, innen weiß emaillirt, Gehäuse aus Eschenholz gemacht, gefägte eichene Panels, Golden Finish, sanitäre Speisekammer, alles herausnehmbar, um zu reinigen, hält 40 Pfund Eis, zu.............. $8.45

Feines Fleisch

Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic-Schinken, 4 b.6 Pfd. durchschnitt., Pfund.......... 9¾c
Frisch geschnittenes Beef Stew, Pfund...... 12½c
Feines Porterhouse Steak — das Pfund....... 22½c
Swifts Empire Brisket Speck, süß wie Nuß — Pfund....... 14¾c
Süß gepök. knochenloses Rumpf Corn-Beef — das Pfund....... 13½c
Süß gepök. Pork-Schulter — Pfund....... 11½c

Feine Liköre

Jack Cowan Bourbond, — „bottled in Bond," 6 Jahre alt, volles Quart zu............ 79c Oder 2 für $1.50
California 3 Star Brandy—die Flasche.......... 59c
Private Stock Whiskey, volle Quartflasche... 52c Oder 2 für $1.00.
Extra feiner Kümmel oder Rock and Rye die Flasche zu....... 49c

Garten-Artikel

Geflügelfutter, eine Mischung von bestem Getreide und Sonnenblumen-Samen, 200 Pfund an einen Kunden— 100 Pfd... $1.89
Banner Grasschneider, mit 14zölligen Messern und 8zöll. Triebrad, fertig zum Gebrauch, speziell.... $2.25
Gladiola Knollen, große Sorte, Dutzend.......... 7c
Schwarzer Screen-Draht, alle Breiten, Quadratfuß 1½c — bei der Rolle, der Quadratfuß zu.............. 1¼c
D-Griff Spatengabeln mit „straped" Stiel, das Stück.......... 49c
Hydrange Büsche, 3 bis 4 Fuß hoch, so lange sie vorhalten, das Stück zu............ 10c